

MEGANE

BEDIENUNGSANLEITUNG



ELF entwickelt für RENAULT ein vollständiges Spektrum an Schmiermitteln: Motoröle, Öle für Automatik- und Schaltgetriebe.



Die Öle entstanden aus Untersuchungen für die Formel 1 heraus und sind folglich höchsten Anforderungen gewachsen..

Sie sind auf dem neuesten Stand der Technik und werden den besonderen Erfordernissen der einzelnen Fahrzeugmodelle gerecht.

► Die Schmiermittel von ELF erhöhen die Leistung Ihres Fahrzeugs.



Warnhinweis: Zur Optimierung der Motorleistung dürfen bestimmte Öle eventuell nur für bestimmte Fahrzeuge verwendet werden. Ziehen Sie bitte Ihre Wartungsunterlagen zurate.



RENAULT empfiehlt die zugelassenen Schmiermittel von ELF für Ölstandskorrekturen und Ölwechsel.
Wenden Sie sich an Ihre RENAULT Vertragswerkstatt oder besuchen Sie die Website www.lubricants.elf.com

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese **Bedienungs- und Wartungsanleitung** beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:

- Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist
- Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Das zu Ihrer Hilfe in dieser Bedienungsanleitung verwendete Symbol hat folgende Bedeutung:



Warnung vor Risiko oder Gefahr - Sicherheitsbestimmungen

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen); **der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**

In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

1

Fahrhinweise

2

Für Ihr Wohlbefinden

3

Wartung

4

Praktische Hinweise

5

Technische Daten

6

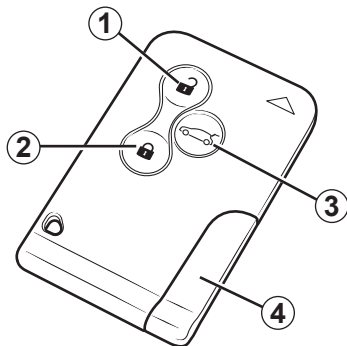
Stichwortverzeichnis

7

Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

RENAULT Keycards: Allgemeines, Verwendung, Spezial-Verriegelung	1.2
Türen	1.9
Automatische Verriegelung der Türen und Klappen beim Fahren.	1.13
Wegfahrsperre	1.14
Kopfstütze/Sitz.	1.15
Sicherheitsgurte.	1.18
Zusatzsysteme	1.21
zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.21
zu den hinteren Sicherheitsgurten	1.25
zum Seitenaufprallschutz	1.26
im Fall des Überschlags	1.28
Sicherheit der Kinder: Allgemeines	1.29
Wahl der Kindersitzbefestigung.	1.31
Einbau des Kindersitzes	1.33
Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags	1.36
Armaturenbrett und Betätigungen	1.38
Instrumententafel.	1.42
Bordcomputer	1.47
Lenkrad	1.57
Servolenkung.	1.57
Uhrzeit und Außentemperatur	1.58
Rückspiegel.	1.59
Signalhorn und Lichthupe	1.60
Signalanlage und Beleuchtung	1.61
Einstellen der Scheinwerfer.	1.64
Scheibenwischer/Scheibenwaschanlage	1.65
Kraftstofftank	1.67

RENAULT KEYCARDS: Allgemeines



24088

- 1 Entriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 2 Verriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 3 Ver- oder Entriegelung der Heckklappe.
- 4 Integrierter Notschlüssel.

Empfehlung

Bewahren Sie die RENAULT Keycard nicht an einem Ort auf, wo sie versehentlich verbogen oder gar beschädigt werden kann, beispielsweise in der Geßtasche.

Die RENAULT Keycard ermöglicht Folgendes:

- das Ver- und Entriegeln der Türen, der Heckklappe sowie der Tankverschlussklappe (siehe nachfolgende Seiten).
- je nach Fahrzeug, das automatische Schließen der Fenster und des Schiebedachs (siehe Kapitel 3 unter „Elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion: Schließen mittels Fernbedienung“ und „Elektrisches Schiebedach: Schließen mittels Fernbedienung“)
- das Starten des Motors (siehe Kapitel 2, Abschnitt „Starten des Motors“)

Reichweite

Die Karte arbeitet mit Batterien. Erscheint die Meldung „Batterie Keycard“ an der Instrumententafel, müssen die Batterien erneuert werden (siehe Kapitel 5 unter „RENAULT Keycard: Batterie“).

Reichweite der RENAULT Keycard

Sie variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die RENAULT Keycard nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

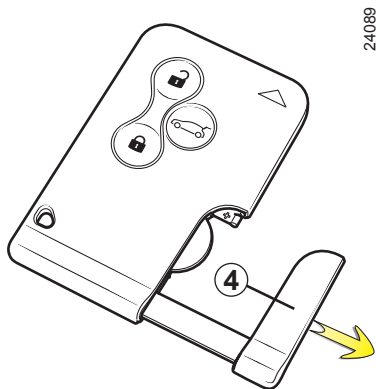


Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug, wenn sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Diese könnten den Motor starten oder die elektrische Ausrüstung wie zum Beispiel die Fensterheber betätigen und sich dabei einen Körperteil (Hals, Arme, Hände...) einklemmen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

RENAULT KEYCARDS: Allgemeines (Fortsetzung)

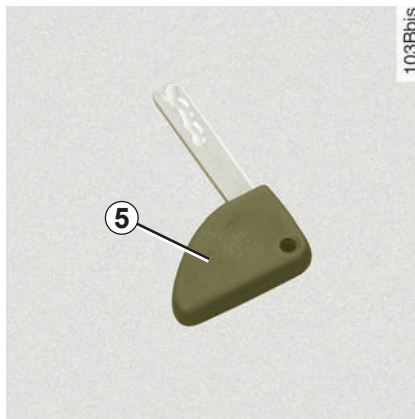


Integrierter 4 oder separater Notschlüssel 5

(je nach Fahrzeug)

Er wird nur in Ausnahmefällen verwendet und dient lediglich zum Ver- bzw. Entriegeln der linken Vordertür und der Heckklappe bei Funktionsausfall der RENAULT Keycard in folgenden Situationen:

- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.
- Es werden Geräte benutzt, die mit der selben Frequenz arbeiten, wie die Karte.
- Die Batterie der RENAULT Keycard ist defekt, leer...



Zur Verwendung des Notschlüssels, siehe Abschnitt „Ver-/Entriegeln der Türen“.

Nach dem Öffnen des Fahrzeugs mittels Notschlüssel die RENAULT Keycard in das Kartenlesegerät einschieben, um den Motor zu starten.

Austausch, Bedarf einer zusätzlichen RENAULT Keycard

Bei Verlust oder wenn Sie eine zusätzliche RENAULT Keycard wünschen, wenden Sie sich bitte direkt an Ihren RENAULT Vertragshändler.

Beim Austausch einer RENAULT Keycard muss diese **zusammen mit den übrigen RENAULT Keycardn** und dem Fahrzeug in einer RENAULT Vertragswerkstatt reprogrammiert werden.

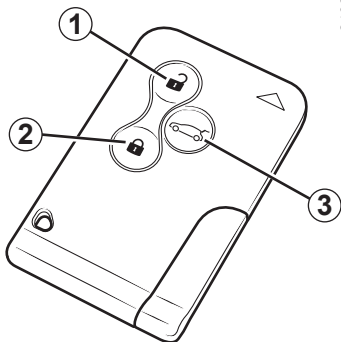
Es können bis zu vier RENAULT Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.

Störung der RENAULT Keycard

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie in Ordnung ist, dass es sich um den richtigen Typ handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

Siehe Kapitel 5 unter „RENAULT Keycard: Batterien“.

RENAULT CHIPKARTE MIT FERNBEDIENUNG: Gebrauch



Entriegeln der Türen

Drücken Sie auf den Entriegelungsknopf **1**.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Besonderheiten (bestimmte Länder):

- Einmaliges Drücken auf den Knopf **1** entriegelt nur die Fahrertür.
- Zweimaliges Drücken auf den Knopf **1** entriegelt die übrigen Türen.

Verriegeln der Türen

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf **2**.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt. Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist oder wenn eine RENAULT Chipkarte im Kartenlesegerät verbleibt, wird das Fahrzeug verriegelt und unmittelbar darauf wieder entriegelt; die Warnblinkanlage und die Seitenblinker **blinken nicht**.

Ent- oder Verriegeln der Heckklappe allein

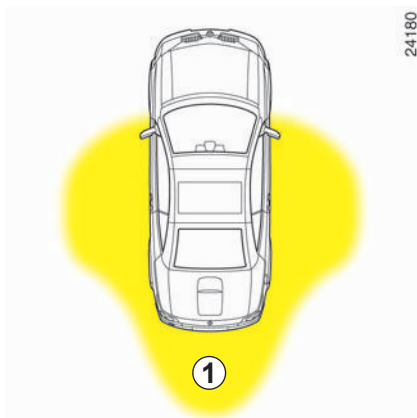
Drücken Sie den Knopf **3** zum Ent- oder Verriegeln der Heckklappe.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt, wenn die Türen des Fahrzeugs verriegelt sind.

Die Verriegelung der Heckklappe wird durch **zweimaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt, wenn die Türen des Fahrzeugs verriegelt sind.

Bei laufendem Motor sind die Chipkartenknöpfe deaktiviert.

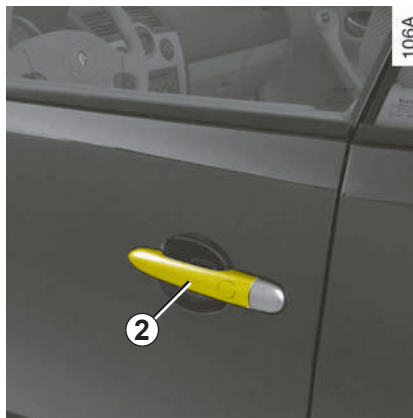
RENAULT KEYCARD MIT FUNKTION „KEYLESS ENTRY & DRIVE: Verwendung



RENAULT Keycard mit Funktion „KEYLESS ENTRY & DRIVE“

Zusätzlich zu den Funktionen der RENAULT Keycard zur Fernentriegelung verfügt diese Karte über folgende Funktionen:

- das Ver- und Entriegeln der Türen, der Heckklappe sowie der Tankverschlussklappe, wenn sich die Chipkarte im Empfangsbereich außen **1** befindet
- das Starten des Motors, wenn sich die Karte im Fahrgastraum befindet (siehe Kapitel 2 unter „Starten des Motors“)

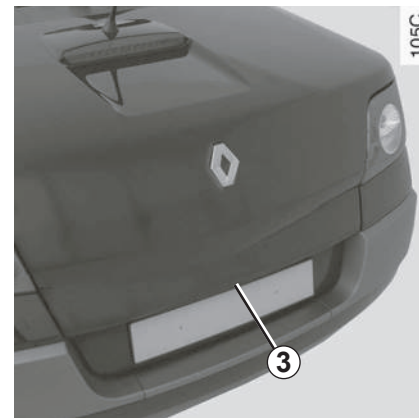


Entriegelung der Türen und der Heckklappe

Nähern Sie sich mit der RENAULT Keycard dem Fahrzeug.

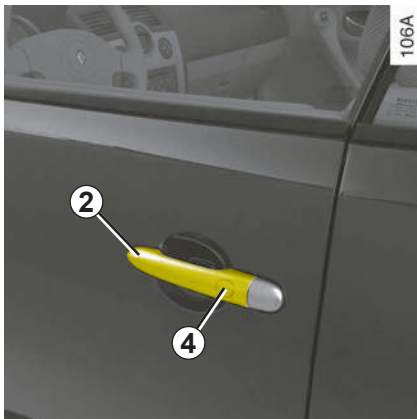
Sobald Sie einen Türgriff **2** mit der Hand umfassen, wird das Fahrzeug entriegelt. Wenn Sie auf den Knopf **3** drücken, wird nur der Gepäckraum entriegelt.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.



Lassen Sie niemals Ihre RENAULT Keycard im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.

RENAULT KEYCARD MIT FUNKTION „KEYLESS ENTRY & DRIVE: Verwendung (Fortsetzung)

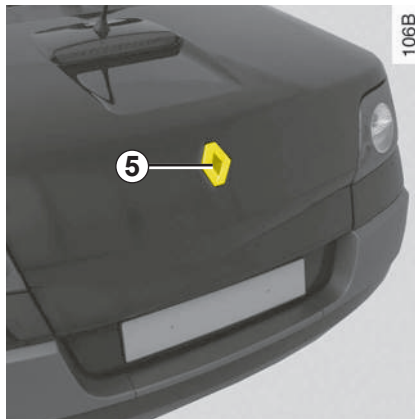


Verriegelung der Türen und der Heckklappe

Tragen Sie die RENAULT Keycard bei sich und drücken Sie bei geschlossenen Türen und Heckklappe auf den Knopf **4** an einem der Türgriffe **2** oder auf den Knopf **5** der Heckklappe.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Hinweis: Damit die Verriegelung durch die Knöpfe möglich ist, muss sich eine RENAULT Keycard im Empfangsbereich des Fahrzeugs befinden.



Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist oder wenn eine RENAULT Keycard im Kartenlesegerät verbleibt, wird das Fahrzeug verriegelt und unmittelbar darauf wieder entriegelt; die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Wenn Sie sich nach einer Verriegelung per RENAULT Keycard oder durch die Knöpfe **4** **5** in den Griffen vergewissern wollen, ob das Fahrzeug verriegelt ist, können Sie innerhalb von ca. **drei** Sekunden einen Türgriff betätigen, ohne das Fahrzeug zu entriegeln.

Danach ist die Funktion „Keyless Entry & Drive“ wieder aktiv und beim Betätigen der Türgriffe werden die Türen entriegelt.

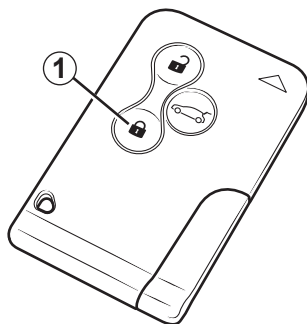


Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug, wenn sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Kinder könnten den Motor starten oder die elektrische Ausrüstung wie zum Beispiel die Fensterheber betätigen und sich dabei ein Körperteil (Hals, Arm, Hände...) einklemmen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

SPEZIAL-VERRIEGELUNG

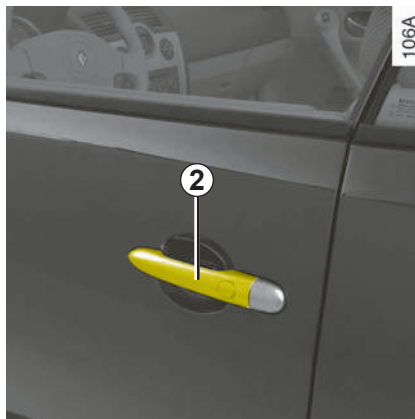


24088

Spezial-Verriegelung

(in einigen Ländern)

Die Spezialverriegelung ermöglicht es, alle Öffnungen (Türen, Gepäckraum und, je nach Fahrzeug, die Ablage auf Beifahrerseite) zu verriegeln. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).

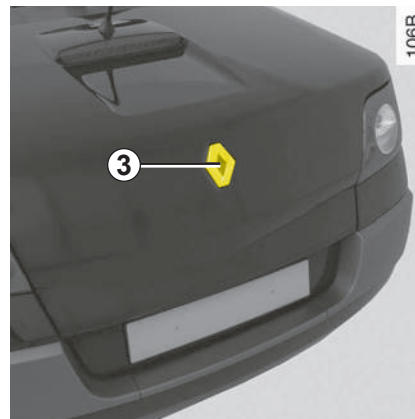


106A

Zum Aktivieren der Spezial-Verriegelung drücken Sie:

- entweder zwei Mal kurz auf Knopf **1**
- oder zwei Mal kurz auf den Knopf der Türgriffe **2** außen oder auf das Logo der Heckklappe **3**.

Die Verriegelung wird durch **fünfmaliges** Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

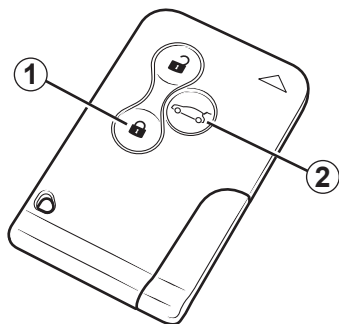


106B



Betätigen Sie keinesfalls die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

RENAULT CHIPKARTE MIT EINGESCHRÄNKTER FUNKTION

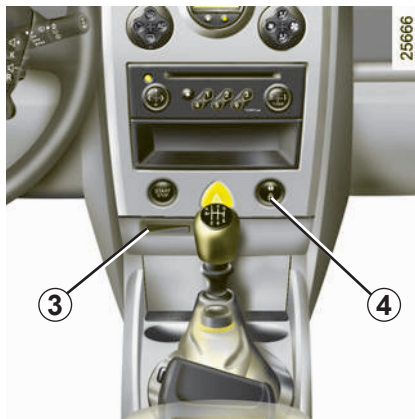


RENAULT Chipkarte mit eingeschränkter Funktion

(je nach Fahrzeug)

In bestimmten Situationen (Fahrzeug wird einer dritten Person überlassen: Hotelpersonal, Werkstatt...) möchten Sie u. U. die Funktion der RENAULT Chipkarte einschränken.

Die RENAULT Chipkarte im eingeschränkten Modus erlaubt nur noch die Verriegelung/Entriegelung der Fahrtür, der Abdeckklappe des Tankverschlusses und das Anlassen des Motors (das Ablagefach der Beifahrerseite und der Gepäckraum bleiben verriegelt).



Halten Sie zwei Chipkarten bereit. Führen Sie eine Chipkarte in das Kartenlesegerät **3** ein und drücken Sie dann gleichzeitig auf die Knöpfe **1** und **2** der zweiten Chipkarte. Es erfolgt eine Verriegelung des Fahrzeugs und danach eine Entriegelung der Fahrtür.

Die in das Kartenlesegerät eingeführte RENAULT Chipkarte wechselt in den eingeschränkten Modus.

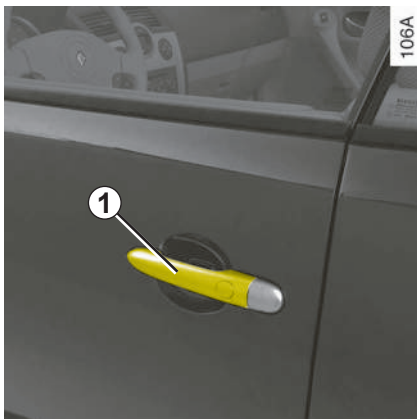
Um die eingeschränkte Funktion aufzuheben, starten Sie den Motor mit der RENAULT Chipkarte, die sich nicht im eingeschränkten Modus befindet.

Die Betätigung der Ver-/Entriegelung von Innen **4** ist während der Verwendung des Fahrzeugs mit der RENAULT Chipkarte im eingeschränkten Modus deaktiviert.

Der eingeschränkte Modus kann immer nur für eine RENAULT Chipkarte erfolgen.

Während der Verwendung einer RENAULT Chipkarte im eingeschränkten Modus behält die zweite Chipkarte alle Funktionen bei.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN



Öffnen von außen

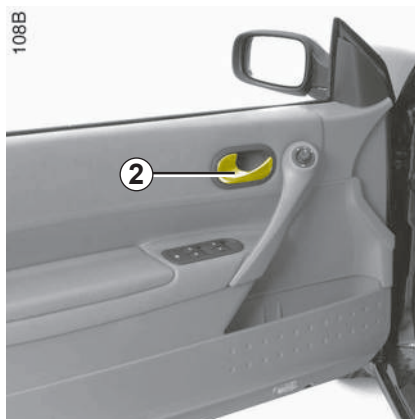
Nachdem Sie das Fahrzeug entriegelt haben, oder wenn Sie die RENAULT Key-card mit sich führen, am Türgriff **1** ziehen.

Öffnen von innen

Ziehen Sie am Türgriff **2**.

Warntongeber „Licht an“

Beim Öffnen einer Vordertür ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist.



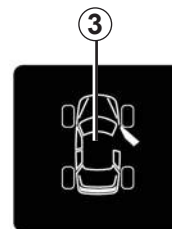
Akustisches Signal „Karte entnehmen“

Wenn sich beim Öffnen der Fahrertür die Chipkarte im Lesegerät befindet, erscheint die Meldung „Bitte Karte entfernen“ an der Instrumententafel und es ertönt ein Piepton.

Besonderheit

Nach Abstellen des Motors bleiben die Leuchten und das Zubehör (Radio, Klimaanlage...) eingeschaltet.

Sie werden beim Öffnen der Fahrertür ausgeschaltet.



Akustisches Signal „Türen und Klappen schließen“

Ist eine Öffnung (Tür oder Gepäckraum) offen oder nicht „korrekt“ geschlossen, erscheint die Meldung „Gepäckraum offen“ oder „Tür offen“ (je nach Öffnung) in der Instrumententafel, sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von ca. 10 Km erreicht. Bei einigen Fahrzeugen leuchtet zusätzlich die Kontrolllampe **3** auf.

VER-/ENTRIEGELUNG DER TÜREN

Ver-/Entriegeln der Türen von außen

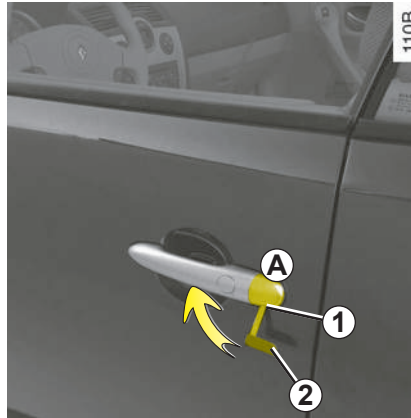
Dies erfolgt mittels RENAULT Chipkarte: Siehe Kapitel 1 unter „RENAULT Chipkarten“.

In folgenden Fällen kann es zu einem Ausfall der RENAULT Chipkarte kommen:

- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.
- Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz wie die Karte (Handys...).
- Batterie der RENAULT Chipkarte defekt, leer...

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

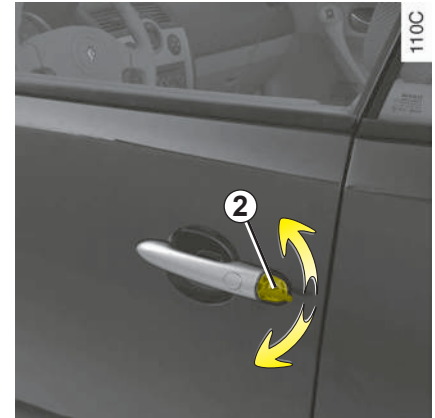
- Den Notschlüssel (in der Karte integriert bzw. separater Schlüssel, je nach Fahrzeug) verwenden, um die linke Vordertür zu öffnen.
- Alle Türen manuell verriegeln; siehe folgende Seite.
- Die Bedientaste zum Ver-/Entriegeln der Türen von innen verwenden (siehe nachfolgenden Seiten).



Verwendung des in der RENAULT Chipkarte integrierten Notschlüssels 2

Entfernen Sie die Abdeckung **A** der linken Vordertür im Bereich der Aussparung **1** (mit Hilfe des Endstücks des Notschlüssels).

Führen Sie eine Bewegung nach oben aus, um die Abdeckung **A** zu entfernen.



Stecken Sie den Schlüssel **2** in das Schloss der linken Tür und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.

VERRIEGELN/ENTRIEGELN DER TÜREN (Fortsetzung)



Verwendung des separaten Notschlüssels 3

(je nach Fahrzeug)

Stecken Sie den Schlüssel **3** in das Schloss der linken Tür und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.



Manuelles Verriegeln der Türen

Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube **4** (mit Hilfe des Endstücks des Notschlüssels) und schließen Sie die Tür.

Sie ist nun von außen verriegelt.

Die Fahrtür kann nun nur von innen oder mit dem Notschlüssel geöffnet werden.

VERRIEGELN/ENTRIEGELN DER TÜREN (Fortsetzung)



Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen

Der Schalter **5** betätigt gleichzeitig die Türen, die Heckklappe, die Abdeckklappe des Tankverschlusses und, je nach Fahrzeug, das Ablagefach auf der Beifahrerseite.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Zum Transportieren sperriger Gegenstände bei geöffneter Tür/Heckklappe: **Bei abgestelltem Motor** den Schalter **5** fünf Sekunden lang gedrückt halten, um die übrigen Türen bzw. die Heckklappe zu verriegeln.

Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen ohne RENAULT Chipkarte

(bei einem Ausfall der RENAULT Chipkarte beispielsweise)

Motor im Stillstand, Tür offen, drücken Sie länger als 5 Sekunden auf den Schalter **5**.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Die Entriegelung von außen ist nur mit der RENAULT Chipkarte möglich.

Kontrolllampe Status der Türen/Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung informiert Sie die im Schalter integrierte Kontrolllampe über den Zustand der Türen/Hauben/Klappen:

- Bei verriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe.
- Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch ca. eine Minute und erlischt dann.



Lassen Sie niemals Ihre RENAULT Chipkarte im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.



Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT

Zunächst müssen Sie entscheiden, ob Sie diese Funktion aktivieren möchten.

Aktivieren der Funktion

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung ca. 5 Sekunden lang den Knopf **1** der elektrischen Zentralverriegelung, bis Sie **eine akustische Meldung** hören.

Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung ca. 5 Sekunden lang den Knopf **1** der elektrischen Zentralverriegelung, bis Sie **eine akustische Meldung** hören.



Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.



Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn die Geschwindigkeit von 10 km/h erreichen, löst das System die automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen aus.

Die Entriegelung erfolgt:

- durch Drücken des Entriegelungsknopfes **1** der Fahrzeugtüren
- beim Anhalten, durch Öffnen einer Tür.

Hinweis: Wurde eine Tür geöffnet, wird sie ab einer Geschwindigkeit von ca. 10 km/h automatisch wieder verriegelt.

Funktionsstörungen

Wenn Sie eine Funktionsstörung feststellen (keine automatische Verriegelung, die Kontrolllampe des Schalters **1** leuchtet beim Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen nicht auf...), überprüfen Sie zuerst, ob alle Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Wenn sie korrekt geschlossen sind, wenden Sie sich an Ihre RENAULT Vertragswerkstatt.

WEGFAHRSPERRE

Sie bewirkt, dass das Fahrzeug ausschließlich mit der RENAULT Keycard des Fahrzeugs gestartet werden kann.

Funktionsprinzip



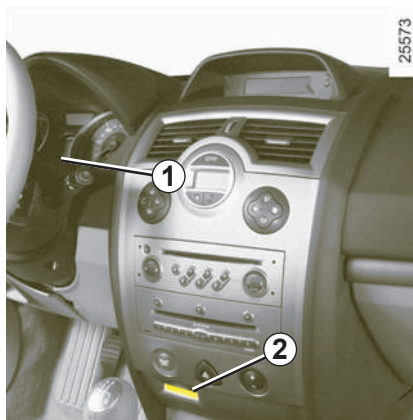
Beim Anlassen des Motors leuchtet diese Kontrolllampe an der Instrumententafel **1** für einige Sekunden auf und erlischt dann (siehe Kapitel 2 unter dem Abschnitt „Anlassen des Motors“).

Wird der Code nicht erkannt, blinkt das Kartenlesegerät schnell, der Anlasser bleibt gesperrt.

Das Fahrzeug wird wenige Sekunden nach dem Abstellen des Motors automatisch gesichert.



Jeglicher Eingriff bzw. jede Änderung am System der Wegfahrsperre (Steuergerät, Kabelstränge ...) kann gefährlich sein. Dies darf nur durch eine Vertragswerkstatt durchgeführt werden.



Diebstahlschutz



Nach dem Ausschalten des Motors blinkt die Kontrolllampe, das Fahrzeug ist gesichert.

Funktionsstörungen



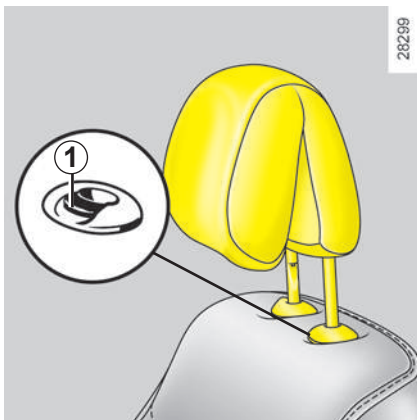
Nach versuchtem Einschalten der Zündung: Blinkt oder leuchtet die Warnlampe permanent, liegt eine Systemstörung vor.

Im Falle einer Störung der RENAULT Keycard (schnelles Blinken des Kartenlesegeräts **2**), verwenden Sie nach Möglichkeit die zweite RENAULT Keycard (wird mit dem Fahrzeug geliefert).

Wenden Sie sich bitte unbedingt an eine Vertragswerkstatt, da nur diese zur Decodierung der Wegfahrsperre bzw. zu Arbeiten am System berechtigt ist.

Bei Störungen und/oder Nichterkennung der RENAULT Keycard mit der Funktion „Keyless Entry & Drive“ führen Sie die Karte in das Kartenlesegerät **2** ein.

KOPFSTÜTZEN VORNE



Nach oben verstellen

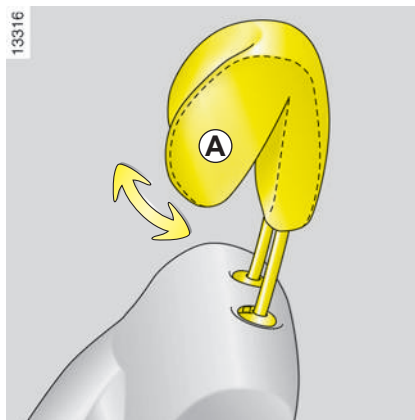
Ziehen Sie die Kopfstütze in Richtung Vorderfahrzeug und verschieben sie Sie gleichzeitig.

Nach unten verstellen

Die Kopfstütze leicht anheben.
Lasche **1** eindrücken und die Kopfstütze aus den Führungsrohren herausziehen.

Verstellen der Neigung

Bei einigen Modellen lässt sich die Neigung der Kopfstütze verändern. Dazu die vordere Partie **A** der Kopfstütze nach Bedarf verstellen.



Entfernen

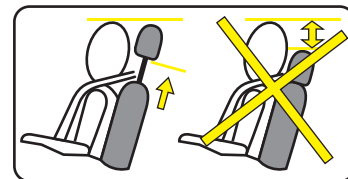
Hierzu muss zuerst die Rückenlehne nach hinten geneigt werden.

Die Kopfstütze ganz nach oben führen, Lasche **1** eindrücken und die Kopfstütze aus den Führungsrohren herausziehen.

Einsetzen

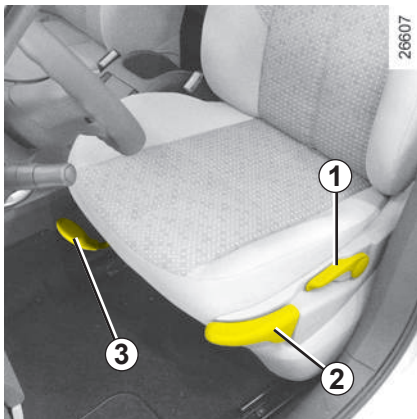
Das Gestänge in die Führungsrohre einsetzen, Verzahnung nach vorne.

Die Kopfstütze absenken, bis sie einrastet.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein: der obere Kopfstützenbereich muss sich so nah wie möglich an der oberen Kopfhälfte befinden, und der Abstand zwischen Kopf und dem Bereich **A** muss minimal sein.

VORDERSITZE



Einstellung vor/zurück

Den Hebel **3** nach oben ziehen, um den Sitz zu entriegeln. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt einrastet.

Zum Neigen der Rückenlehne

Den Hebel **1** nach oben ziehen und die Rückenlehne in die gewünschte Position bringen.



Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Einstellen der Sitzhöhe

Den Hebel **2** so oft wie nötig betätigen:

- nach oben, um den Sitz anzuheben
- nach unten, um den Sitz abzusenken.



Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, den Gurt über die Schulter führen.

Darauf achten, dass die Rückenlehnen korrekt eingerastet sind.



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.



Zum Einstellen der Lendenstütze des Fahrersitzes

Das Handrad **4** verdrehen.

VORDERSITZE (Fortsetzung)



Zugang zu den hinteren Plätzen

Am Griff **5** ziehen und den Sitz nach vorne schieben.

Um den Sitz auf der Fahrerseite in die ursprüngliche Position zu bringen (gespeicherte Position, Fahrerseite), diesen bis zur Arretierung nach hinten schieben.

Falls Personen, Gegenstände oder ein Kindersitz das Einrasten der Vordersitze verhindern, folgende Maßnahmen durchführen:

- Den oder die Insassen aussteigen lassen und die störenden Gegenstände von den Rücksitzen entfernen.
- Den oder die Sitze wieder in der Grundstellung einrasten.
- Den oder die Sitze nach vorne schieben, um genügend Freiraum zu erhalten.
- Die Insassen wieder einsteigen lassen, die Gegenstände einladen bzw. den Kindersitz wieder montieren.



Stellen Sie sicher, dass nichts das korrekte Einrasten der Vordersitze behindert. Entfernen Sie gegebenenfalls den störenden Gegenstand hinten.

Führen Sie diese Schritte durch, bis der Sitz korrekt einrasten kann.

Stellen Sie vor dem Starten und Losfahren sicher, dass die Sitze korrekt eingearastet sind.

Gefahr des Verschiebens der Sitze auf den Sitzgleitschienen beim Beschleunigen oder Bremsen.



Sitzheizung

Betätigen Sie bei eingeschalteter Zündung den Schalter **6** in der Mittelkonsole oder seitlich am Sitz (türseitig). Die Kontrolllampe im Schalter leuchtet auf.

Das thermostategesteuerte System regelt die Aktivierung bzw. Deaktivierung der Heizung nach Bedarf.

SICHERHEITSGURTE

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Vor Fahrtbeginn:

- **Stellen Sie die Sitzposition ein.**
- **Legen Sie für optimalen Schutz den Sicherheitsgurt wie nachstehend beschrieben korrekt an.**



Nicht korrekt eingestellte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens.
- **Wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Die Rückenlehne so einstellen, dass die Arme leicht angewinkelt sind.
- **Stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Optimum an Sicherheit muss die Oberkante der Kopfstütze mit dem Scheitel abschließen.
- **Stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung optimiert Ihr Sichtfeld.
- **Stellen Sie die Lenkradhöhe ein.** Näheres dazu finden Sie unter „Lenkrad“ in Kapitel 1.



Einstellen der Sicherheitsgurte

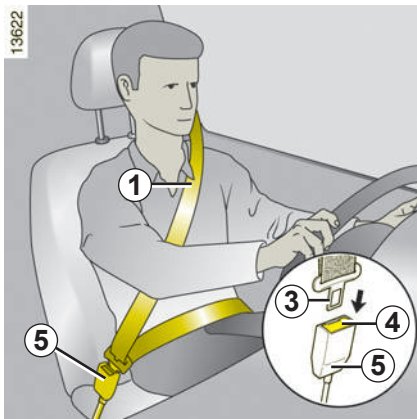
Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt **1** soll so nahe wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt **2** muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie daher zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände usw.

SICHERHEITSGURTE (Fortsetzung)



Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug** ab und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge **3** in den Schlossrahmen **5** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge **3** überprüfen). Blockiert der Gurt vor dem Einrasten, müssen Sie den Gurt wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein:

- Den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm herausziehen.
- Den Gurt automatisch aufrollen lassen.
- Den Gurt erneut herausziehen.
- Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.



Warnlampe Bitte angurten Fahrerseite und, je nach Fahrzeug, Beifahrerseite

Das Erlöschen dieser Kontrolllampe an der Instrumententafel bzw. am Armaturenbrett zeigt das korrekte Einrasten des Sicherheitsgurt auf Fahrerseite an.

Entriegelung

Den Knopf **4** des Schlossrahmens **5** eindrücken; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen.

Die Schlosszunge dabei bis zum Türpfosten zurückführen, um das Aufrollen zu erleichtern.



Sicherheitsgurte hinten

Diese Gurte werden in derselben Weise angelegt und gelöst wie die Gurte vorne.

SICHERHEITSGURTE (Fortsetzung)

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.



– Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. -Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden.
In besonderen Fällen (z. B. Montage eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

- Versuchen Sie nicht, mit irgendwelchen Hilfsmitteln, wie z.B. Wäscheklammern und Clips, die Gurte locker zu halten, denn ein zu locker sitzender Sicherheit kann bei einem Unfall zu Verletzungen führen.
- Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Sicherheitsgurte, die bei einem schweren Unfall angelegt waren, sind unbedingt auszuwechseln. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Die Sicherheitsgurte immer neu einstellen und spannen, wenn es erforderlich ist.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Schlossrahmen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN

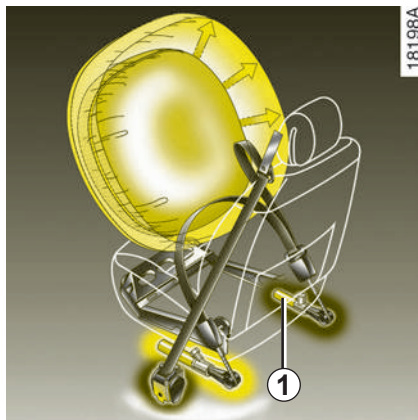
Je nach Fahrzeug, kann es sich um Folgendes handeln:

- **Schlossstraffer**
- **Thorax-Gurtkraftbegrenzer**
- **Frontairbags der Fahrer- und Beifahrerseite**
- **Anti-Submarining-Airbags.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- das Blockieren des Sicherheitsgurts
- den Schlossstraffer (er wird ausgelöst, um den Sicherheitsgurt zu straffen)
- den Anti-Submarining-Airbag, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten, den „kleinen“ Frontairbag und die Gurtkraftbegrenzer
- den „großen“ Frontairbag



Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung, bei einem starken Frontaufprall (je nach Stärke des Aufpralls) kann das System Folgendes auslösen:

- den Kolben **1**, der sofort den Gurt strafft
- den Anti-Submarining-Airbag.



- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.
- Eingriffe oder Änderungen am System (bestehend aus: Gurtstraffern, Airbags, elektronischen Steuergeräten, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Gurtstraffer- und Airbagsystemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der RENAULT Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine RENAULT Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und Airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (Fortsetzung)

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Fahrer- und Beifahrerairbag

Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Der Schriftzug „Airbag“ auf dem Lenkrad und dem Armaturenbrett (im Bereich des Airbags **A**) sowie ein Aufkleber im unteren Bereich der Frontscheibe weisen auf das Vorhandensein dieser Ausrüstung hin.

Das Airbag-System besteht aus:

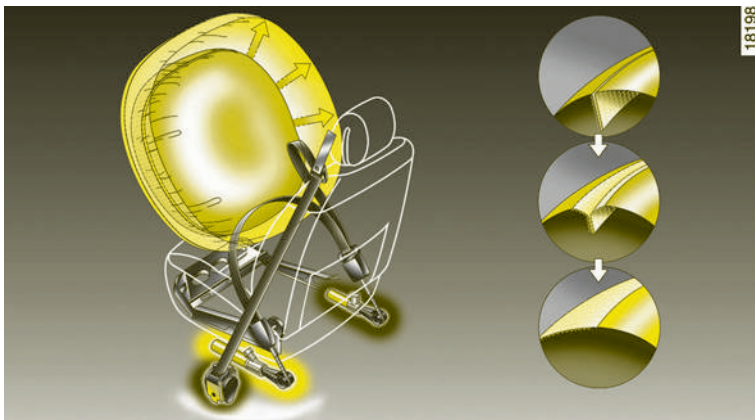
- einem aufblasbaren Kissen mit Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett für die Beifahrerseite)
- einem beiden Airbags gemeinsamen Steuergerät, in das der Sensor für die Stärke des Aufpralls sowie die Überwachung des Systems integriert ist und das die Zündung des Gasgenerators auslöst
- einer gemeinsamen Kontrolllampe



an der Instrumententafel.



Das Airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip, weshalb es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung kommt (was nicht den Beginn eines Brandes anzeigt) und ein Knall zu hören ist. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des Airbags kann Hautverletzungen oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.



Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem starken **frontalen** Aufprall blasen sich die Airbags auf, sodass der Aufprall des Kopfes des Fahrers auf das Lenkrad bzw. des Beifahrers auf das Armaturenbrett abgeschwächt wird; danach wird die Luft sofort wieder abgelassen, um das Verlassen des Fahrzeugs durch die aufgeblasenen Kissen nicht zu erschweren.


Besonderheit des Frontairbags

Durch eine Innenbelüftung werden Verbrennungen durch die ausströmenden Gase verhindert. Je nach Stärke des Aufpralls gibt es zwei Entfaltungsgrößen:

- den „kleinen“ Airbag (die erste Entfaltungsstufe)
- den „großen“ Airbag; die Nähte im Airbag reißen, sodass sich das Kissen noch weiter entfalten kann (bei besonders starkem Aufprall).



Funktionsstörungen

Die Kontrolllampe **1**  leuchtet beim Einschalten der Zündung an der Instrumententafel bzw. je nach Fahrzeug im Zentraldisplay auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine RENAULT Vertragswerkstatt. Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (Fortsetzung)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Sicherheitshinweise zum Fahrerairbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
- Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.
- Das Lenkrad nicht abbauen oder zerlegen (dies ist nur geschulten Mitarbeitern der RENAULT Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht. Die Arme sollten leicht angewinkelt sein (beachten Sie die Empfehlungen in Kapitel 1 unter „Einstellen der Sitze und der Fahrerposition“). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, sodass sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrerairbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des Airbags anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen verursachen könnte. Allgemein gilt: Alle Körperteile (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- Aktivieren Sie die Beifahrerairbags wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN ZUSATZSYSTEMEN ZUM BEIFAHRERGURT VORNE DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN.

(Siehe unter „Deaktivieren des Beifahrerairbags“, Kapitel 1).

Sicherheitshinweise zum Anti-Submarining-Airbag

Bei der Entfaltung des Anti-Submarining-Airbags können Gegenstände, die auf dem Sitzkissen liegen, hochgeschleudert werden.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN HINTEN

Je nach Fahrzeug, kann es sich um Folgendes handeln:

- in die **Aufrollvorrichtung integrierte Gurtstraffer**
- **Gurtkraftbegrenzer.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

In Abhängigkeit der Stärke des Aufpralls ergeben sich zwei Möglichkeiten:

- Bei einem schwachen Aufprall wird der Körper durch den Sicherheitsgurt gehalten.
- Bei einem stärkeren Aufprall löst der Gurtstraffer aus; der Sicherheitsgurt wird gestrafft.

Gurtstraffer an den Rücksitzen

Das System funktioniert erst nach dem Einschalten der Zündung.

Bei einem starken **Frontalaufprall** rollt eine Vorrichtung den Gurt auf. Der Sicherheitsgurt legt sich straff an den Körper und gewährt so einen wirksameren Schutz.



- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.
- Eingriffe oder Änderungen am System (bestehend aus: Gurtstraffern, Airbags, elektronischen Steuergeräten, Kabelsträngen), sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Gurtstraffer- und Airbagsystemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der RENAULT Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine RENAULT Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und Airbags zu beauftragen.

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Seitenairbags

(je nach Fahrzeug)

Mit diesem Airbag sind die beiden Vordersitze ausgestattet. Er befindet sich am Sitz jeweils auf der Türseite und bietet Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Ein Hinweis auf der Frontscheibe erinnert daran, dass das Fahrzeug mit zusätzlichen Rückhaltesystemen (Airbags, Gurtstraffer...) ausgerüstet ist.



Hinweise zum Seitenairbag

- **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem Airbag ausgestattet sind, benötigen Sie spezielle, auf Ihr Fahrzeug abgestimmte Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre RENAULT Vertragswerkstatt, ob diese Bezüge in ihrer RENAULT Boutique vorrätig sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
- Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des Airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist nur geschulten Mitarbeitern der RENAULT Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Die Schlitze an den Seiten der vorderen Rückenlehnen (Türseite) markieren den Bereich, aus dem sich die Airbags entfalten; es dürfen keine Gegenstände in die Schlitze gesteckt werden.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.

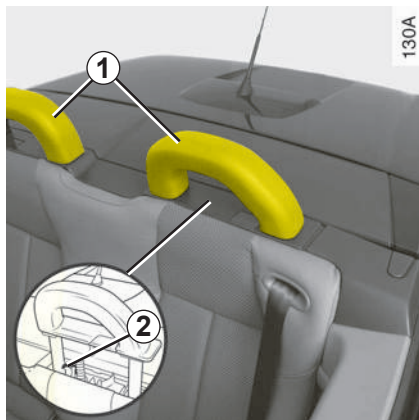


Der Airbag ist so konzipiert, dass er eine ergänzende Funktion zu den Sicherheitsgurten darstellt. Airbag und Sicherheitsgurt sind also untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwererer Verletzungen ausgesetzt und auch das Ausmaß der Verletzungen der Haut beim Entfalten des Airbags kann sich vergrößern.

Die Airbags und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten Airbag-System (Airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer RENAULT Vertragswerkstatt vorbehalten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Airbagsystemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der RENAULT Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das Airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.
- Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist ein RENAULT Vertragspartner mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.

SCHUTZVORRICHTUNGEN IM FALL DES ÜBERSCHLAGS



Automatische Überrollbügel

Das System besteht aus einem Wankbewegungs- und Überschlagssensor sowie aus zwei ausfahrbaren Bügeln **1**.

Im Falle eines Überschlags werden die Bügel um ca. 13 Zentimeter ausgefahren, um den geschützten Raum zu vergrößern.

Wiederherstellung des Bereitschaftszustands der Bügel

Sind die Bügel ausgefahren, kann das Dach nicht betätigt werden und die Meldung: „Dach nicht betriebsbereit, sehen Sie in der Bedienungsanleitung nach“ erscheint an der Instrumententafel.

Um die Funktionsbereitschaft wiederherzustellen, müssen die Bügel wieder eingefahren werden.

Ziehen Sie dafür den Hebel **2** am Fuß des Bügels und drücken Sie auf den Bügel nach unten (ein Klick-Geräusch signalisiert, dass er korrekt verriegelt ist).

Hinweis

Auf einer Steigungs- bzw. Gefällestrasse oder bei einem (auch leichten) Aufprall können die automatischen Überrollbügel ausgelöst werden; sie müssen dann wieder in den Bereitschaftszustand versetzt werden.



Bei der Wiederherstellung des Bereitschaftszustands der Bügel dürfen Sie sich nicht über den Bügel beugen, um Verletzungen durch den eventuell zurückspringenden Bügel zu vermeiden.

Keine Gegenstände auf die Ablage hinter den Bügeln legen und sich auch nicht darauf setzen.

SICHERHEIT DER KINDER: Allgemeines

Kinder im Fahrzeug

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.



Aktivieren Sie die „Kindersicherung“, um das Öffnen der Türen von Innen zu verhindern (siehe Kapitel 1 unter „Öffnen und Schliessen der Türen“).



Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Ein nicht angeschnalltes Kind befindet sich quasi ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk! Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind. Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzpotehtial hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:

- sich richtig anzuschallen
- auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



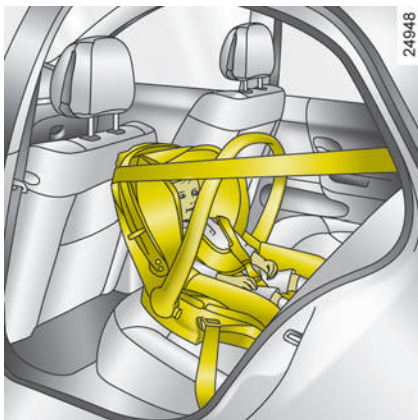
Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Lassen Sie Ihr Kind nicht den Kopf oder die Arme aus dem Fenster strecken.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

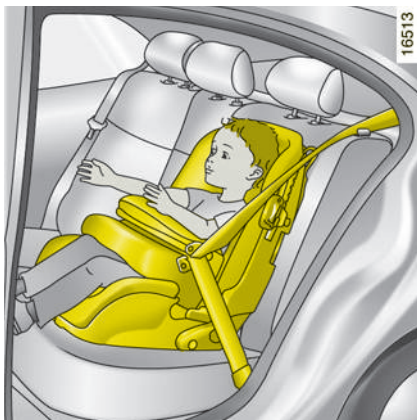
SICHERHEIT DER KINDER: Wahl des Kindersitzes



Reboard-Kindersitze (Montage gegen die Fahrtrichtung)

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

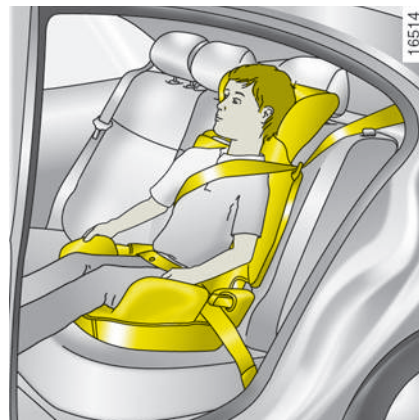
Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.



Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung

In erster Linie gilt es Kopf und Rumpf des Kindes zu schützen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der fest im Fahrzeug verankert ist verringert das Verletzungsrisiko im Kopfbereich. Sichern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung eingebauten Sitz mit eigenem Gurtsystem oder Fangkörper, solange seine Größe dies zulässt.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.



Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerrhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerrhöhung muss eine Beckengurtführung aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerrhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt, durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.



Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen. Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird. Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.



Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. ISOFIX-Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden.

Befestigung über ISOFIX-Verriegelung

Zugelassene ISOFIX-Kindersitze werden nach der Richtlinie ECE-R44 für die folgenden drei Systeme homologiert:

- universal ISOFIX 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
- semi-universal ISOFIX 2-Punkt-Befestigung
- spezifisch

Überprüfen Sie bei den beiden letzten Sitzen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

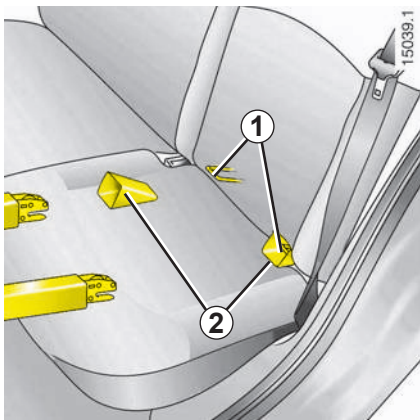
Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das -System besteht aus 2 und in manchen Fällen aus 3 Ringen.



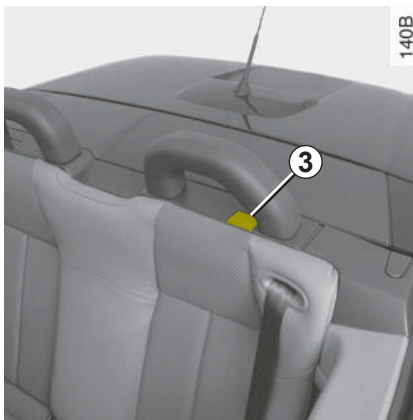
Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (Fortsetzung)



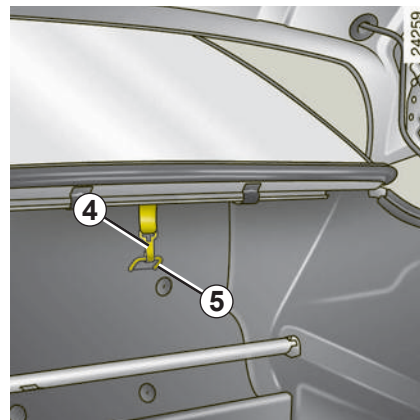
Die beiden Befestigungsbügel **1** befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes; ihre Position ist durch eine Markierung gekennzeichnet.

Verwenden Sie die Führungselemente **2** des Kindersitzes, um den Einbau und das Verriegeln des Kindersitzes in den Befestigungsbügeln **1** zu erleichtern.



Öffnen Sie bei geschlossenem Dach die Klappe **3** und führen Sie den Spanngurt (mit dem Sitz geliefert) hindurch.

Hinweis: Falls die Abmessung der Klappe **3** die Durchführung des Gurts (im Lieferumfang des Kindersitzes) nicht erlaubt, befestigen Sie den Gurt mit Hilfe des Sicherheitsgurts.



Befestigen Sie den Haken **4** am Ring **5** unter der Heckablage. Spannen Sie den Gurt, bis die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugs Kontakt hat.



Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.



Vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt.

Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt Ihnen, wo Sie den Kindersitz montieren können.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaут wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Auf dem Beifahrersitz

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Anweisungen zur Abbildung auf der folgenden Seite.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- Führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten.
- Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung.
- Neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°).
- je nach Fahrzeug, die Sitzfläche in die höchste Stellung bringen.

Ändern Sie diese Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe am Ende dieses Kapitels den Abschnitt „Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrertür weg zeigen.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen und schieben Sie dann den oder die Vordersitz(e) entsprechend der Gebrauchsanleitung des Kindersitzes zurück.

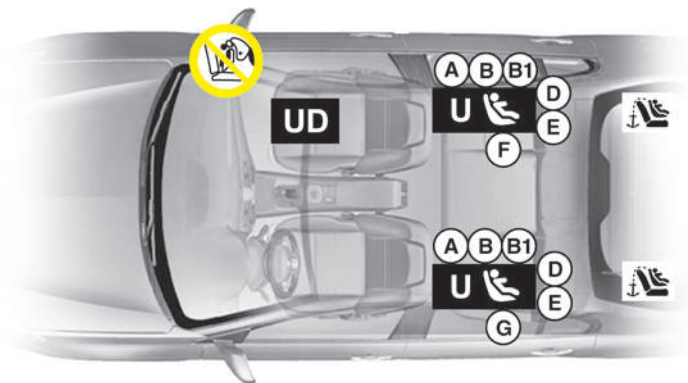
Rücken Sie zur Sicherheit des in Fahrtrichtung sitzenden Kindes den Vordersitz nicht über die Mitte der Sitzschienen hinaus nach hinten, neigen Sie die Rückenlehne nicht zu sehr (maximal 25°) und heben Sie den Sitz so weit wie möglich an.

Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Sitzes an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt und dass die Kopfstütze des Fahrzeugs nicht stört.



Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz bzw. die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes behindern. Siehe in Kapitel 1 unter „Vordersitz“.

KINDERSICHERHEIT: Tabelle der Einbaumöglichkeiten für Kindersitze



27572

Kindersitz mit Montage mittels ISO-FIX-Halterung



= Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISO-FIX-Kindersitzes.



= Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISO-FIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich auf der Rückseite der Sitzbankrückenlehnen.

Die Größe eines ISO-FIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- D und E: Schalen Sitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0 oder 0+ (unter 13 kg)
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Kategorie 0 (unter 10 kg).



: Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor der Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe den Abschnitt „Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“ in Kapitel 1).

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



= Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.



= Auf diesem Sitzplatz ist **ausschließlich** die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen **Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung** erlaubt.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSICHERHEIT: Einbaumöglichkeiten für Kindersitze

Folgende Tabelle gibt Ihnen eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe de ISOFIX-Sitzes	Beifahrersitz vorne (1) (5)	Seitliche Rücksitze (4)
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	F - G	X	U - IL (3)
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorie 0, 0+ und 1	< 13 kg 9 bis 18 kg	D, E	U	U - IL
		C	U	U
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	U - IUF - IL (2)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 kg bis 36 kg		X	U (2)

X : Sitzplatz, der nicht für die Anbringung eines Kindersitzes vorgesehen ist.

U : Sitzplatz für die Montage eines handelsüblichen und „allgemein“ zugelassenen Kindersitzes. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

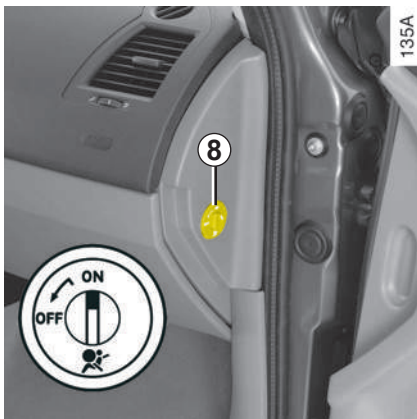
IUF/IL: ISOFIXDieser Sitzplatz erlaubt bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „universal“ oder „semi-universal“ zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen“ Sitzes mittels ISOFIX-Verankerungen. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

- (1) Auf diesem Sitzplatz darf ein Kindersitz nur gegen die Fahrtrichtung montiert werden: Fahren Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).
- (2) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Stellen Sie die Höhe der Kopfstütze ein oder entfernen Sie sie, falls erforderlich. Verschieben Sie außerdem den Sitz, der sich vor dem Kind befindet, nicht über die Mitte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne um nicht mehr als 25°.
- (3) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.
- (4) Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz bzw. die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes behindern. Siehe in Kapitel 1 unter „Vordersitz“.



(5) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe am Ende von Kapitel 1 den Abschnitt „Deaktivierung des Beifahrerairbags“).

SICHERHEIT DER KINDER: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags




Deaktivieren der Beifahrerairbags vorne (bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung)

Um einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz montieren zu können, müssen Sie **unbedingt** die zusätzlichen Rückhaltesysteme für den Beifahrer ausschalten.



Deaktivieren der Airbags: Drücken Sie **bei stehendem Fahrzeug** die Verriegelung **8** ein und drehen Sie sie in Position **OFF**.

Überprüfen Sie **unbedingt** bei eingeschalteter

Zündung, ob die Kontrolllampe **9**  auf der Instrumententafel bzw. im Zentralsdisplay leuchtet und ob, je nach Fahrzeug, die Meldung „Beifahrer Airbag AUS“ angezeigt wird.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.



GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, ist diese Montageart verboten, es sei denn, das Fahrzeug ist mit einer Deaktivierungsvorrichtung für den Frontairbag ausgestattet. Es besteht sonst die Gefahr schwerwiegender Verletzungen durch den sich entfaltenden Airbag.

Zur Erinnerung an diese Sicherheitshinweise wurden Markierungen am Armaturenbrett und an den Sonnenblenden angebracht.

SICHERHEIT DER KINDER: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (Fortsetzung)



Aktivieren der Beifahrerairbags vorne

Aktivieren Sie die Beifahrerairbags wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Reaktivieren der Airbags: Bei **stehendem Fahrzeug** die Verriegelung **8** eindrücken und in Position **ON** drehen.

Überprüfen Sie nach dem Einschalten der Zündung **unbedingt**, ob die Kontrolllampe

9, , erloschen ist.

Die Zusatzsysteme zum Beifahrersicherheitsgurt vorne sind aktiviert.



Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbags ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

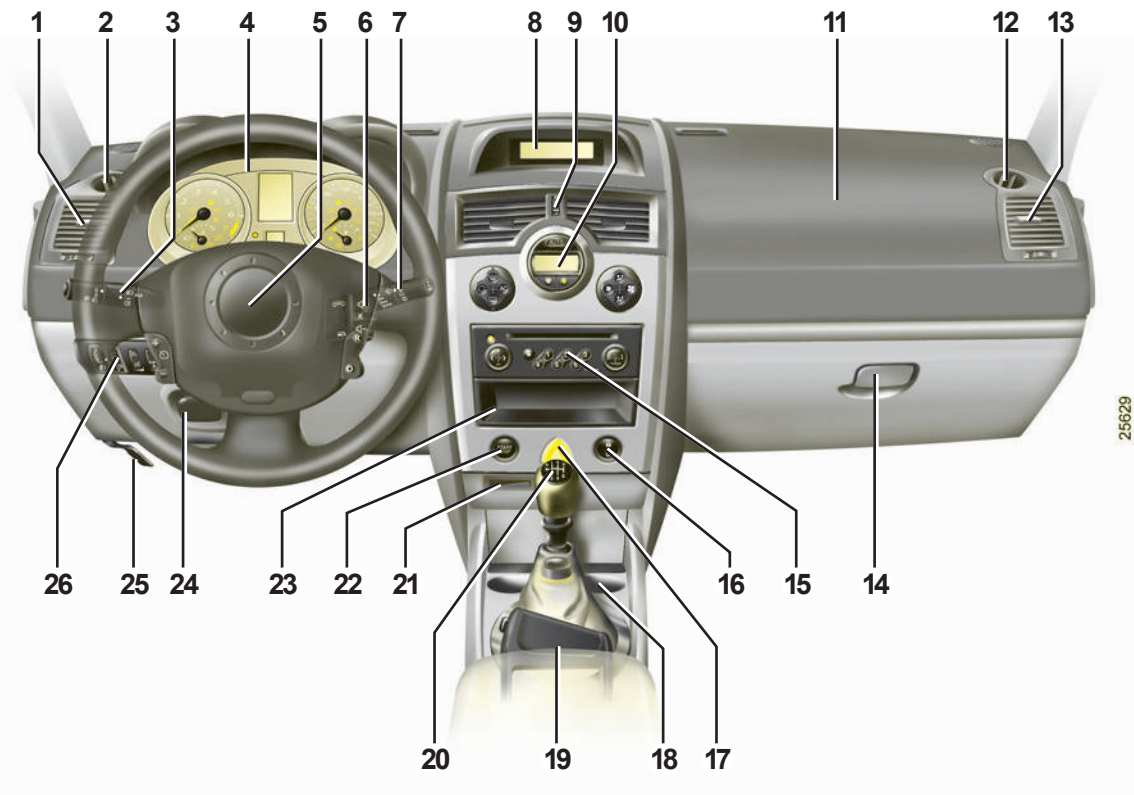


GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, ist diese Montageart verboten, es sei denn, das Fahrzeug ist mit einer Deaktivierungsvorrichtung für den Frontairbag ausgestattet. Es besteht sonst die Gefahr schwerwiegender Verletzungen durch den sich entfaltenden Airbag.

Zur Erinnerung an diese Sicherheitshinweise wurden Markierungen am Armaturenbrett und an den Sonnenblenden angebracht.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG

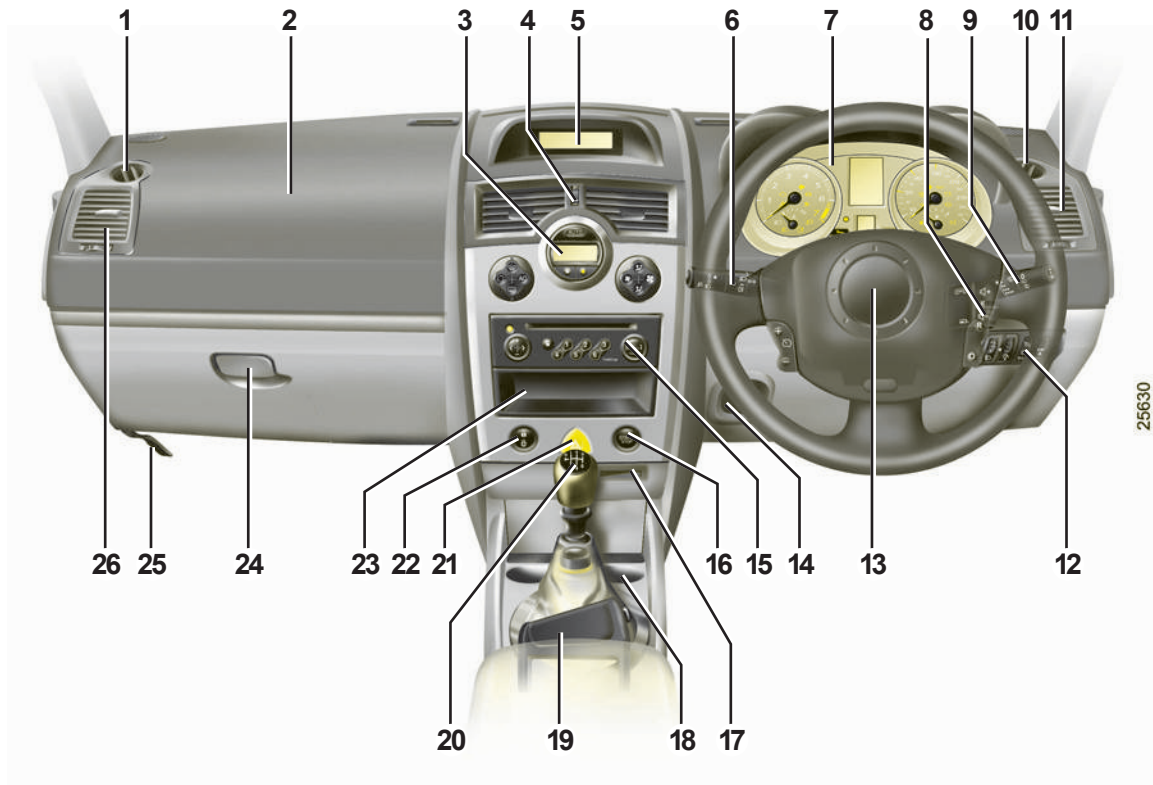


ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN LINKSLENKUNG (Fortsetzung)

Welche der nachfolgend beschriebenen Ausstattungen vorhanden sind, HÄNGT VON DER FAHRZEUGVERSION UND VOM VERTRIEBSLAND AB.

- | | | |
|--|---|--|
| 1 Seitliche Luftdüse | 9 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte | 19 Handbremse |
| 2 Belüftungsdüsen für Seitenfenster | 10 Bedieneinheit für Klimatisierung | 20 Schalthebel |
| 3 Bedienhebel für: <ul style="list-style-type: none">– Blinker– äußere Fahrzeugbeleuchtung– Nebelscheinwerfer– Nebelschlussleuchte | 11 Aufnahmefach für Beifahrerairbag | 21 RENAULT Kartenlesegerät |
| 4 Instrumententafel | 12 Belüftungsdüsen für Seitenfenster | 22 Start-/Stop-Taste des Motors |
| 5 Aufnahmefach für Fahrerairbag, Signalhorn | 13 Seitliche Luftdüse | 23 Ablagefach |
| 6 Radio-Bediensatellit | 14 Handschuhfach | 24 Schalter zur Höhen- und Längsverstellung des Lenkrads |
| 7 – Bedienhebel der Frontscheiben-Wisch-Waschanlage
– Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers | 15 Aufnahmefach für Radio, Navigationssystem... | 25 Entriegelungshebel für Motorhaube |
| 8 Je nach Fahrzeugtyp: Anzeige der Uhrzeit, der Temperatur, der Informationen für Radio, Navigationssystem... | 16 Schalter für Zentralverriegelung | 26 Betätigung für: <ul style="list-style-type: none">– elektrische Leuchtweitenregulierung– Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung– Tempomat– Antiblockiersystem. |
| | 17 Schalter für Warnblinkanlage | |
| | 18 Aschenbecheraufnahme, Zigarettenzünder und Becherhalter | |

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN, RECHTSLENKUNG



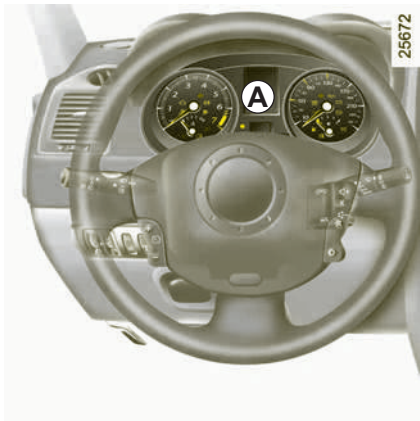
ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN (RECHTSLENKUNG) (Fortsetzung)

Welche der nachfolgend beschriebenen Ausstattungen vorhanden sind, HÄNGT VON DER FAHRZEUGVERSION UND VOM VERTRIEBSLAND AB.

- | | | |
|--|---|---|
| 1 Belüftungsdüsen für Seitenfenster | 10 Belüftungsdüsen für Seitenfenster | 17 RENAULT Kartenlesegerät |
| 2 Aufnahmefach für Beifahrerairbag | 11 Seitliche Luftdüse | 18 Aschenbecheraufnahme, Zigarettenanzünder und Becherhalter |
| 3 Bedieneinheit für Klimatisierung | 12 Betätigung für: <ul style="list-style-type: none">– elektrische Leuchtweitenregulierung– Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung– Tempomat– Antiblockiersystem | 19 Handbremse |
| 4 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte | 13 Aufnahmefach für Fahrerairbag, Signalhorn | 20 Gangschalthebel |
| 5 Je nach Fahrzeugtyp: Anzeige der Uhrzeit, der Temperatur, der Informationen für Radio, Navigationssystem... | 14 Schalter zur Höhen- und Tiefeneinstellung des Lenkrads | 21 Schalter für Warnblinkanlage |
| 6 Bedienhebel für: <ul style="list-style-type: none">– Blinker– äußere Fahrzeugbeleuchtung– Nebelscheinwerfer– Nebelschlussleuchte | 15 Aufnahmefach für Radio, Navigationssystem... | 22 Schalter für Zentralverriegelung |
| 7 Instrumententafel | 16 Start-/Stop-Taste des Motors | 23 Ablagefach |
| 8 Radio-Bediensatellit | | 24 Handschuhfach |
| 9 – Bedienhebel der Frontscheiben-Wisch-Waschanlage
– Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers | | 25 Entriegelungshebel für Motorhaube |
| | | 26 Seitliche Luftdüse |


INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Instrumententafel A

Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.

Die Warnlampe  weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und **bis dorthin möglichst vorsichtig fahren**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Starten des Motors auf und erlischt dann. Wenn sie beim Fahren leuchtet, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor. Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich baldmöglichst an Ihren Vertragspartner.



Kontrolllampe des Tempomats

Zu ihrer Funktionsweise siehe Kapitel 2 unter „Tempomat“.



Airbag-Kontrolllampe

Leuchtet beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden. Wenn sie beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet oder bei laufendem Motor leuchtet, liegt eine Systemstörung vor. Wenden Sie sich baldmöglichst an Ihren Vertragspartner.



Kontrolllampe Blinker links



Kontrolllampe Blinker rechts



Kontrolllampe der Nebelscheinwerfer



Kontrolllampe Nebelschlussleuchte



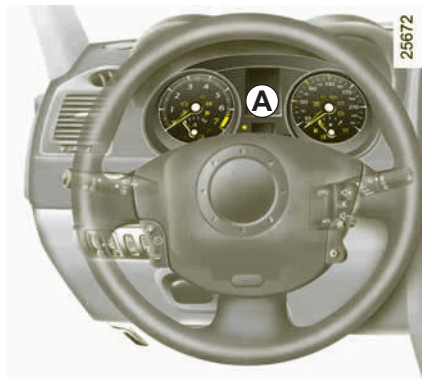
Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen (Fortsetzung)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Kontrolllampe des Abblendlichts



Kontrolllampe Fernlicht



Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) und Antriebs-schlupfregelung (ASR)

Das Aufleuchten der Kontrolllampe kann auf unterschiedliche Weise erfolgen: siehe Kapitel 2 unter „Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)“ und „Antriebsschlupfregelung (ASR)“.



Warnlampe STOP

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Sie fordert dazu auf zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann in Verbindung mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen aufleuchten.

Sie weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und **bis dorthin möglichst vorsichtig fahren**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Kontrolllampe „Störung im Bremssystem/Handbremse nicht gelöst“

Wenn diese Kontrolllampe sowie die Kontrolllampe **STOP** beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Funktionskontrolllampe des Flüssiggasbetriebs

Siehe das Dokument zu Fahrzeugen mit Flüssiggasbetrieb.



Lade-Kontrolllampe

Leuchtet beim Starten des Motors auf und muss erlöschen, sobald der Motor läuft.

Wenn sie während der Fahrt zusammen mit der Warnlampe **STOP** aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine zu hohe oder zu niedrige Spannung im Ladestromkreis hin.

Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen (Fortsetzung)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Wegfahrsperre

Siehe Kapitel 1 unter „Wegfahrsperre“.



Kontrolllampe des Partikelfilters

Siehe Kapitel 2 unter „Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor und Partikelfilter“.



Kontrolllampe des Abgasentgiftungssystems

Leuchtet bei Fahrzeugen mit dieser Ausrüstung beim Starten des Motors auf und erlischt dann.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt.
Wenden Sie sich baldmöglichst an Ihren Vertragspartner.

Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zu Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis und Fahrweise“.



Warnlampe „Bitte angurten“ des Sicherheitsgurts der Fahrerseite und je nach Fahrzeug der Beifahrerseite

Diese Kontrolllampe leuchtet beim Starten des Motors an der Instrumententafel **A** oder am Zentraldisplay auf und leuchtet weiter. Erreicht das Fahrzeug 10 km/h und ein Gurt ist weiterhin nicht angelegt, fängt sie an zu blinken und ein akustisches Signal ertönt 90 Sekunden lang.



Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Warnlampe **STOP** und einem akustischen Signal, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Überprüfen Sie den Ölstand. Wenn der Füllstand normal ist, liegt eine andere Ursache vor.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Airbag-Kontrolllampe Beifahrerseite OFF

Diese Kontrolllampe leuchtet einige Sekunden nach Start des Motors an der Instrumententafel **A** oder am Zentraldisplay auf, falls die Beifahrer-Airbags deaktiviert sind.



Warnlampe für Kraftstoff-Minimalstand

Erlischt einige Sekunden nach dem Starten des Motors.

Bei Aufleuchten baldmöglichst tanken.



Kontrolllampe Türen/Hauben/Klappen

Zeigt, je nach Fahrzeug, an ob Türen oder Gepäckraumklappe geöffnet sind.

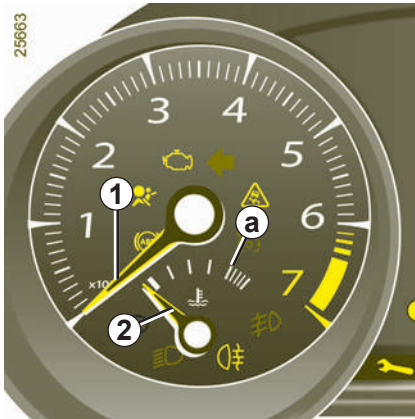


Vorglüh-Kontrolllampe (Fahrzeuge mit Dieselmotor)

Beim Einschalten der Zündung muss sie leuchten; sie zeigt an, dass die Glühkerzen in Funktion sind.

Sie erlischt, wenn das Vorglühen beendet und der Motor startbereit ist.

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen und Anzeiginstrumente



Drehzahlmesser 1
(Anzeige $\times 1000$)

Kühlflüssigkeit-Temperaturanzeige 2

Im Normalbetrieb muss die Nadel vor dem Bereich **a** stehen. Bei starker Beanspruchung des Fahrzeugs kann sie sich dem Bereich annähern. Gefahr besteht nur, wenn die Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet wird.



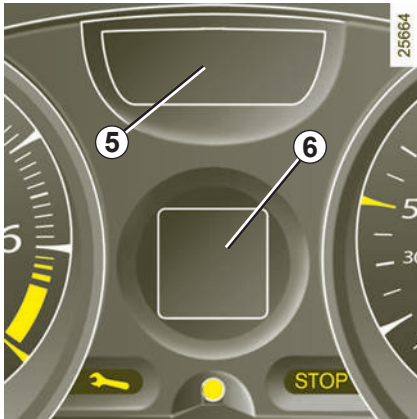
Tachometer (Anzeige in km/h oder mph) 3

Warnton für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug ertönt bei Überschreiten von 120 km/h alle 40 Sekunden ein 10 Sekunden langer Warnton.

Kraftstoff-Vorratsanzeige 4

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen und Anzeigeeinstrumente (Fortsetzung)

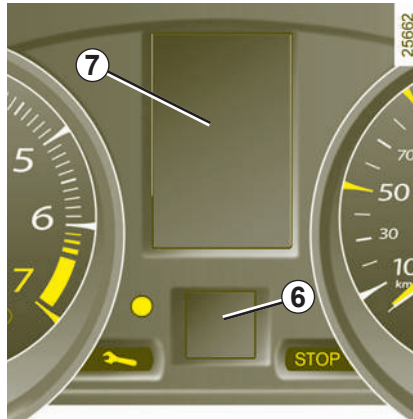


Warnung Motoröl-Mindeststand

Beim Starten des Motors erscheint im Display 5 oder im Multifunktionsdisplay 7 für 30 Sekunden eine Warnung zum Motoröl-Mindeststand. Siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand“.

Bordcomputer

Nach 30 Sekunden wechselt die Anzeige 5 oder das Multifunktionsdisplay 7 in die Funktion Bordcomputer. Siehe Kapitel 1 unter „Bordcomputer“.



Besonderheit des Zusatz- Informationsdisplays 7

Zusätzlich zu den bisherigen Funktionen zeigt das Zusatz-Informationsdisplay 7 Folgendes an:

- Multimedia-Informationen
- Zustand der Türen/Hauben/Klappen
- Zustand des Reifendrucks (siehe unter „Automatische Reifendruckkontrolle“ in Kapitel 2)
- Temperatur
- Uhrzeit

Multifunktionsdisplay 6

Je nach Fahrzeug zeigt er geöffnete oder nicht korrekt geschlossene Türen/Klappen, den Reifendruck (siehe Kapitel 2, Abschnitt „Automatische Reifendruckkontrolle“) und die gewählte Fahrstufe an (bei Fahrzeugen mit Automatik- oder Quickshiftgetriebe).


BORDCOMPUTER



Bordcomputer 1

Die Anordnung der Anzeige ist je nach Fahrzeug unterschiedlich.

Sie umfasst folgende Funktionen:

- Fahrparameter
- Informationsmeldungen
- Meldungen zu Funktionsstörungen (zusammen mit der Kontrolllampe )
- Warnmeldungen (zusammen mit der Warnlampe **STOP**).

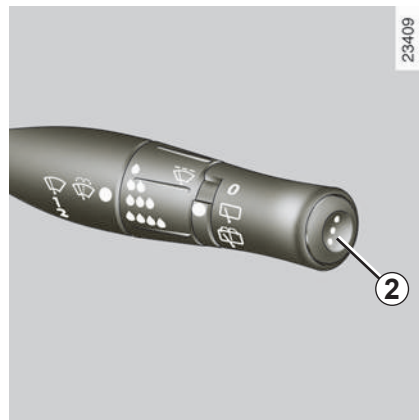
Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.



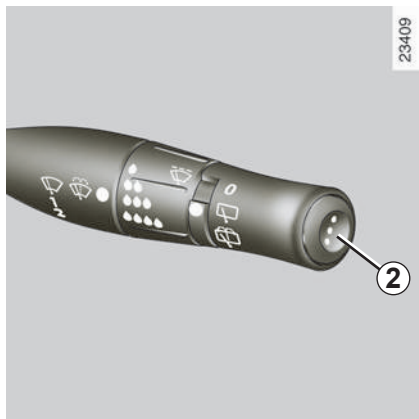
Anzeigen-Wähltasten 2

Folgende Informationen können nacheinander durch einen kurzen Tastendruck abgerufen werden:

- a) Gesamt- und Tages-Streckenzähler
- b) Fahrparameter:
 - verbrauchte Kraftstoffmenge
 - mittlerer Kraftstoffverbrauch
 - momentaner Kraftstoffverbrauch (je nach Fahrzeug)
 - voraussichtliche Reichweite
 - zurückgelegte Fahrstrecke
 - Durchschnittsgeschwindigkeit.



- c) Fälligkeit des Ölwechsels
- d) Regelgeschwindigkeit (Tempomat)
- e) Bordfunktionsabfrage, Knopf für Anzeigendurchlauf des Bordcomputers und Funktionsstörungen



Rückstellknopf für Tages-Streckenähler

Für eine Rückstellung des Tages-Kilometerzählers muss die Anzeige auf „Tages-Kilometerzähler“ stehen, danach drücken Sie auf die Taste **2** bis zur Rückstellung des Kilometerzählers.

Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Nach Auswahl des gewünschten Parameters die Taste **2** drücken, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung sind u. U. folgende Veränderungen der Anzeige festzustellen:

- Die voraussichtliche Reichweite vergrößert sich beim Weiterfahren.

Das ist normal, da sich der mittlere Kraftstoffverbrauch verringern kann, wenn:

- das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde
- der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor).
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt.

- Der mittlere Kraftstoffverbrauch erhöht sich, wenn der Motor im Leerlauf dreht.

Dies ist normal, da der Computer die im Leerlauf verbrauchte Kraftstoffmenge berücksichtigt.





Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

BORDCOMPUTER (Fortsetzung)

Fahrparameter

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Auswahlbeispiel	Bedeutung der gewählten Anzeige
<div>123456 KM 1234.5 KM</div> <div>23397</div> <div></div>	a) Gesamt-Kilometer- bzw. Tageskilometerzähler.
<div>CARBURANT 1234.5L </div> <div>23398</div> <div></div>	b) Fahrparameter Verbrauchte Kraftstoffmenge seit Speicherrückstellung
<div>MOYENNE 7,2L/100</div> <div>23825</div> <div></div>	Mittlerer Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m. Der Berechnung liegen die zurückgelegte Strecke und die verbrauchte Kraftstoffmenge seit der letzten Speicherrückstellung zu Grunde.

BORDCOMPUTER (Fortsetzung)

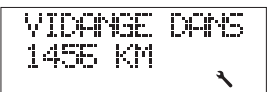


Fahrtdaten (Fortsetzung)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Auswahlbeispiel	Bedeutung der gewählten Anzeige
<div>INSTANTANEE 9,2L/100</div> <div>23826</div> <div>→</div>	Momentaner Kraftstoffverbrauch Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Mindestgeschwindigkeit von 30 km/h.
<div>AUTONOMIE 623 km</div> <div>23939</div> <div>→</div>	Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung Für die Berechnung der Reichweite wird der mittlere Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung zu Grunde gelegt. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m
<div>DISTANCE 1234,5 km</div> <div>23402</div> <div>→</div>	Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung
<div>MOYENNE 78,9km/h</div> <div>23527</div> <div>→</div>	Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m

Fahrtdaten (Fortsetzung)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Auswahlbeispiel	Bedeutung der gewählten Anzeige
 24264	<p>c) Fälligkeit der Wartungsdiagnose</p> <p>Verbleibende Kilometer bis zur nächsten Wartungsdiagnose</p> <p>Folgende Fälle sind möglich:</p> <ul style="list-style-type: none">– Fälligkeit in weniger als 1 500 km oder Datum der nächsten Wartungsdiagnose vor Ablauf von zwei Monaten. Die Meldung „Ölwechsel demnächst fällig“ wird angezeigt, begleitet von dem Symbol  am Bordcomputer (während der Anzeige „Ölwechselintervall“ oder während 15 Sekunden).– Fälligkeit bei 0 km oder Datum der Wartungsdiagnose erreicht– Die Meldung „Ölwechsel fällig“ leuchtet auf, wenn die Anzeige „Ölwechselintervall“ ausgewählt ist. Gleichzeitig blinkt das Symbol . Dieses Symbol leuchtet ständig, wenn Sie eine andere Anzeige der Instrumententafel wählen. <p>Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.</p>

Hinweis: Die Wartungsintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb...). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zur nächsten Wartungsdiagnose können sich demnach schneller verringern als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.

Rücksetzung der Anzeige nach der Wartung (gemäß Wartungsprogramm)

Die Fälligkeit der Wartungsdiagnose darf nur zurückgesetzt werden, wenn eine Wartungsdiagnose gemäß den Vorgaben im Wartungsheft erfolgte.



Falls Sie häufiger Ölwechsel durchführen, reinitialisieren Sie die Anzeige nicht nach jedem Ölwechsel. Hierdurch wird das Überschreiten der anderen Austauschintervalle des Wartungsprogramms vermieden.

Um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose zu reinitialisieren, drücken Sie ca. 10 Sekunden lang ohne Unterbrechung auf eine der Rückstellasten der Anzeige, bis die Fälligkeit der Wartungsdiagnose angezeigt wird.

BORDCOMPUTER (Fortsetzung)

Fahrtdaten (Fortsetzung)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Auswahlbeispiel	Bedeutung der gewählten Anzeige
<div>REGULATEUR 90KM/H</div> <div>23559</div>	
<div>LIMITEUR 90KM/H</div> <div>23560</div>	 d) Regelgeschwindigkeit des Tempomat Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat“.
<div>PAS DE MESSAGE MEMORISE</div> <div>23503</div>	 e) Bordfunktionsabfrage Abfolge der Anzeige: <ul style="list-style-type: none">– Informationsmeldungen (je nach Fahrzeug: Sitzheizung, Lichtautomatik...)– Hinweise zu Funktionsstörungen (Einspritzanlage überprüfen...)

BORDCOMPUTER (Fortsetzung)


Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen bzw. eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.
Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Automatischen Einschalten der Scheinwerfer aus“	Zeigt an, dass die Funktion „Automatisches Einschalten der Scheinwerfer“ ausgeschaltet ist.
„Chipkarte einführen“	Verlangt das Einführen der RENAULT Chipkarte in das Kartenlesegerät.
„Ölstand ok“	Zeigt beim Einschalten der Zündung an, dass der Ölstand in Ordnung ist.

Störungsmeldungen

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe  und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.


Sie verschwinden nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe  leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Getriebe prüfen“	Zeigt eine Störung des Getriebes an; wenden Sie sich baldmöglichst an Ihre Vertragswerkstatt.
„Reifenvent. fehlt“ oder „Reifenvent. defekt“	Fehlender Geber oder Ausfall des Gebers am angezeigten Rad: Wird beispielsweise angezeigt, wenn das Reserverad montiert ist (siehe Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“).
„Chipkarte nicht erfasst“	Die RENAULT Keycard vom Typ „Keyless Entry & Drive“ befindet sich nicht im Empfangsbereich bzw. das Fahrzeug kann die Karte nicht erfassen. Führen Sie die Karte in das Kartenlesegerät ein. Wenn die Störung weiterhin vorliegt, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
„ESP/ASR deaktiviert“	Deaktivierung der Antriebsschlupfregelung ASR (siehe Kapitel 2 unter „Antriebsschlupfregelung (ASR)“) und des Elektronischen Stabilitätsprogramms ESP (siehe Kapitel 2 unter „Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) mit Untersteuerungskontrolle“).

BORDCOMPUTER (Fortsetzung)

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe  und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie verschwinden nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe  leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Dieselfilter entleeren“ oder „Dieselfilter kontrollieren“	Zeigt das Vorhandensein von Wasser im Dieselfilter an; wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„Batterie Chipkarte“	Die Batterie der RENAULT Chipkarte hat eine Lebensdauer von ca. zwei Jahren. Sobald die Batterie schwach wird, erscheint diese Meldung (siehe Kapitel 5 unter „RENAULT Keycard: Batterie“).
„Reifendruck korrigieren“	Falscher Reifendruck (Druckverlust); korrigieren Sie den Druck schnellstmöglich.

BORDCOMPUTER (Fortsetzung)

Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der Meldung **STOP** und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Beispiele für Warnmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Einspritz. defekt“ oder „Einspritzung defekt“	Zeigt eine schwere Störung im Zusammenhang mit dem Motor an.
„Bitte Reifen wechseln“	Weist auf eine Panne an einem bestimmten Reifen hin.
„Überhitzung des Motors“	Zeigt eine Überhitzung des Motors an.
„Störung der Lenkung“ oder „Lenkung defekt“	Zeigt ein Problem der Servolenkung des Fahrzeugs an.
„Bordelektr. defekt“	Zeigt ein Problem in der elektronischen Steuerung des Fahrzeugs an.

LENKRAD/SERVOLENKUNG



Höhen- und Längsverstellung

Am Hebel **1** ziehen, das Lenkrad in die gewünschte Position bringen und durch Drücken des Hebels in dieser Stellung verriegeln.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.



Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position festhalten.

Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkforceverstärkung außer Funktion).

Servolenkung

Fahren Sie niemals mit einer schwach geladenen Batterie.

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

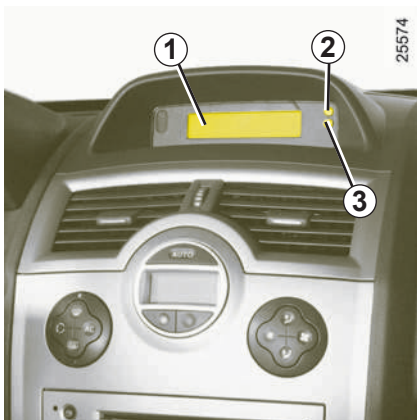
Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkforceverstärkung außer Funktion).

UHRZEIT UND AUßENTEMPERATUR



Bei eingeschalteter Zündung werden die Uhrzeit und die Außentemperatur (je nach Fahrzeug) angezeigt.

Stellknopf für Uhrzeit 1

Bei Fahrzeugen, die hiermit ausgerüstet sind, dienen die Knöpfe 2 und 3 der Einstellung der Uhrzeit.

Drücken Sie auf Knopf 2, um die Stunden, und auf Knopf 3, um die Minuten einzustellen.

Fahrzeuge mit Navigationssystem, Radio...

Bei Fahrzeugen ohne die Knöpfe 2 und 3, siehe die Bedienungsanleitung des Ausstattungselementes zu den jeweiligen Besonderheiten.

Außentemperaturanzeige

Besonderheit:

Bei Außentemperaturen zwischen -3°C und $+3^{\circ}\text{C}$ blinken die Zeichen $^{\circ}\text{C}$ (Anzeige von Glatteisgefahr).



Außentemperaturanzeige

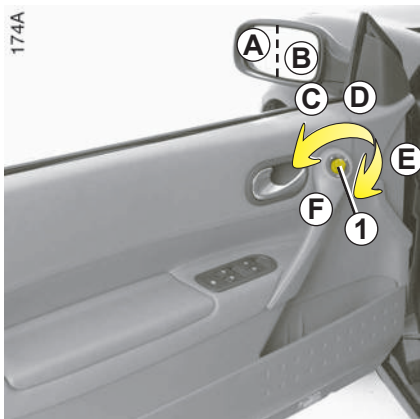
Die Information „Außentemperatur“ darf keinesfalls mit einer Glatteisanzeige verwechselt werden. Landschaftliche Besonderheiten sowie Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur alleine sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie) zeigt die Uhr nicht mehr die korrekte Zeit an.

Eine erneute Einstellung ist erforderlich.

Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

RÜCKSPIEGEL



Elektrisch verstellbare Außenspiegel

Bei eingeschalteter Zündung den Schalter **1** bewegen:

- Position **C**: Einstellen des linken Außenspiegels
- Position **E**: Einstellen des rechten Außenspiegels

Position **D**: Neutralstellung

Einklappbare Außenspiegel

Den Knopf **1** in Position **F** bringen: Die Außenspiegel werden eingeclappt.

Um sie in Fahrposition zurückzubringen, stellen Sie den Knopf zurück auf die Positionen **C**, **D** oder **E**.

Außenspiegelheizung

Die Außenspiegelheizung wird zusammen mit der Heckscheibenheizung ein- und ausgeschaltet.



Der Außenspiegel auf der Fahrerseite kann in zwei Felder unterteilt sein (gegen den toten Winkel). Das Feld **B** besteht aus einem herkömmlichen Rückspiegel. Der Bereich **A** erweitert den hinteren seitlichen Sichtbereich.

Bitte beachten Sie, dass im Feld A alle Gegenstände viel weiter entfernt erscheinen als sie es in Wirklichkeit sind.



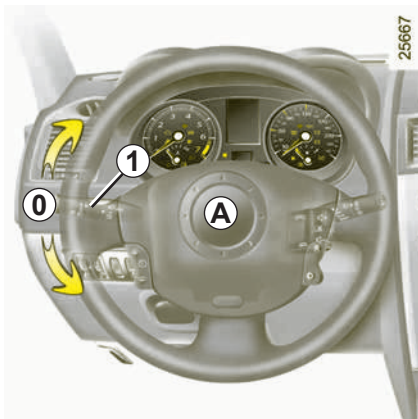
Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden. Zum Abblenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten: Den kleinen Hebel an der Spiegelunterkante verstellen.

Automatisch abblendender Rückspiegel 2

Der Rückspiegel verdunkelt sich bei Nachtfahrt automatisch, wenn hinter Ihnen ein Fahrzeug mit Fernlicht fährt.

SIGNALANLAGE



Akustischer Warngerber

Drücken Sie auf die Lenkradnabe **A**.

Lichthupe

Zum Betätigen der Lichthupe ziehen Sie den Hebel **1** zu sich.



Blinker

Hebel **1** in Lenkradebene und in Fahrtrichtung verstellen.

Auf der Autobahn sind die Bewegungen des Lenkrads im Allgemeinen nicht ausreichend, um den Hebel automatisch in die Stellung **0** zurückzuführen. Halten Sie daher den Hebel jeweils in der Zwischenstellung fest.

Wenn Sie den Hebel loslassen, springt er auf **0** zurück.



Warnblinkanlage

Den Schalter **2** drücken.

Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker.

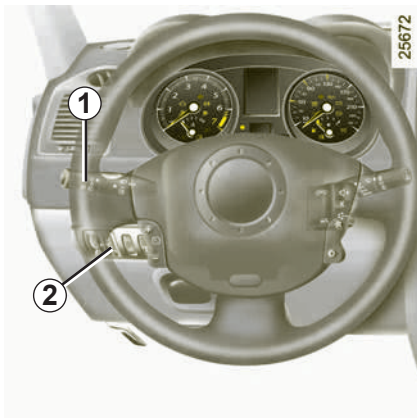
Bei Gefahrensituationen im Verkehr einschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, z. B.:

- wenn Sie gezwungen sind, plötzlich und/oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten.
- beim Heranfahren an einen Verkehrsstau usw.

Je nach Fahrzeug kann sich bei einer abrupten Bremsung die Warnblinkanlage automatisch einschalten.

In diesem Fall können Sie die Warnblinkanlage durch einmaliges Drücken des Schalters **2** ausschalten.

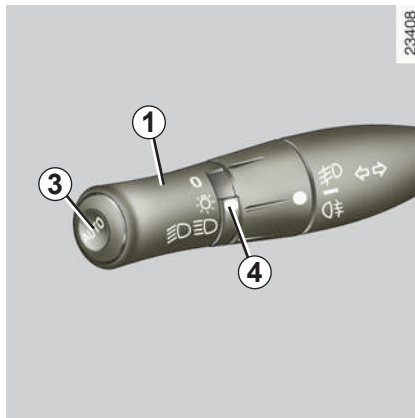
ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG



Einschalten des Standlichts

Das Ende des Hebels **1** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **4** steht.

Die Instrumentenbeleuchtung wird ebenfalls eingeschaltet. Die Helligkeit kann durch Drehen des Reglers **2** eingestellt werden.



Einschalten des Abblendlichts

Manuelle Bedienung

Das Ende des Hebels **1** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **4** steht.

Eine Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf.

Automatikfunktion (je nach Fahrzeug)

Bei laufendem Motor wird das Abblendlicht in Abhängigkeit von den Lichtverhältnissen ohne Betätigung von Bedienhebel **1** (Position **0**) automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.

Diese Funktion kann aktiviert bzw. deaktiviert werden.

Drücken Sie zum Aktivieren mindestens vier Sekunden lang den Schalter **3**.

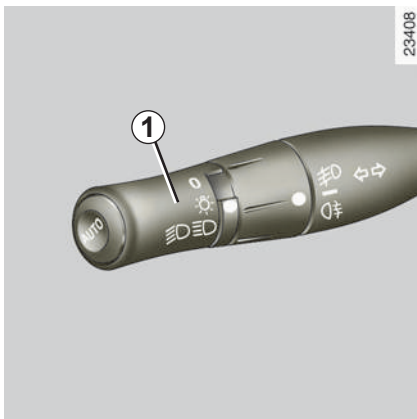
- **Zum Deaktivieren** drücken Sie **bei ausgeschaltetem Motor** mindestens vier Sekunden lang den Schalter **3**. Die Meldung „Lichtautomatik OFF“ erscheint an der Instrumententafel.

Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel **1** betätigt wird.



Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt (Schlamm, Schnee o. Ä.) bzw. verdeckt (durch transportierte Gegenstände) sind.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (Fortsetzung)



Einschalten des Fernlichts

Ziehen Sie bei eingeschaltetem Abblendlicht den Bedienhebel **1** zu sich.

Wenn das Fernlicht eingeschaltet ist, leuchtet die entsprechende Kontrolllampe auf.

Erneutes Ziehen des Hebels **1** zum Lenkrad schaltet auf Abblendlicht zurück.

Funktion „Show me home“

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten des Abblendlichts (beispielsweise zum Öffnen einer Tür oder eines Garagentors usw.).

Bei abgestelltem Motor, ausgeschaltetem Licht und Ende des Bedienhebels 1 in Position 0: Ziehen Sie den Bedienhebel **1** zu sich: das Abblendlicht schaltet sich für ca. dreißig Sekunden ein.

Diese Funktion lässt sich maximal vier Mal nacheinander für eine Beleuchtung von insgesamt zwei Minuten aktivieren.

Um die Beleuchtung vor der automatischen Deaktivierung auszuschalten, drehen Sie das Ende des Bedienhebels **1** und bringen Sie es dann wieder in die Position **0**.

Ausschalten der Leuchten

Manuelle Bedienung

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

- Den Hebel **1** wieder in die Ausgangsposition zurückstellen.
- Die Scheinwerfer werden beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch ausgeschaltet. In diesem Fall schalten sich die Leuchten beim nächsten Starten des Motors in der jeweiligen Position des Bedienhebels **1** ein.

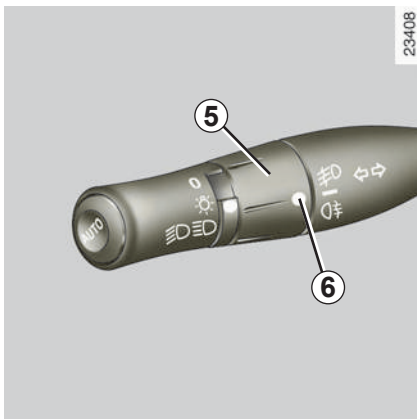
Automatikfunktion (je nach Fahrzeug)

Die Scheinwerfer werden beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch ausgeschaltet.

Warntongeber „Licht an“

Wenn die Leuchten nach dem Abstellen des Motors ausgeschaltet wurden, wird beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal ausgelöst, um Sie darauf hinzuweisen, dass die Leuchten noch eingeschaltet sind.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (Fortsetzung)



Nebelscheinwerfer

Die Marke am Mittelring **5** des Hebels dem Symbol **6** gegenüberstellen und dann loslassen.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.



Nebelschlussleuchte

Drehen Sie den Mittelring **5** des Hebels, bis das Symbol an der Marke **6** steht, dann loslassen.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Hinweis: Die Nebelleuchte befindet sich auf der Fahrerseite.

Ausschalten

Den Ring **5** wieder in die Position zurückdrehen, in der die Markierung **6** dem entsprechenden Symbol der Nebelleuchten gegenübersteht, die ausgeschaltet werden sollen.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Da bei Nebel die Scheinwerfer nicht automatisch eingeschaltet werden, unterliegt auch das Einschalten der Nebelleuchten dem Fahrer. Die Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie ein- (Kontrolllampe leuchtet) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe leuchtet nicht) sind.

ELEKTRISCHE LEUCHTWEITENREGULIERUNG



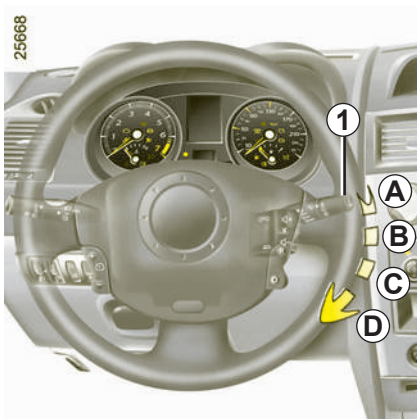
Bei manchen Fahrzeugen kann die Leuchtweite je nach Beladung des Fahrzeugs über die Bedieneinheit **A** eingestellt werden.

Das Rändelrad **A** nach unten drehen, um die Scheinwerfer tiefer zu stellen, nach oben, um sie höher zu stellen.

Bei Fahrzeugen ohne Bedieneinheit **A** erfolgt die Einstellung automatisch.

Beispiele für die Einstellung des Bedienelements A	
	0
	0
	1
	3
	3

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE



Bei laufendem Motor bzw. geschaltetem Plus Zubehör den Bedienhebel **1** betätigen.

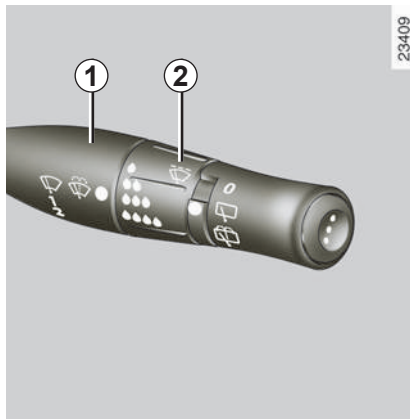
A Abschalten.

B Intervallschaltung

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings **2** verändern.

C Langsame Wischgeschwindigkeit

D Schnelle Wischgeschwindigkeit



Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet.

Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel **1** betätigt wird.

Funktion Wischautomatik (je nach Fahrzeug)

Bei laufendem Motor bzw. geschaltetem Plus Zubehör den Bedienhebel **1** betätigen.

A Abschalten

B Funktion Wischautomatik

In dieser Position erkennt das System Wasser auf der Frontscheibe und aktiviert den Scheibenwischer in der entsprechenden Stufe.

Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings **2** verändern.

C Langsame Wischgeschwindigkeit

D Schnelle Wischgeschwindigkeit

Blockieren die Scheibenwischer (z. B. wenn sie an der vereisten Frontscheibe festgefroren sind), unterbricht das System automatisch die Stromversorgung der Scheibenwischer.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (Fortsetzung)



Frontscheiben-Waschanlage, Scheinwerfer-Waschanlage

(je nach Fahrzeug)

Bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** zum Lenkrad ziehen.

– Bei ausgeschalteter Fahrzeugbeleuchtung:

Kurzes Drücken löst eine einmalige Wischbewegung aus.

Längeres Drücken löst drei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine weitere Wischbewegung aus.

– Bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung:

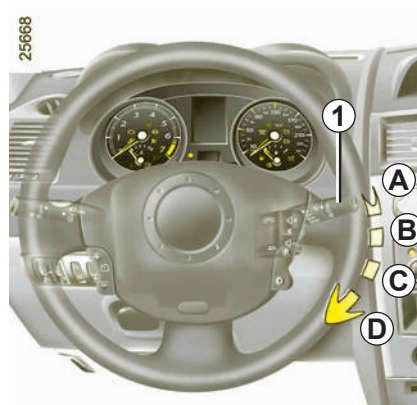
Sie betätigen gleichzeitig auch die Scheinwerfer-Waschanlage.

Vergewissern Sie sich bei Frostwetter, dass die Scheibenwischer nicht festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Motors).

Auf den Zustand der Wischerblätter achten. Diese austauschen, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Die Frontscheibe regelmäßig säubern.

Wird die Zündung bei laufenden Scheibenwischern ausgeschaltet (Position **A**), bleiben die Wischer in einer beliebigen Position stehen.

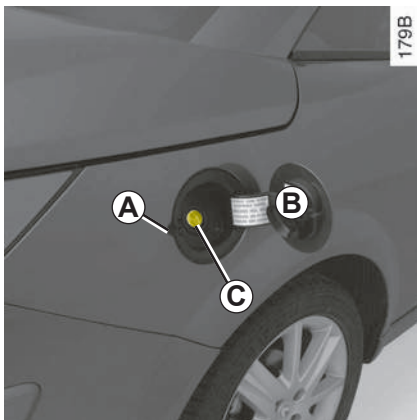


Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position **A** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr!



Vor der Fahrzeugwäsche: Stellen Sie den Hebel in Position **A** (ausgeschaltet) zurück, um einer Beschädigung der Wischerblätter durch das Einschalten der Wischautomatik vorzubeugen.



Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:
ca. 60 Liter.

Zum Öffnen der Klappe **B** einen Finger in den Ausschnitt **A** stecken.

Das Verschlusssystem **C** befindet sich am Tankstutzen.

Betanken: Siehe Abschnitt „Betanken des Fahrzeugs“.



Drücken Sie **niemals** mit dem Finger auf das Rückschlagventil **C**.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Kraftstoffqualität

Tanken Sie Qualitätskraftstoff, der den länderspezifischen Normen entspricht und **unbedingt** mit den Angaben des auf der Tankklappe **B** befindlichen Aufklebers übereinstimmen muss. Siehe Tabelle in Kapitel 6 unter „Motordaten“.

Modelle mit Dieselmotor

Tanken Sie **ausschließlich** Dieseldieselkraftstoff, dessen Qualität mit den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe **B** **übereinstimmt**.



Dem Diesel kein Benzin beimischen, auch nicht in geringen Mengen.

Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.

Modelle mit Benzinmotor

Unbedingt bleifreien Kraftstoff verwenden. Die Oktanzahl (ROZ) muss mit den Angaben auf dem Aufkleber auf der Tankverschlussklappe **B** übereinstimmen. Siehe Kapitel 6 unter „Motordaten“.

Fahrzeuge, die mit Kraftstoff auf Ethanolbasis funktionieren:

Verwenden Sie **unbedingt** bleifreien Kraftstoff oder Kraftstoff mit einem Ethanol-Anteil höchstens 85% (E85).

Bei Verwendung dieses Kraftstoffs kann es zu einem erhöhten Kraftstoffverbrauch kommen.

Bei einem Kraftstoffwechsel muss sich der Motor zunächst umstellen, was kurzzeitig zu geringen Beeinträchtigungen (längeres Anlassen, Motorruckeln...) führen kann

Bei großer Kälte kann das Anlassen des Motors schwierig oder sogar unmöglich sein. Um dieses Problem zu vermeiden, bleifreies Benzin verwenden, oder, bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die im Motor integrierte Vorwärmvorrichtung verwenden.

KRAFTSTOFFTANK (Fortsetzung)

Fahrzeuge, die mit Kraftstoff auf Ethanolbasis funktionieren (Fortsetzung)

Verwendung der im Motor integrierten Vorwärmvorrichtung.

Schließen Sie in diesem Fall mindestens 6 Stunden vor dem Anlassen den speziellen Stecker der mitgelieferten Verlängerung an die Steckdose in der Kühlerverkleidung an und das andere Ende in eine **220 V**-Steckdose.

Nach der Benutzung die Verlängerung ordnungsgemäß verstauen.



Schließen Sie zuerst den Stecker der Kühlerverkleidung an, bevor Sie die Steckdose anschließen.

Starten Sie niemals den Motor, solange die Verlängerung noch angeschlossen ist.

Die im Motor integrierte Vorwärmvorrichtung muss unbedingt an einen Stromkreis angeschlossen werden, der mit einer 30mA Sicherung gesichert ist.

Bei einem Aufprall, einem Unfall oder einer sonstigen Beschädigung des Kabels für die Vorwärmvorrichtung, den Stromkreis bei einer Vertragswerkstatt überprüfen lassen.

Betanken des Fahrzeugs

Führen Sie die Zapfpistole so ein, dass die Klappe **C** geöffnet wird und beginnen Sie erst mit dem Einfüllen, wenn sich die Zapfpistole **bis zum Anschlag** im Stutzen befindet (Spritzgefahr).

Während des gesamten Tankvorgangs in dieser Position halten. Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann. Das Rückschlagventil **C** und dessen Rand sollten stets sauber sein.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).

Modelle mit Benzinmotor

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, sodass an Tankstellen **nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann**.

Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu anhaltendem Geruch nach Kraftstoff kommt:

- Anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation) und Zündung ausschalten.
- Warnblinker einschalten, alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen und darauf achten, dass sie sich in sicherer Entfernung zum Verkehr aufhalten.
- Keine Maßnahme am Fahrzeug durchführen und keine Startversuche unternehmen, bevor nicht speziell geschulte Mitarbeiter der Vertragswerkstätten zu Rate gezogen wurden.

Kapitel 2: Fahren

(Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis)

Einfahren	2.2
Starten/Abstellen des Motors	2.3
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	2.6
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.7
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor und Partikelfilter.	2.8
Schalthebel	2.9
Handbremse	2.9
Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis	2.10
Umweltschutz	2.13
Automatische Reifendruckkontrolle (ARK)	2.14
Elektronisches Stabilitätsprogramm: ESP	2.18
Antriebsschlupfregelung: ASR	2.19
Antiblockiersystem: ABS	2.21
Bremsassistent	2.23
Tempomat (Begrenzer-Funktion).	2.24
Tempomat (Regler-Funktion).	2.27
Einparkhilfe	2.31
Automatikgetriebe	2.33

EINFAHREN

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Bis **1 000 km** eine Geschwindigkeit von 130 km/h bzw. eine Motordrehzahl von ca. 3 000 bis 3 500 /min im größten Gang nicht überschreiten.

Es wird jedoch erst ab ca. **3 000 km** seine maximale Leistung erbringen.

Wartungsintervalle: siehe Wartungsdokument des Fahrzeugs

Modelle mit Dieselmotor

Während der ersten **1 500 km** eine Motordrehzahl von 2 500 /min nicht überschreiten. Anschließend können Sie schneller fahren, Ihr Fahrzeug erbringt jedoch erst ab ca. 6 000 km die maximale Leistung.

Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

Wartungsintervalle: siehe Wartungsdokument des Fahrzeugs

MOTORSTART



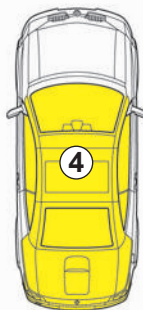
RENAULT Keycard mit Funk-Fernbedienung

Die Meldung „Chipkarte einlegen“ erscheint an der Instrumententafel.

Schieben Sie die RENAULT Keycard bis zum Anschlag in das Kartenlesegerät **2** ein.

RENAULT Keycard mit Funktion „KEYLESS ENTRY & DRIVE“

Die Keycard muss sich im Empfangsbereich **4** (Fahrgastraum und Gepäckraum, nicht jedoch in hohen Bereichen wie Sonnenblende, oberer Bereich des Armaturenbretts usw.) bzw. im Kartenlesegerät **2** befinden.



Bedingungen für den Motorstart

Befolgen Sie die Anweisungen zum Motorstart an der Instrumententafel für folgende Bedingungen:

Zum Starten drücken Sie das Bremspedal bzw. das Kupplungspedal (das Pedal während des gesamten Startvorgangs gedrückt halten), und drücken Sie danach den Knopf **3**. Bei eingelegtem Gang reicht das Treten des Kupplungspedals für den Motorstart aus.

Starten von Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

Der Hebel muss sich in Position **P** befinden.

Alle Fahrzeuge:

- Wenn eine der Startbedingungen nicht vorliegt, erscheint die Meldung „Bremse + Start“ an der Instrumententafel.
- In manchen Fällen ist es erforderlich, das Lenkrad zu betätigen und die Start/Stop-Taste **3** zu drücken, um die Lenksäule zu entriegeln. Die Meldung „Lenkung nicht entriegelt“ weist hierauf hin.

Motorstart bei geöffneter Heckklappe (im Modus „Keyless Entry & Drive“)

Führen Sie die Karte in das Kartenlesegerät **2** ein, wenn Sie den Motor mit geöffneter Heckklappe starten möchten.

MOTORSTART (Fortsetzung)



Funktion des Zubehörs

Damit bestimmte Funktionen (Radio, Navigationssystem...) bei ausgeschaltetem Motor verfügbar sind, drücken Sie auf den Knopf 3, ohne die Pedale zu drücken.

Funktionsstörungen

In folgenden Fällen kann es zu einem Ausfall der RENAULT Keycard kommen:

- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.
- Es werden elektrische Geräte mit der gleichen Funkfrequenz (Handys, Videospiele...) verwendet.
- Batterie der RENAULT Keycard defekt, leer...

Die Meldungen „Chipkarte nicht erfasst“ sowie „Chipkarte einlegen“ werden an der Instrumententafel 1 angezeigt.

Schieben Sie die RENAULT Keycard bis zum Anschlag in das Kartenlesegerät 2 ein.

ABSTELLEN DES MOTORS



Stopp-Bedingungen

- Das Fahrzeug steht.
- Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe den Hebel in Position **N** oder **P** bringen.
- Drücken Sie auf den Schalter **3**.

Bei ausgeschaltetem Motor funktioniert eingeschaltetes Zubehör (Radiogerät, Klimaanlage...) 20 Minuten weiter.

Beim Öffnen der Fahrertür wird das Zubehör ausgeschaltet.

RENAULT Keycard mit Funk-Fernbedienung

Steckt die Karte im Kartenlesegerät **2**, schaltet ein Druck auf Knopf **3** den Motor ab. In diesem Fall wird die Lenksäule beim Herausziehen der Chipkarte aus dem Lesegerät verriegelt (prüfen Sie die korrekte Verriegelung).

Wenn sich die Chipkarte nicht mehr im Kartenlesegerät befindet, erscheinen nach einem ersten Druckimpuls die Meldungen „Abstellen des Motors bestätigen“ und „Zwei Mal auf STOP drücken“ an der Instrumententafel **1**.

Zur Bestätigung drücken Sie zwei Mal auf den Schalter **3**.

RENAULT Keycard mit Funktion „KEYLESS ENTRY & DRIVE“

Chipkarte im Fahrzeug: Ein Druckimpuls auf den Knopf **3** führt zum Abstellen des Motors und zur Verriegelung der Lenksäule (prüfen Sie die korrekte Verriegelung).



Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass der Motor ausgeschaltet ist. Dies gilt insbesondere, wenn Sie die RENAULT Keycard mit sich führen.

Wenn sich die Chipkarte nicht mehr im Erfassungsbereich befindet, erscheinen nach einem ersten Druckimpuls die Meldungen „Abstellen des Motors bestätigen“ und danach „zwei Mal auf STOP drücken“ an der Instrumententafel **1**.

Zur Bestätigung drücken Sie zwei Mal auf den Schalter **3**.



Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug, wenn sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an

Bord ist.

Kinder könnten den Motor starten oder die elektrische Ausrüstung wie zum Beispiel die Fensterheber betätigen und sich dabei ein Körperteil einklemmen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht gegeben.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

Besondere Betriebsbedingungen, wie:

- Zurücklegen längerer Fahrstrecken mit geringer Kraftstoffreserve im Tank (Warnlampe leuchtet)
- Verwendung von verbleitem Kraftstoff
- Verwendung von Additiven für Schmierstoffe oder Kraftstoffe, die nicht zugelassen sind

sowie Funktionsstörungen, wie:

- defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen
- Leistungsverlust

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern bzw. ihn zerstören. Der Weiterbetrieb des Fahrzeugs mit defektem Katalysator **kann einen Motorschaden oder auch einen Hitzeschaden verursachen.**

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den im Wartungsdokument vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Um den Katalysator nicht zu beschädigen, **den Anlasser nicht lange betätigen** oder das Fahrzeug anschieben, ohne die Ursache der Störung zu kennen.

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Motordrehzahl (Diesel)

Die Dieselmotoren sind mit einer Einspritzanlage ausgerüstet, die **ein Überschreiten der Höchstdrehzahl in allen Gängen verhindert**.

Leergefahrener Kraftstofftank

Nach dem Betanken infolge **eines versehentlich leergefahrenen Kraftstofftanks** und wenn die Batterie gut geladen ist, können Sie den Motor normal anlassen.

Springt der Motor jedoch nach mehreren Startversuchen nicht an, müssen Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt wenden.

Vorkehrungen im Winter

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

- Darauf achten, dass die Batterie stets korrekt geladen ist.
- Um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden, den Kraftstofftank nicht zu weit leer fahren.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR MIT PARTIKELFILTER



Leuchtet an der Instrumententafel diese Kontrolllampe auf, weist dies auf die Gefahr hin, dass der Filter übersättigt wird.

Fahren Sie nach dem Erscheinen der Meldung zur Reinigung des Partikelfilters möglichst die nächsten 100 km mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von mindestens 60 km/h (40 km/h beim Motor 1.5 dCi) **unter Berücksichtigung der Verkehrssituation und unter Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen bis zum Erlöschen der Kontrolllampe.**

Wenn der Motor vor dem Erlöschen der Kontrolllampe abgestellt wird, muss das Verfahren eventuell neu begonnen werden.

In diesem Fall kann die Regeneration bis zu 20 Minuten dauern.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine RENAULT Vertragswerkstatt, wenn die Meldung „OBD defekt“ bzw. „FAP regenerieren“ zusammen mit der Kontrolllampe



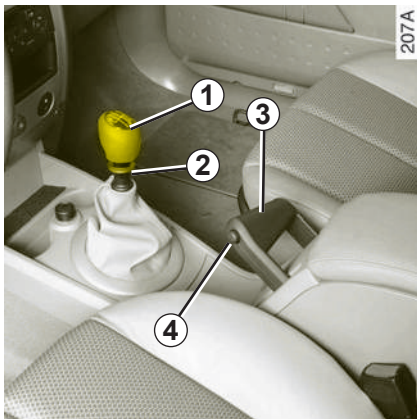
angezeigt wird.

Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.



Einlegen des Rückwärtsgangs

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Folgen Sie dem auf den Schaltknauf **1** angegebenen Schaltschema, und ziehen Sie zum Einlegen des Rückwärtsgangs den Ring **2** gegen den Schaltknauf.

Fahrzeuge mit Quickshift-Getriebe: siehe Kapitel 2 unter „Quickshift-Getriebe“.

Die Rückfahrscheinwerfer leuchten beim Einlegen des Rückwärtsgangs bei eingeschalteter Zündung auf.

Den Gang stets so auswählen, dass er der Fahrgeschwindigkeit und dem Drehzahlbereich entspricht.

Achten Sie darauf, dass beim Herunterschalten die Motordrehzahl nicht zu stark ansteigt. Vermeiden Sie bei höherer Geschwindigkeit insbesondere das Überspringen mehrerer Gänge beim Herunterschalten (z.B. direkter Übergang vom 5. in den 3. Gang).

Die Nichtbeachtung der vorgenannten Empfehlungen kann zu schwerwiegenden Schäden am Motor führen.



Wenn Sie bei Rückwärtsfahrt mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung der Hinterachse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Handbremse

Lösen

Ziehen Sie den Hebel **3** der Handbremse leicht nach oben und drücken Sie den Knopf **4** ein; führen Sie danach den Hebel nach unten.

Feststellen

Ziehen Sie den Hebel nach oben und vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug tatsächlich steht.



Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da sonst die Bremsen überhitzen könnten.



Je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und einen Gang einzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang bei Schaltgetriebe) bzw. die Stellung **P** (Automatikgetriebe) zu wählen.

EMPFEHLUNGEN: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis, Fahrstil

Aufgrund seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutz-Vorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie auf ihr Vorhandensein und auf ihre korrekte Position.

Wartung

Es sei darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht. Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsdokument vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen. Sie verfügt über die notwendigen technischen Hilfsmittel, um die vom Hersteller vorgegebenen Einstellungen vorzunehmen und zu gewährleisten.

Motoreinstellungen

- **Zündanlage:** Eine Einstellung ist nicht erforderlich.
- **Zündkerzen:** Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genauestens eingehalten werden.

Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf korrekten Elektrodenabstand. Ihre Vertragswerkstatt wird Sie gerne beraten.

- **Leerlaufdrehzahl:** Eine Einstellung ist nicht erforderlich.
- **Luftfilter, Dieselfilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz vermindert die Leistung. Er muss ausgewechselt werden.

EMPFEHLUNGEN: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis, Fahrstil (Fortsetzung)

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs.

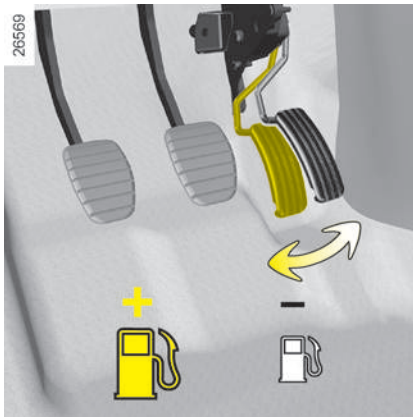
Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.



Diese Warnlampe an der Instrumententafel weist auf eventuelle Funktionsstörungen des Systems hin.

Die Warnlampe leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach ca. drei Sekunden.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.



Fahren

- Besser, als den Motor im Stand warm laufen zu lassen, ist maßvolles Fahren bis zum Erreichen der Betriebstemperatur.
- Schnelles Fahren ist teuer.
- „Sportliches“ Fahren ist teuer; entscheiden Sie sich lieber für eine „elastische“ Fahrweise.

- Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hohen Drehzahlen.

Mit anderen Worten: Es empfiehlt sich, stets im größtmöglichen Gang zu fahren, wobei der Motor niemals untertourig drehen soll.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe bleiben Sie vorzugsweise in der Position **D**.

- Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten; geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Strecke und versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
- Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei den heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
- Unwetter – Überflutete Straßen



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenreand reicht.

EMPFEHLUNGEN: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis, Fahrstil (Fortsetzung)



Hinweise

- Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn es nötig ist („sehen und gesehen werden“).
- Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet bei 100 km/h: +4% an Kraftstoffverbrauch.
- Für Fahrten mit Wohnwagen sollten Sie einen zugelassenen Spoiler montieren; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.

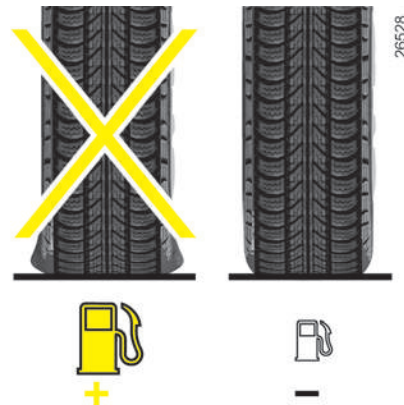
- **Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage** ist während des Betriebs ein Anstieg des Kraftstoffverbrauchs normal (insbesondere bei Stadtfahrten). Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelaomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

- Vermeiden Sie es, den Tank randvoll zu füllen; es könnte Kraftstoff überlaufen.
- Entfernen Sie Dachgepäckträger, wenn sie nicht mehr benötigt werden.
- Für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger benutzen.



- Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine normale Betriebstemperatur.

Reifen

- Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: bei seiner Herstellung, seiner Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung.

Herstellung

Dieses Fahrzeug wurde unter Einhaltung der strengsten Umweltschutzbestimmungen hergestellt. Zusätzlich wurden alle Materialien der Bauteile des Fahrzeugs geprüft.

Emissionen

Verschiedene Systeme in Ihrem Fahrzeug vermindern den Schadstoffausstoß, dazu gehören unter anderem **Katalysator**, **LambdaSonde** und **Aktivkohlefilter** (Letzterer verhindert, dass Kraftstoffdämpfe aus dem Tank in die Umgebung entweichen). Bei bestimmten Dieselmotoren wird dieses System durch einen **Partikelfilter** zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist 85% recycelbar und zu 95% wiederverwertbar, in Übereinstimmung mit den europäischen Richtlinien, die im Jahr 2015 in Kraft treten.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeuteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, ihren Ausbau zu erleichtern, und ihre Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

Leisten auch Sie Ihren Beitrag zum Umweltschutz!

- Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter...) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkannister oder Alttöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.
- Das stillgelegte Fahrzeug muss am Ende der Altfahrzeugverwertung zugeführt werden.
- Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Dieses System überwacht den Reifendruck.

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (**3** psi) ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Funktionsprinzip

Jedes Rad (mit Ausnahme des Reserverads) ist mit einem in das Ventil eingesetzten Sensor ausgestattet, der den Reifendruck in regelmäßigen Abständen misst.

Das System bestätigt dem Fahrer, dass die Reifendruckwerte in Ordnung sind und warnt ihn im Falle eines ungenügenden Reifendrucks bzw. eines Druckverlusts.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

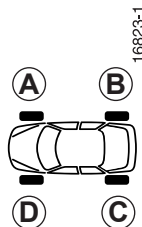


Die Räder untereinander nicht austauschen!



Jeder der in die Ventile **1** eingesetzten Sensoren ist für ein bestimmtes Rad vorgesehen. Deshalb dürfen die Räder keinesfalls untereinander ausgetauscht werden.

Es besteht die Gefahr fehlerhafter Informationen, die schwerwiegende Folgen haben können.



Zum einfachen Überprüfen der korrekten Position des Rads können Sie sich an der Farbe des Rings **2** (ggf. säubern) orientieren, der jedes Ventil umschließt:

- A** gelber Ring
- B** schwarzer Ring
- C** roter Ring
- D** grüner Ring

Reifenmontage (Reifenwechsel oder Montage von Winterreifen)

Der Reifenwechsel erfordert besondere Vorkehrungen. Wir raten Ihnen deshalb, hierfür eine RENAULT Vertragswerkstatt aufzusuchen.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Reserverad

(je nach Fahrzeug)

Das Reserverad ist nicht mit einem Sensor ausgestattet und wird deshalb vom System nicht erkannt.

Wird es anstelle eines anderen Rads montiert, zeigt das System eine Funktionsstörung an.

Wechsel der Räder/Reifen

Dieses System erfordert besondere Ausrüstungen (Räder, Radzierkappen etc.).

Wenden Sie sich an Ihre RENAULT Vertragswerkstatt. In der RENAULT Boutique erhalten Sie das mit dem System kompatible Zubehör: Die Verwendung von anderem Zubehör kann die korrekte Funktion des Systems beeinträchtigen.

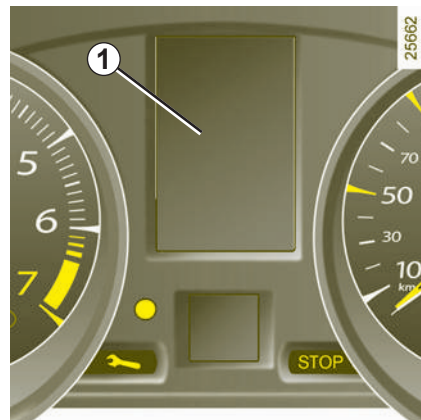
Gaspatronen zur Reifenreparatur

Aufgrund der besonderen Ventile nur die Gaspatronen aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm verwenden.



Anzeige

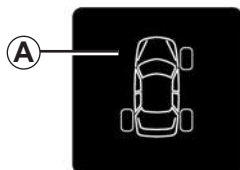
Die Anzeige **1** an der Instrumententafel informiert Sie über eventuelle Störungen (Reifendruckverlust, Reifenpanne, System außer Betrieb...).



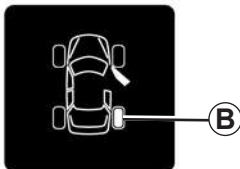
Auf den folgenden Seiten sind die verschiedenen Kontrolllampen, Symbole und Meldungen im Einzelnen dargestellt.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Beispiele für Informationen, die in der Anzeige erscheinen können



23491



„Reifenvent. nicht vorhanden“ bzw. „Reifenvent. defekt“

Ein nicht angezeigtes Rad **A** deutet auf einen fehlenden Druckfühler an diesem Rad (zum Beispiel, wenn das Reserverad montiert ist...) bzw. auf einen Ausfall des Fühlers hin.

„Reifendruck erhöhen“

Die Fahrgeschwindigkeit ist dem Reifendruck nicht angepasst. Fahren Sie langsamer bzw. passen Sie den Reifendruck aller **vier** Räder für „Autobahnfahrt“ an (siehe Tabelle „Reifendruck“).

„Reifendruck korrigieren“

Ungenügender Reifendruck wird durch einen sich füllenden Reifen **B** angezeigt.

„Bitte Reifen wechseln“

Wechseln Sie den entsprechenden Reifen **B** oder wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

Diese Meldung wird vom Aufleuchten der Kontrolllampe **STOP** begleitet.

ELEKTRONISCHES STABILITÄTSPROGRAMM: ESP

Dieses System hilft, in kritischen Situationen (Ausweichen, mangelhafte Bodenhaftung in Kurven...) die Kontrolle über das Fahrzeug zu bewahren. Es wird durch die Untersteuerungskontrolle (USK) ergänzt.



Diese Funktion dient als zusätzliche Hilfe in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Vorgaben des Fahrers anzupassen.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. **Sie erweitert auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs und soll somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.**

Diese Funktion kann niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).



Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert Letztere falls erforderlich durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung.

Die Aktivierung dieser Funktion wird durch Blinken der Kontrolllampe **A** angezeigt.

Leuchtet beim Start des Motors diese Kontrolllampe auf und erscheint die Meldung « A.S.R./E.S.P. deaktiviert», können sie das System reinitialisieren, indem Sie das Lenkrad langsam von Anschlag zu Anschlag drehen.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das Elektronische Stabilitätsprogramm im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Funktionsstörungen

Falls das System eine Fehlfunktion feststellt, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Antriebsschlupfregelung kontrollieren“ oder „ESP/ASR außer Betrieb“. Gleichzeitig leuchten die Kontrolllampen



Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

ANTRIEBSSCHLUPFREGELUNG (ASR)

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren bzw. Beschleunigen.



Diese Funktion dient als zusätzliche Hilfe in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Vorgaben des Fahrers anzupassen.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. **Sie erweitert auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs und soll somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.**

Diese Funktion kann niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).



Funktionsprinzip

Über die Radsensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen.

Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motordrehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

Die Aktivierung dieser Funktion wird durch Blinken der Kontrolllampe **A** angezeigt.

ANTRIEBSSCHLUPFREGELUNG (ASR) (Fortsetzung)



Deaktivieren der Funktion

In bestimmten Situationen (Fahren auf sehr weichem Boden: Schnee, Schlamm... oder Fahren mit Schneeketten) senkt das System u. U. die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern. Wenn dies nicht erwünscht ist, kann diese Funktion durch Druck auf den Schalter **1** deaktiviert werden.

Die Meldung „ESP/ASR deaktiviert“ erscheint an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen. Gleichzeitig leuchtet die Kontrolllampe **A** auf.




Mit der Deaktivierung dieser Funktion wird auch das ESP deaktiviert.

Aktivieren Sie deshalb die Funktion so bald wie möglich durch erneuten Druck auf den Schalter **1**.

Die Funktion wird automatisch beim Einschalten der Zündung bzw. beim Überschreiten einer Geschwindigkeit von 50 km/h wieder aktiviert.

Bei Geschwindigkeiten über ca. 50 km/h kann diese Funktion nicht abgeschaltet werden.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erfasst, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Antriebsschlupfregelung kontrollieren“ bzw. „ESP/ASR außer Betrieb“, begleitet von den Kontrolllampen  und **A**.

Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

Wenn diese Kontrolllampe beim Starten des Motors zusammen mit der Meldung „ASR aus“ aufleuchtet, drehen Sie das Lenkrad langsam von einem Anschlag zum anderen, um das System zu reinitialisieren.

ANTIBLOCKIERSYSTEM: ABS

Bei einer Vollbremsung soll ein möglichst kurzer Bremsweg erzielt werden, ohne die Lenkbarkeit und Fahrstabilität des Fahrzeugs zu beeinträchtigen. Es besteht jedoch je nach Fahrbahnbeschaffenheit, Wetterverhältnissen, Reaktion des Fahrers usw. stets die Gefahr, dass beim Bremsen die Bodenhaftung der Räder verloren geht. Das Antiblockiersystem (ABS) soll dazu beitragen, diese Gefahr zu verringern.

Die erhöhte Sicherheit durch das ABS besteht darin, dass die Räder auch bei einem heftigen und ungünstig dosierten Bremsvorgang nicht blockieren, sodass die Lenkfähigkeit weitgehend erhalten bleibt und z. B. in Kurven oder bei Ausweichmanövern voll gebremst werden kann. Selbst bei eventuellen Notbremsungen können - dank ABS - Hindernisse umfahren werden, ohne die Bremsen zu lösen.

Außerdem werden die Bremswege optimiert, wenn der Reib- bzw. Haftwert zwischen Reifen und Fahrbahn abnimmt (Fahrbahnglätte, Nässe, Eis, Schotter usw.).

Bedenken Sie, dass trotz dieser Optimierung das ABS keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessert. Es müssen jedoch weiterhin in jedem Fall die üblichen Vorsichtsregeln eingehalten werden (Abstand zwischen den Fahrzeugen).
Mehr Sicherheit sollte nicht zu größerer Risikobereitschaft führen.

Bremsvorgänge im Regelbereich des ABS erkennt der Fahrer am Pulsieren des Bremspedals, welches auf die wechselnden Veränderungen des Bremsdruckes zurückzuführen ist. Diese spürbare Rückmeldung bei abnehmendem Reib- bzw. Haftwert zwischen Reifen und Fahrbahn ermahnt Sie zur Anpassung der Geschwindigkeit an die Fahrbahngegebenheiten.

ANTIBLOCKIERSYSTEM: ABS (Fortsetzung)

Bei Störungen des Antiblockiersystems können - je nach Art der Störung - zwei Situationen auftreten:

1 – Die orangefarbenen Kontrolllampen

 und  leuchten an der Instrumententafel auf.

Das Bremssystem arbeitet nur auf herkömmliche Weise, d. h. wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich so bald wie möglich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.



2 – Die orangefarbene

Kontrolllampe , die rote Bremswarnleuchte



sowie, je nach Fahrzeug, die Meldung „Bremse defekt“ leuchten an der Instrumententafel auf.

Es liegt eine Störung des Bremssystems und des ABS vor. Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich.** Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

Der Regelvorgang durch das ABS ist unabhängig von dem auf das Bremspedal ausgeübten Druck. In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden.** Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich.

BREMSASSISTENT

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.

Aufleuchten der Warnblinkanlage

Je nach Fahrzeug kann sie sich bei starker Bremsverzögerung einschalten.



Diese Funktion dient als zusätzliche Hilfe in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Vorgaben des Fahrers anzupassen.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. **Sie erweitert auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs und soll somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.**

Diese Funktion kann niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

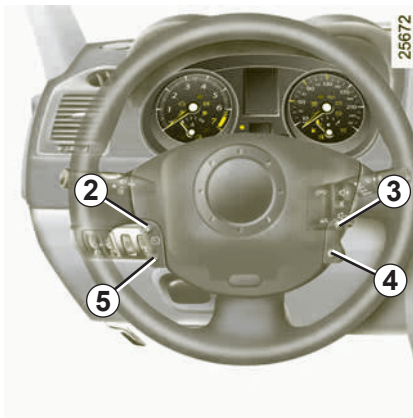
TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion



Der Tempomat (Begrenzer-Funktion) dient dazu, das Überschreiten einer vom Fahrer vorgewählten Geschwindigkeit zu verhindern.

Dies kann z. B. im Stadtverkehr oder in Bereichen mit Geschwindigkeitsbegrenzung (Straßenarbeiten) usw. nützlich sein.

Das System funktioniert ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 30 km/h.



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Speichern und stufenloses Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit
- 3 Abrufen der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit
- 4 Funktion ausschalten (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit)
- 5 Speichern und stufenloses Verringern der Höchstgeschwindigkeit

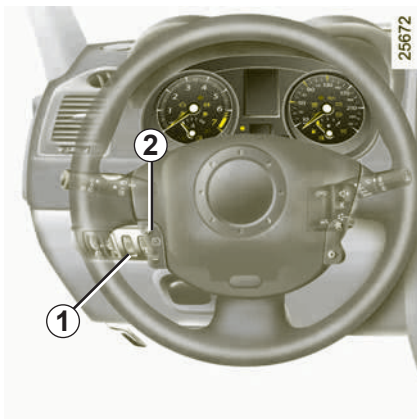


Kontrolllampe 6

Die orangefarbene Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf, um anzuzeigen, dass der Tempomat (Begrenzer-Funktion) aktiviert ist.

Bei aktivierter Funktion erscheint die Meldung „Begrenzer“ an der Instrumententafel zusammen mit Strichen.

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (Fortsetzung)



Einschalten

Den Schalter **1** drücken (auf das Symbol



). Die Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf, und der Bordcomputer schaltet in die Funktion „Tempomat (Begrenzer-Funktion)“.

Aktivieren des Tempomats (Begrenzer-Funktion)

Bei Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit (ab ca. 30 km/h) den Schalter **2** drücken: Die Geschwindigkeit wird gespeichert.

Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Darüber hinaus wird durch weiteres Betätigen des Gaspedals die programmierte Geschwindigkeit nur in Notfällen überschritten (siehe unter „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Notfälle

Das Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich; hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während des Überschreitens der Regelgeschwindigkeit wird diese an der Instrumententafel angezeigt, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

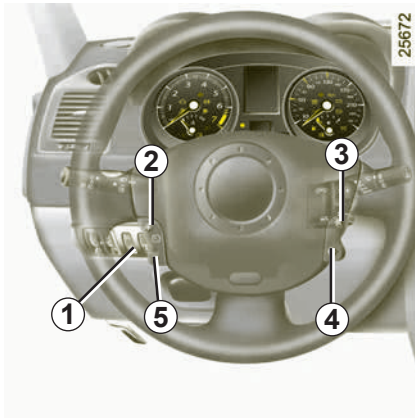
Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Die Funktion Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie die vor der Ausnahmesituation gültige Höchstgeschwindigkeit unterschreiten.

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Unter bestimmten Fahrbedingungen (z. B. starkes Gefälle) kann die Höchstgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden. In diesem Fall blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.

Das System erkennt Abweichungen zwischen der gespeicherten Geschwindigkeit und der an der Instrumententafel angezeigten Geschwindigkeit.

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (Fortsetzung)



Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie (wiederholt oder lang anhaltend) auf folgende Tasten drücken:

- Taste **2** zur Erhöhung der Geschwindigkeit
- Taste **5** zur Verringerung der Geschwindigkeit

Abschalten der Funktion

Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) wird unterbrochen, wenn Sie Folgendes betätigen:

- die Taste **4**: in diesem Fall bleibt die Höchstgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „Memory“ erscheint an der Instrumententafel.
- die Taste **1**: In diesem Fall wird die Höchstgeschwindigkeit nicht gespeichert, die Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt und bestätigt so das Abschalten der Funktion.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste **3** bis zur Anzeige der Meldung „Begrenzer“ wieder aufgerufen werden.

TEMPOMAT: Regler-Funktion



Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.

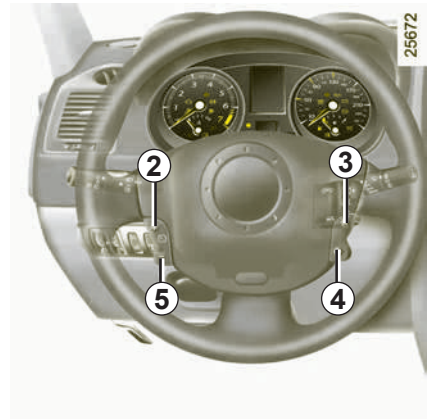


Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein). Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

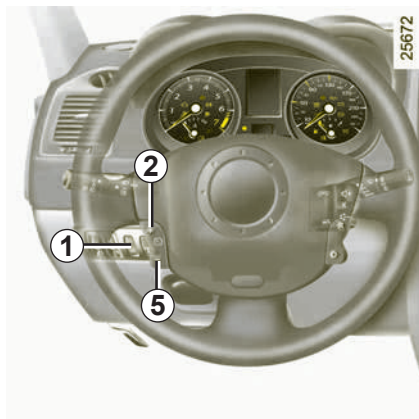
Unfallgefahr!



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivieren und Speichern der Regelgeschwindigkeit. Erhöhen der Regelgeschwindigkeit
- 3 Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit
- 4 Abschalten der Funktion (Speichern der Regelgeschwindigkeit).
- 5 Aktivieren und Speichern der Regelgeschwindigkeit. Verringern der Regelgeschwindigkeit

TEMPOMAT: Regler-Funktion (Fortsetzung)



Einschalten

Den Schalter **1** drücken (auf das Symbol



Die grüne Kontrolllampe **6** an der Instrumententafel leuchtet auf, um anzuzeigen, dass die Regler-Funktion eingeschaltet ist.

Bei aktivierter Funktion erscheint die Meldung „Regler“ an der Instrumententafel zusammen mit Strichen.



Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie den Schalter **2** oder **5**, sobald Sie die gewünschte Geschwindigkeit erreicht haben (über ca. 30 km/h): die Funktion ist aktiviert und die Geschwindigkeit gespeichert.

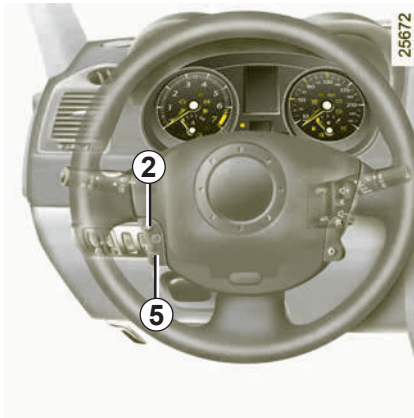
Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Achtung, die Füße sollten in jedem Fall in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall schnell reagieren zu können.

Das System erkennt Abweichungen zwischen der gespeicherten Geschwindigkeit und der an der Instrumententafel angezeigten Geschwindigkeit.



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie (wiederholt oder lang anhaltend) auf folgende Tasten drücken:

- Taste **2** zur Erhöhung der Geschwindigkeit
- Taste **5** zur Verringerung der Geschwindigkeit.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

Notfälle

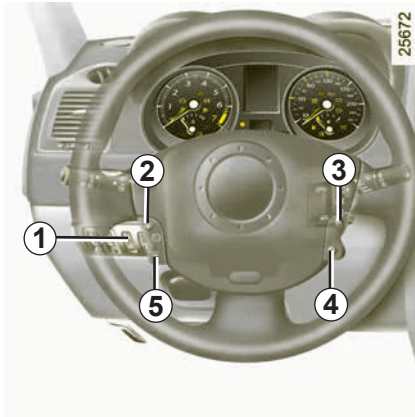
Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Wenn Sie das Pedal loslassen, sinkt die Fahrgeschwindigkeit wieder auf die Regelgeschwindigkeit ab.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Unter bestimmten Fahrbedingungen (z. B. starkes Gefälle) kann die Regelgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden. In diesem Fall blinkt die Geschwindigkeitsanzeige an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.

TEMPOMAT: Regler-Funktion (Fortsetzung)



Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

- des Bremspedals
- des Kupplungspedals bzw. beim Verschieben des Fahrstufenwahlhebels in Leerlaufstellung (Fahrzeuge mit Automatikgetriebe)
- der Taste 4.

In allen drei Fällen bleibt die Regelgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „Memory“ erscheint an der Instrumententafel.

Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Ist eine Geschwindigkeit gespeichert, so kann diese ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 30 km/h durch Drücken der Taste 3 abgerufen werden (die Meldung „Regler“ erscheint an der Instrumententafel. Vergewissern Sie sich jedoch zuvor, dass die Verkehrssituation dies zulässt (Verkehrsdichte, Straßenzustand, Witterungsbedingungen...)).

Durch Druck auf Taste 2 bzw. 5 wird die Regler-Funktion reaktiviert. Dabei wird nicht die gespeicherte Geschwindigkeit sondern die aktuelle Fahrgeschwindigkeit zugrunde gelegt.

Abschalten der Funktion

Drücken Sie den Hauptschalter 1. In diesem Fall wird die Geschwindigkeit nicht gespeichert.

Das Erlöschen der Kontrolllampe an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.



Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomats (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

EINPARKHILFE

Funktionsprinzip

Ultraschallsensoren an den hinteren Stoßfängern des Fahrzeugs „messen“ bei eingelegetem Rückwärtsgang den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis.

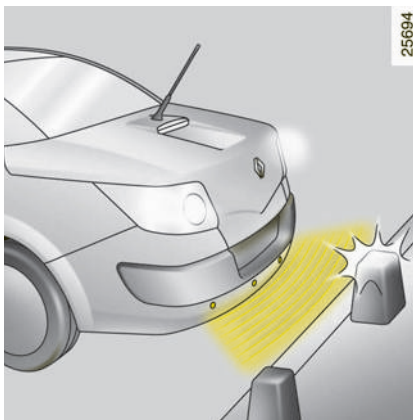
Diese Messung äußert sich in Pieptönen, deren Frequenz sich mit zunehmender Annäherung an das Hindernis erhöht. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 25 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.

Hinweis: Darauf achten, dass die Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee usw.).



Wenn Sie bei Rückwärtsfahrt mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung der Hinterachse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.



Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erfasst, ertönt beim Einlegen des Rückwärtsgangs ca. 5 Sekunden lang ein akustisches Signal. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die bei einer Rückwärtsfahrt durch Pieptöne den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss beim Fahren immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Achten Sie deshalb beim Rückwärtsfahren stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder...) bzw. auf zu kleine oder zu schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten...).



Kurzzeitige Deaktivierung des Systems

Drücken Sie auf den Schalter **1**, um das System zu deaktivieren.

Die in den Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet auf und zeigt Ihnen an, dass das System deaktiviert ist.

Durch erneuten Druck auf den Schalter wird das System wieder aktiviert, und die Kontrolllampe erlischt.

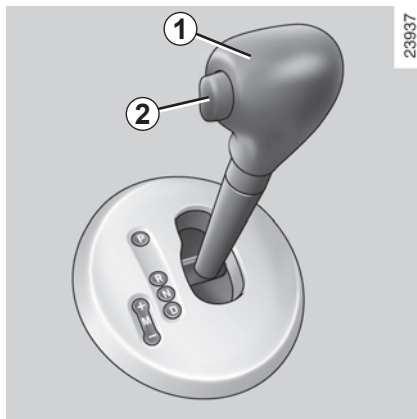
Das System wird automatisch wieder aktiviert, nachdem der Motor abgestellt und wieder gestartet wurde.

Dauerhafte Deaktivierung des Systems

Sie können das System dauerhaft deaktivieren, indem Sie mehr als ca. drei Sekunden lang auf den Schalter drücken.

Die in den Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet dauerhaft.

Das auf diese Weise deaktivierte System kann wieder aktiviert werden, indem man den Schalter mehr als ca. drei Sekunden lang gedrückt hält.



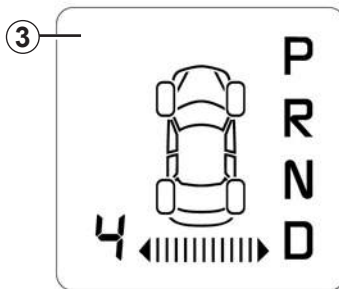
Fahrstufenwahlhebel 1

- P:** Parken
- R:** Rückwärtsgang
- N:** Neutral- bzw. Leerlaufstellung
- D:** Modus „Automatik“
- 4:** Anzeige des im manuellen Modus eingelegten Ganges

Die Anzeige **3** an der Instrumententafel zeigt den Modus und die gewählte Fahrstufe an.




Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Starten

Den Fahrstufenwahlhebel auf Position **P** (Parken) oder **N** stellen und Zündung einschalten.

Betätigen Sie das Bremspedal (die Kontrolllampe  am Display **3** erlischt), und bewegen Sie den Schalthebel aus der Position **P**.

Um ein ruckartiges Anfahren zu vermeiden (Unfallgefahr), darf bei stehendem Fahrzeug der Fahrstufenwahlhebel nur auf D oder R gestellt werden, wenn das Bremspedal gedrückt und das Gaspedal frei ist.

Beim Verlassen der Position P muss vor dem Drücken des Entriegelungsknopfes 2 unbedingt das Bremspedal betätigt werden.

Fahren im Modus „Automatik“

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel auf **D**. In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Fahrstufenwahlhebel nicht betätigen. Die Automatik schaltet im geeigneten Augenblick und bei der günstigsten Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeuglast, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils.

Kraftstoff sparende Fahrweise

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe **D** und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Gangwechsel erfolgen automatisch bei niedriger Drehzahl.

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den für die Situation optimalen Gang zurück.

AUTOMATIKGETRIEBE (Fortsetzung)

Fahren im manuellen Modus

Führen Sie den Wahlhebel aus der Position **D** nach links. Durch Druckimpulse gegen den Fahrstufenwahlhebel können Sie manuell zwischen den Fahrstufen wechseln.

- Zum Schalten in die unteren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach hinten drücken.
- Zum Schalten in die höheren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach vorne drücken.

Der eingelegte Gang wird an der Instrumenten-
tastafel angezeigt.

Sonderfälle

In einigen Fällen (z. B. zum Schutz des Motors, zum Einschalten des Elektronischen Stabilitätsprogramms E.S.P...) kann die Automatik die Fahrstufe beim Fahren selbst wählen.

Auch zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver“ kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe verhindern: In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe einige Sekunden lang.

Ausnahmesituationen

- **Wenn Beschaffenheit und Steigung/Gefälle der Straße** das Fahren im Modus „Automatik“ nicht zulassen (z. B. im Gebirge), sollten Sie in den Modus „Manuell“ umschalten. Dadurch vermeiden Sie bergauf das Hochschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen die Bremswirkung durch den Motor nutzen.
- Um den Motor nicht abzuwürgen, warten Sie **bei sehr kalter Witterung** einen Moment, bevor Sie die Fahrstufe **P** oder **N** verlassen, um **D** bzw. **R** zu wählen.
- **Fahrzeuge ohne Antriebsschlupfregelung:** Bei Eisglätte oder auf Straßen mit glattem Fahrbahnbelag sollte zur Vermeidung des Durchdrehens der Räder in den Modus „Manuell“ geschaltet und vor dem Anfahren die zweite Fahrstufe gewählt werden.

Abstellen des Fahrzeugs

Nach Stillstand des Fahrzeugs das Bremspedal betätigt halten und den Fahrstufenwahlhebel auf **P** (Parken) stellen; das Getriebe steht dann im Leerlauf und die Antriebsräder sind durch die Automatik blockiert.

Aus Sicherheitsgründen zusätzlich die Handbremse anziehen..




Wenn Sie bei Rückwärtsfahrt mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung der Hinterachse kommen.


Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

AUTOMATIKGETRIEBE (Fortsetzung)

Funktionsstörungen

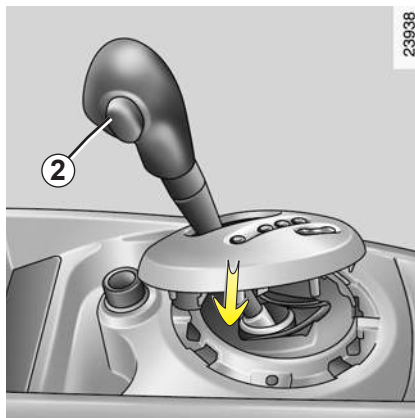
- Wenn **während der Fahrt**  die Meldung „Automatikgetriebe prüfen“ zusammen mit der Kontrolllampe SERVICE an der Instrumententafel aufleuchtet, zeigt dies eine Störung an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

- Wenn **während der Fahrt** die Meldung „Getriebeöl zu heiß“ zusammen mit der Kontrolllampe  an der Instrumententafel aufleuchtet, sollten sie bei jedem Halt, sofern es die Verkehrssituation zulässt, von der Position **D** (bzw. **R**) in die Position **N**.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

- **Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe:** Siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen: Pannenhilfe“.



Wenn der Hebel trotz gedrücktem Bremspedal **beim Starten** in der Position **P** blockiert ist, kann er von Hand gelöst werden. Lösen Sie hierzu die obere Partie der Abdeckung unten am Hebel.

Drücken Sie gleichzeitig auf die Markierung an der Manschette und auf den Entriegelungsknopf am Hebel **2**.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Klappbares Glas-/Stahldach	3.2
Luftdüsen	3.8
Heizung und Klimaanlage	3.10
Fensterheber	3.23
Sonnenblende	3.24
Innenbeleuchtung	3.24
Ablagen/Inneneinrichtung	3.25
Aschenbecher – Zigarettenanzünder	3.27
Gepäckraum	3.28
Transport von Gegenständen im Gepäckraum	3.29
Luftschott	3.30

KLAPPBARES GLAS/STAHLDACH: Nutzungsbedingungen

Nutzungsbedingungen

- Um eine Überhitzung des Hydrauliksystems zu vermeiden, schaltet sich dieses nach ca. **3** Minuten Nutzungsdauer automatisch ab. Spätestens nach ca. **30** Minuten ist es wieder betriebsbereit.
- Verstauen Sie das Dach niemals in feuchtem Zustand im Gepäckraum.
- Achten Sie auf die Sauberkeit der Dachdichtungen, damit Regenwasser schnell ablaufen kann.
- Stoßen Sie beim Ein- und Ausladen von Gegenständen in den bzw. aus dem Gepäckraum nicht gegen die Glasteile des Klappdachs.
- Legen Sie keine Gegenstände auf die Ablage hinter den Kopfstützen der Rücksitze und setzen Sie sich nicht darauf.



Stellen Sie beim Öffnen/Schließen des Dachs sicher, dass die beweglichen Teile durch nichts behindert werden.

Fahren Sie niemals los, solange sich das Dach in Zwischenstellung befindet (halb geöffnet).

Schließen oder öffnen Sie das Dach nicht bei Windgeschwindigkeiten von mehr als 40 km/h (Gefahr der Beschädigung des Dachs).



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug, wenn sich die RENAULT Chipkarte im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Diese könnten versehentlich das klappbare Glas-/Stahldach betätigen und sich ein Körperteil (Hals, Arme, Hände...) einklemmen und sich schwerwiegende Verletzungen zuziehen.

Drücken Sie sofort den Knopf zum Öffnen/Schließen, wenn etwas eingeklemmt wird, um die Bewegungsrichtung des klappbaren Glas-/Stahldachs umzukehren.

KLAPPBARES GLAS/STAHLDACH: Öffnen

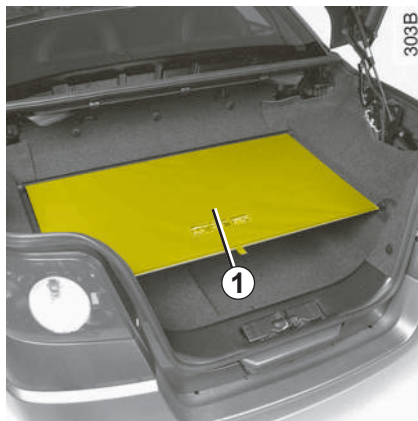
Vor dem Öffnen des Dachs:

- Stellen Sie sicher, dass das Trenntuch des Gepäckraums **1** korrekt gespannt ist und dass die Heckklappe korrekt geschlossen ist.
- Stellen Sie sicher, dass sich keine Gegenstände im Staufach des Dachs befinden (über dem Trenntuch).
- Stellen Sie sicher, dass das Trenntuch des Gepäckraums nicht durch Gegenstände nach oben gedrückt wird.
- Stellen Sie sicher, dass sich keine Gegenstände auf dem Dach, auf der Heckklappe oder auf der Ablage hinter den Kopfstützen hinten befinden.
- Betätigen Sie das Dach nur bei laufendem Motor (Gefahr, dass sich die Batterie entlädt).



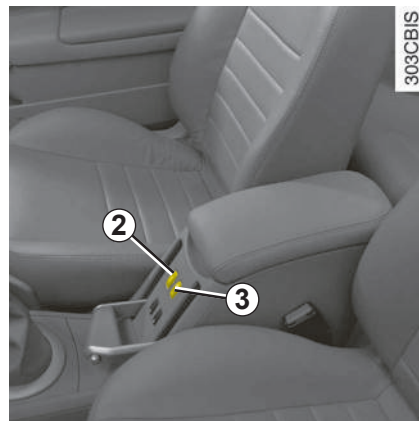
Stellen Sie zur Vermeidung von Verletzungen sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.

Stellen Sie beim Öffnen/Schließen des Dachs sicher, dass die beweglichen Teile durch nichts behindert werden (Dach und Heckklappe).



A Bei stehendem Fahrzeug und eingehängtem/gespanntem Trenntuch **1** des Gepäckraums sowie geschlossener Heckklappe.

Hinweis: Wenn eine der Bedingungen nicht erfüllt ist, werden Sie über eine Meldung an der Instrumententafel aufgefordert, die Bedienungsanleitung zu lesen.



B Drücken Sie auf den oberen Teil des Schalters **2**, bis das Dach vollständig geöffnet ist (bei geöffnetem Dach und verriegelter Heckklappe); ein Piepton ertönt, um anzuzeigen, dass der Vorgang abgeschlossen ist und Sie losfahren können.

C Bei erneutem Druck auf den oberen Teil der Schalters **2** oder des Schalters **3** werden alle Scheiben geschlossen (den Schalter gedrückt halten, bis die Scheiben vollständig geschlossen sind).

KLAPPBARES GLAS/STAHLDACH: Schließen

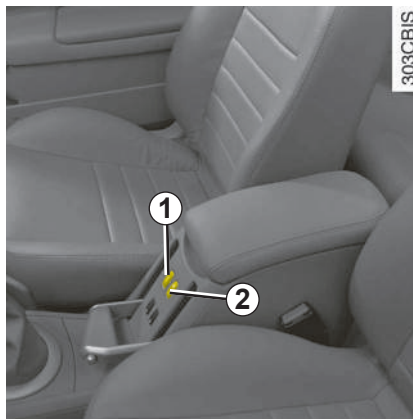
Vor dem Schließen des Dachs:

- Sicherstellen, dass die Heckklappe korrekt geschlossen ist.
- Sicherstellen, dass sich keine Gegenstände zwischen den verschiedenen Teilen des Dachs und auf dem Trenntuch des Gepäckraums befinden.
- Sicherstellen, dass sich keine Gegenstände auf der Heckklappe oder auf der Ablage hinter den Kopfstützen der Rücksitze befinden.
- Das Dach nur bei laufendem Motor betätigen (Gefahr, dass sich die Batterie entlädt).



Zur Vermeidung von Verletzungen sicherstellen, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.

Beim Öffnen/Schließen des Dachs sicherstellen, dass die beweglichen Teile durch nichts behindert werden (Dach und Heckklappe).



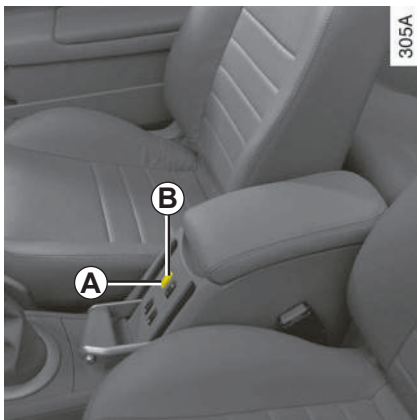
A Motor läuft, Fahrzeug im Stillstand und Heckklappe geschlossen:

Hinweis: Wenn eine der Bedingungen nicht erfüllt ist, werden Sie über eine Meldung an der Instrumententafel aufgefordert, die Bedienungsanleitung zu lesen.


B Drücken Sie auf den unteren Teil des Schalters **1**, bis das Dach vollständig geschlossen ist (bei geschlossenem Dach und verriegelter Heckklappe); ein Piepton ertönt, um anzuzeigen, dass der Vorgang abgeschlossen ist und Sie losfahren können.

C Bei erneutem Druck auf den unteren Teil der Schalters **1** oder auf den oberen Teil des Schalters **2** werden alle Scheiben geschlossen (den Schalter gedrückt halten, bis die Scheiben vollständig geschlossen sind).

KLAPPBARES GLAS/STAHLDACH: Funktionsstörungen



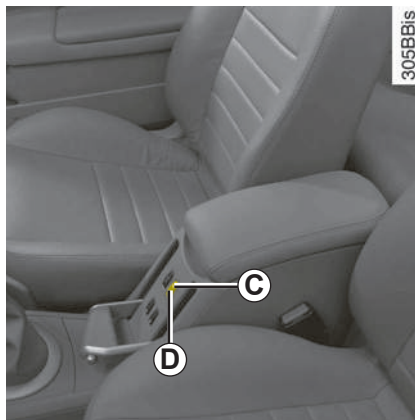
Bei Störungen vor dem oder beim Öffnen bzw. Schließen des Dachs:

Ein Piepton ertönt, und die Meldung „Mechanismus Dach defekt“ erscheint; gleichzeitig leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf.

Lassen Sie den Schalter los.

In diesem Fall ist nur noch die Schließfunktion des Dachs verfügbar:

- Stellen Sie den Motor ab.
- Drücken Sie den Schalter zum Schließen des Dachs (**A**).



- Starten Sie den Motor; halten Sie dabei den Schalter des Dachs 10 Sekunden lang gedrückt (ein Piepton ertönt).
- Schließen Sie die Heckklappe vollständig; drücken Sie hierzu auf die beiden Schalter **B** und **D** drücken.
- Schließen Sie das Dach vollständig; drücken Sie hierzu die beiden Schalter **A** und **D**.

- Schließen Sie die Heckklappe vollständig, drücken Sie hierzu auf die beiden Schalter **A** und **C**.

Wenden Sie sich baldmöglichst an Ihre RENAULT Vertragswerkstatt.

Wenn diese Funktion nicht verfügbar ist, siehe unter „Handbetrieb“.



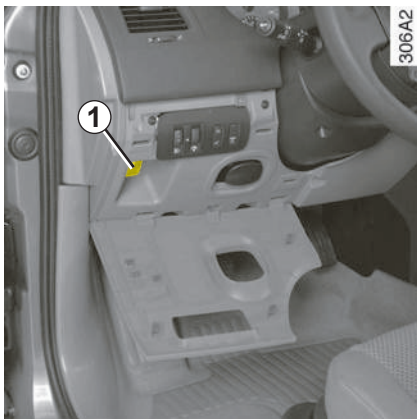
Stellen Sie zur Vermeidung von Verletzungen sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.

Stellen Sie beim Öffnen/Schließen des Dachs sicher, dass die beweglichen Teile durch nichts behindert werden (Dach und Heckklappe).



Während dieses Betriebsmodus sind alle Sensoren deaktiviert, weshalb sich alle Teile des Dachs berühren können.


KLAPPBARES GLAS/STAHLDACH: Funktionsstörungen

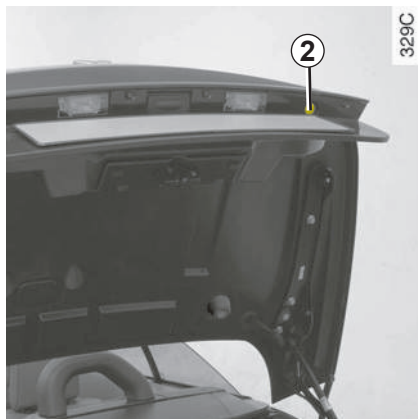


Manueller Modus

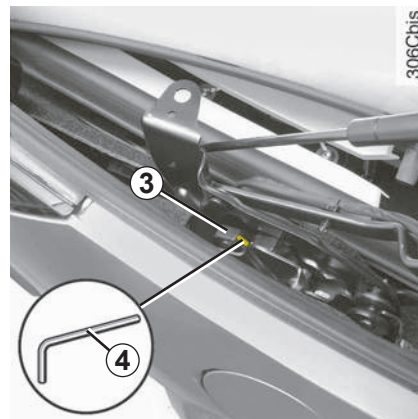
In diesem Betriebsmodus ist nur die Schließfunktion des Dachs verfügbar.

Diese Maßnahme muss unbedingt zu zweit durchgeführt werden.

- Ziehen Sie im Sicherungskasten **1** die mit  gekennzeichnete Sicherung.

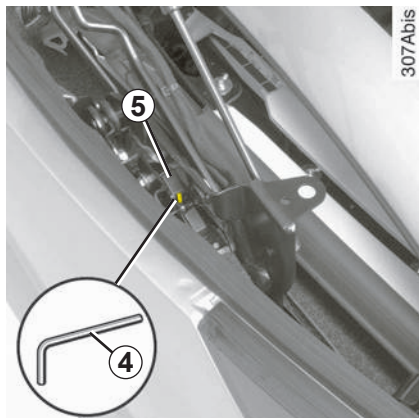


- Öffnen Sie die Heckklappe mit Hilfe des Notschlüssels des Fahrzeugs (an der Verriegelung **2**).

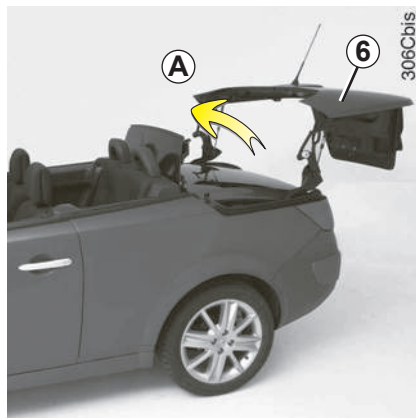


- Entriegeln Sie die Verriegelung **3** auf der Seite der Tankverschlussklappe mit Hilfe des Schlüssels **4** des Bordwerkzeugs.

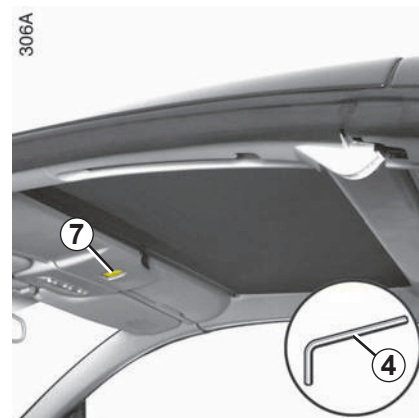
KLAPPBARES GLAS/STAHLDACH: Funktionsstörungen




- Entriegeln Sie die Verriegelung **5** gegenüber der Tankverschlussklappe mit Hilfe des Werkzeugs **4**.



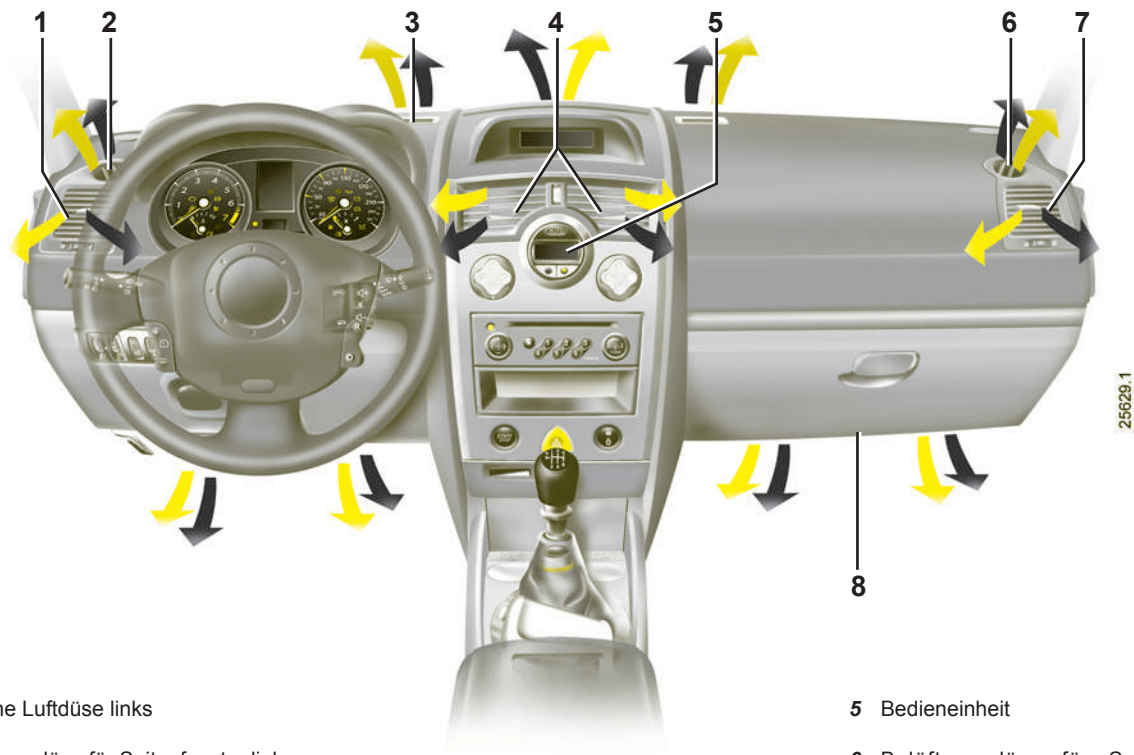
- Klappen Sie die Heckklappe **6** so weit wie möglich nach hinten.
- Heben Sie das Dach an und klappen Sie nach vorne (Bewegung **A**). Legen Sie es dann vorsichtig auf den Frontscheibenrahmen auf.



- Öffnen Sie die Abdeckung **7** und verriegeln Sie das Dach vollständig mit Hilfe des Werkzeugs **4** (gegen den Uhrzeigersinn drehen).
- Drücken Sie auf die Heckklappe, um die Verriegelungen **3** und **5** einzurasten; auf die Einrastgeräusche achten.
- Schließen Sie den Gepäckraum.
- Setzen Sie die Sicherung  wieder ein.

Suchen Sie eine RENAULT Vertragswerkstatt auf.

LUFTDÜSEN (Luftaustritt)



- 1 Seitliche Luftdüse links
- 2 Belüftungsdüse für Seitenfenster links
- 3 Belüftungsdüsen für Frontscheibe
- 4 Luftdüsen in Armaturenbrettmittle

- 5 Bedieneinheit
- 6 Belüftungsdüse für Seitenfenster rechts
- 7 Seitliche Luftdüse rechts
- 8 Warmluftdüsen zu den Fußräumen

LUFTDÜSEN (Fortsetzung)



Luftmenge

Rändelrad **1** (über die Raststellung) hinaus verstellen.

Nach oben: maximale Öffnung.

Nach unten: Schließen.

Rändelrad **4** (über die Raststellung) hinaus verstellen.

Nach rechts: maximale Öffnung

Nach links: Schließen



Ausrichtung

Rechts/links: Verstellen Sie die Schieberegler **2** bzw. **3**.

Oben/unten: Heben oder senken Sie die Schieberegler **2** bzw. **3**.

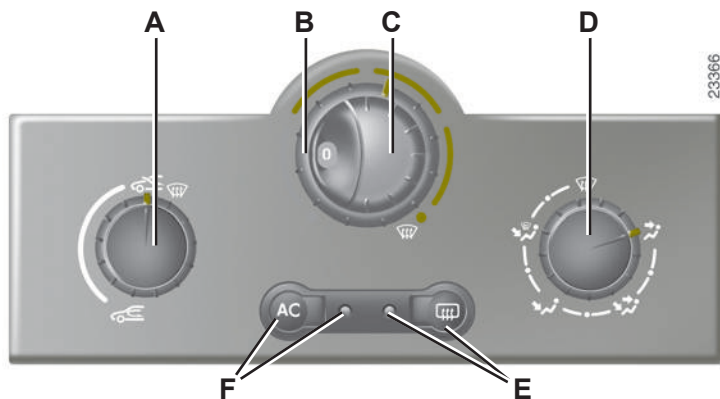
Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

HEIZUNG/KLIMAANLAGE



Bedieneinheiten:

- A** Regler für Umluftbetrieb.
- B** Temperaturregelung.
- C** Regler für Gebläseleistung
- D** Regler für Luftverteilung im Fahrgastraum.

E Schalter und Kontrolllampe für Entfroston und Heckscheibenheizung sowie heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Diese Funktion ist bei geöffnetem Dach nicht verfügbar (Kontrolllampe leuchtet permanent).

F Schalter und Kontrolllampe der Klimaanlage (falls vorhanden).

Weitere Informationen und Empfehlungen finden Sie im Abschnitt „Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen“.

Temperaturregler (Heizung)

Drehen Sie den Regler **B** nach Bedarf zur Einstellung der gewünschten Temperatur. Je weiter der Zeiger im roten Bereich steht, desto höher ist die Temperatur.

Bei längerem Betrieb der Klimaanlage kann die Temperatur zu niedrig werden. Drehen Sie den Drehschalter **B** nach rechts, um die Temperatur zu erhöhen.



Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Verstellen Sie den Regler **D**, um den Zeiger gegenüber den Markierungen zu positionieren.



Die gesamte Luftmenge wird zu den Entfrosterdüsen der Frontscheibe und der vorderen Seitenfenster geleitet (bei beschlagenen oder vereisten Scheiben auswählen).



Die Luft wird sowohl zu den Belüftungsdüsen (für Front- und Seitenscheiben) als auch in die Fußräume vorne geleitet.

In dieser Stellung wird bei kalter Witterung der höchste Komfort erreicht.



Die Luft wird hauptsächlich in die vorderen Fußräume geleitet.




Die Luft wird zu allen Lüftungsdüsen und in die vorderen Fußräume geleitet.

In dieser Stellung wird bei warmer Witterung der höchste Komfort erreicht.



Die Luft wird ausschließlich zu allen Lüftungsdüsen im Armaturenbrett geleitet.

Hinweis: In den Stellungen  werden beschlagene Scheiben schnell wieder frei:

- Außenluft
- Maximaltemperatur
- Scheibenentfroster.

Beschlagene Scheiben werden durch den Einsatz der Klimaanlage noch schneller frei.

HEIZUNG/KLIMAANLAGE (Fortsetzung)

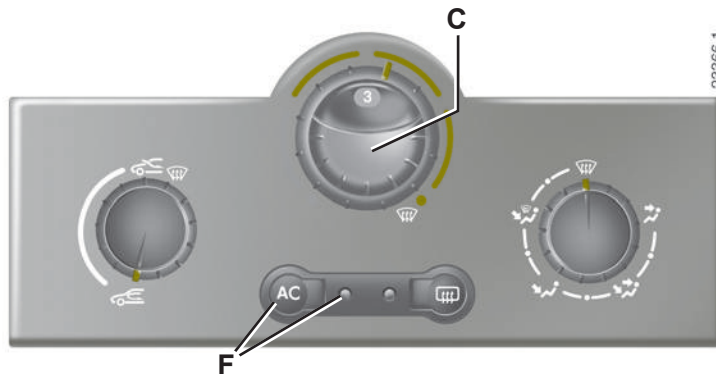
Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Die Taste **F** ermöglicht das Einschalten (Kontrolllampe leuchtet) bzw. Ausschalten (Kontrolllampe erlischt) der Klimaanlage.

Die Klimaanlage ermöglicht:

- das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum
- schnelleres Befreien beschlagener Scheiben.

Die Klimaanlage funktioniert bei niedrigen Außentemperaturen nicht.



Regler für Gebläseleistung

Normalbetrieb

Zum Einschalten und Einstellen der Gebläseleistung drehen Sie den Regler **C** in eine der vier Stellungen.

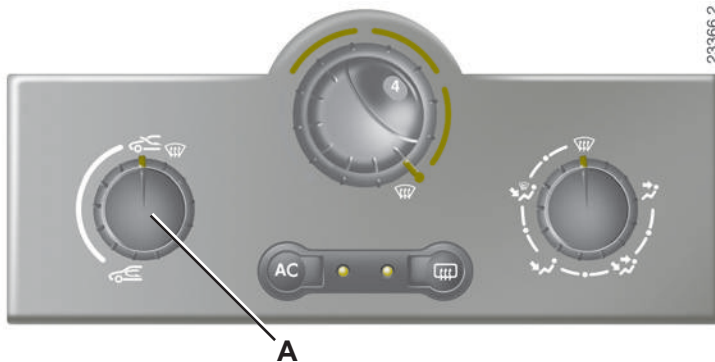
Wählen Sie Stellung **1** für minimale Luftmenge und Stellung **4** für maximale Luftmenge.

Stellung 0


In dieser Position:

- wird die Klimaanlage automatisch ausgeschaltet, auch wenn die Taste **F** gedrückt ist (die Kontrolllampe leuchtet weiter)
- wird das Gebläse zur Innenraumbelüftung abgeschaltet
- strömt trotzdem weiter etwas Luft nach, sobald das Fahrzeug sich bewegt.

Diese Stellung sollte im Normalbetrieb nicht gewählt werden.



Einschalten des Umluftbetriebs (mit Isolierung des Fahrgastraums bei geschlossenem Dach)

Drehen Sie den Regler **A** zum Symbol  für die Luftumwälzung.

Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.

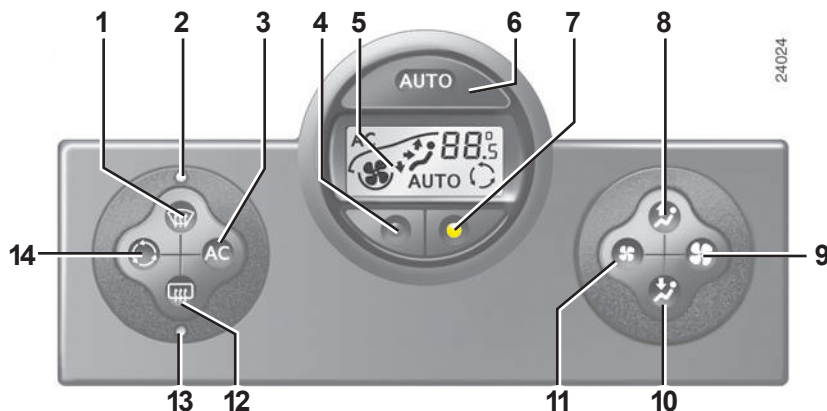
Der Umluftbetrieb ermöglicht:

- sich von der Umgebungsluft zu isolieren (Fahren in Streckenabschnitten mit hoher Luftverschmutzung...)
- schneller die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum zu erreichen.

Bei längerer Verwendung dieser Stellung können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird.

Es empfiehlt sich folglich in jedem Fall, durch erneutes Drehen des Reglers **A** auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK



Bedieneinheiten:

- 1 Taste „Klare Sicht“ zum Entfrosten/Be-lüften der Scheiben
- 2 Kontrolllampe für die Funktion „Klare Sicht“
- 3 Ein- und Ausschalten der Klimaanlage
- 4 und 7 Temperaturregelung

5 Display

6 Aktivieren der Regelautomatik

8 und 10 Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

9 und 11 Regler für Gebläseleistung

12 Heckscheiben und Außenspiegel-hei-zung (je nach Fahrzeug)
Diese Funktion ist bei geöffnetem Dach nicht verfügbar (Kontrolllampe leuchtet permanent).

13 Kontrolllampe für Heckscheiben-hei-zung

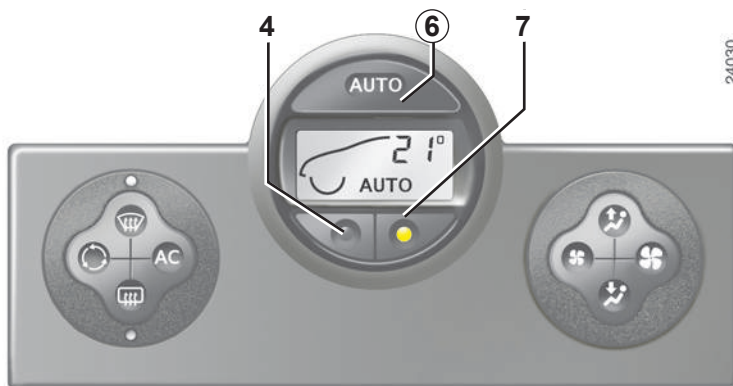
14 Regler für Umluftbetrieb

Informationen und Hinweise zur Benut-zung: siehe Abschnitt „Klimaanlage: Infor-mationen und Empfehlungen“.

Die Tasten **1** und **12** sind mit Funktions-kontrolllampen ausgestattet (**2** und **13**):

- Kontrolllampe leuchtet: Die Funktion ist eingeschaltet.
- Kontrolllampe leuchtet nicht: die Funktion ist ausgeschaltet.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)



Das Raumklima: Regelautomatik

Drücken Sie die Taste **6**; die Kontrolllampe AUTO im Display leuchtet auf.

Die Klimaanlage mit Regelautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz bzw. bei geöffnetem Dach) ein angenehmes Raumklima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.

Dies ist der empfohlene Betriebsmodus.

Um die gewählte Temperatur zu erreichen bzw. zu halten und eine gute Sicht zu gewährleisten, steuert die Automatik folgende Funktionen:

- die Gebläseleistung
- die Luftverteilung
- das Ein- und Ausschalten des Umluftbetriebs
- das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage
- die Lufttemperatur.

Nur die Temperatur und das Symbol AUTO werden angezeigt.

Die Funktionen im Modus „Automatik“ werden nicht angezeigt.

- Drücken Sie zur Erhöhung der Temperatur die Taste **7**.
- Drücken Sie zur Verringerung der Temperatur die Taste **4**.

Bei den Einstellungen „15 °C“ und „27 °C“ erzeugt das System maximale Kälte bzw. maximale Wärme, unabhängig von der Außentemperatur.

In der Regelautomatik werden bei geschlossenem Dach (Kontrolllampe AUTO leuchtet im Display) alle Funktionen der Klimaanlage vom System überwacht.

Bei Veränderung einer der Funktionen erlischt die Kontrolllampe AUTO. Nur die geänderte Funktion wird nicht vom System kontrolliert.

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)

Das Raumklima: Regelautomatik (Fortsetzung)

Die angezeigten Temperaturwerte sind die Werte der Regeltemperatur.

Beim Starten des Motors bei warmer oder kalter Witterung kann durch Erhöhen oder Absenken des angezeigten Wertes die gewünschte Temperatur nicht schneller erreicht werden. Unabhängig von der angezeigten Regeltemperatur optimiert das System das Erhöhen oder Absenken der Temperatur (Das Gebläse läuft nicht sofort mit maximaler Geschwindigkeit. Bis zu einer ausreichenden Motortemperatur wird das Gebläse nach und nach höher geschaltet; dies kann einige Sekunden bis zu mehreren Minuten dauern).

Im Allgemeinen, außer wenn der Luftzug als unangenehm empfunden wird, sollten die Luftdüsen im Armaturenbrett geöffnet sein.

Änderung der Regelautomatik

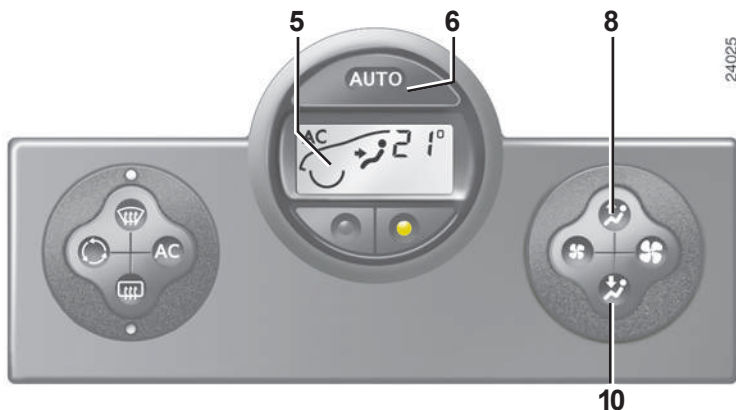
Im Normalbetrieb läuft das System in der Regelautomatik, Sie können die Einstellungen jedoch ändern (Luftverteilung...). Auf den nächsten Seiten werden diese Möglichkeiten beschrieben.

Verwenden Sie nach Möglichkeit die Regelautomatik. Sie garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.

Die Variationsmöglichkeiten werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

Kehren Sie so bald wie möglich in den Automatikmodus zurück

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)



Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Fünf mögliche Einstellungen für die Luftverteilung können durch mehrfaches Drücken der Tasten **8** und **10** gewählt werden. Die Pfeile im Display **5** zeigen die gewählte Einstellung:



Die gesamte Luftmenge wird zu den Entfrosterdüsen der Frontscheibe und der vorderen Seitenfenster geleitet (bei beschlagenen oder vereisten Scheiben auswählen).



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen der Frontscheibe, der Seitenscheiben und in die vorderen Fußräume geleitet.



Die Luft wird zu allen Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Die Luft wird zu allen Luftdüsen und in die vorderen Fußräume geleitet.



Die Luft wird ausschließlich in die vorderen Fußräume geleitet.

Bei manueller Einstellung der Luftverteilung erlischt die Funktionskontrolllampe im Display **5** (Regelautomatik), jedoch wird nur die Luftverteilung nicht mehr automatisch vom System kontrolliert.

Um auf Regelautomatik zurückzuschalten, die Taste **6** drücken.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)

Regulierung der Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Durch Drücken der Tasten **9** und **11** verlassen Sie die Regelautomatik.

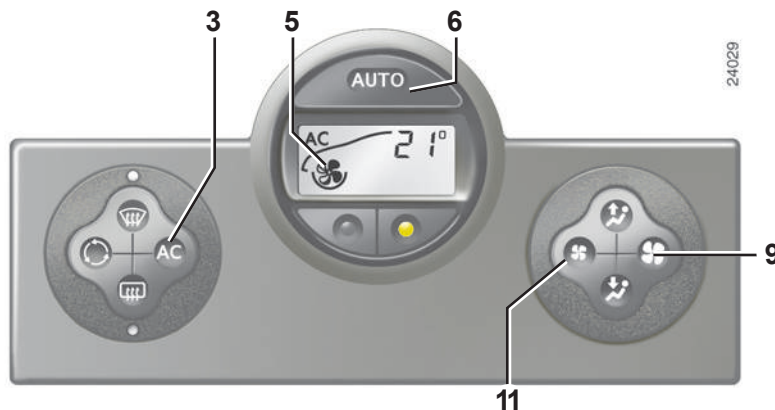
Durch Drücken dieser Tasten verändern Sie die Gebläseleistung.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Durch Druck auf Taste **3** verlassen Sie die Regelautomatik; die Kontrolllampe AUTO im Display **5** erlischt.

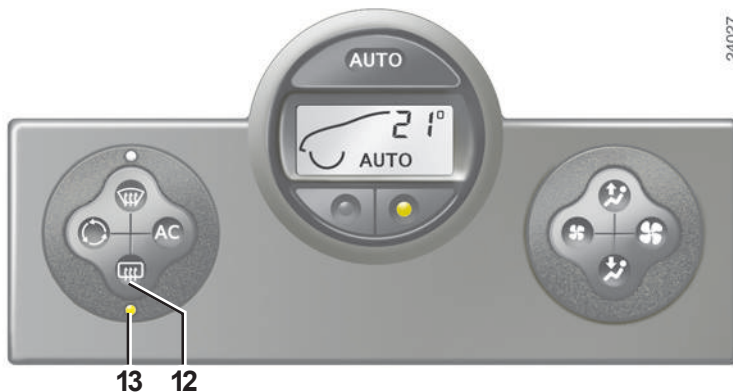
Mit der Taste **3** wird die Klimaanlage eingeschaltet (Kontrolllampe leuchtet) bzw. ausgeschaltet (Kontrolllampe erloschen).



Hinweis: Die Funktion „freie Sicht“ führt automatisch zum Einschalten der Klimaanlage (Kontrolllampe leuchtet). Um auf Regelautomatik zurückzuschalten, die Taste **6** drücken.

Bei kalter Witterung funktioniert die Regelautomatik des Gebläses nicht von vornherein mit voller Leistung; diese nimmt allmählich zu, bis die Motortemperatur ausreichend hoch ist, um eine Erwärmung des Fahrgastraumes zu gewährleisten. Dies kann einige Sekunden bis mehrere Minuten dauern.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)



Heckscheibenheizung

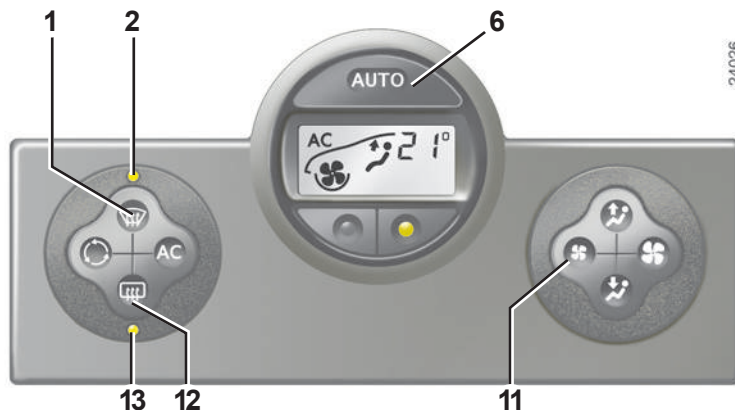
Taste **12** drücken; die Funktionskontrolllampe **13** leuchtet auf.

Die Heckscheibenheizung und die Außenspiegelheizung (falls vorhanden) sind eingeschaltet. Die Scheiben werden von Vereisung oder Beschlag schnell frei.

Zum Verlassen der Funktion, die Taste **12** erneut drücken. Standardmäßig wird die Entfrosthung automatisch abgeschaltet.

Hinweis: Diese Funktion ist bei geöffnetem Dach nicht verfügbar (Kontrolllampe leuchtet weiter).

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)



Funktion „freie Sicht“

Taste **1** drücken; die Funktionskontrolllampe **2** leuchtet auf.

Die Funktionskontrolllampe der Taste AUTO (im Display) erlischt.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der vorderen Seitenfenster und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage, zum Abschalten des Umluftbetriebs und zum Einschalten der Heckscheibenheizung (Kontrolllampe **13**).

Drücken Sie auf den Schalter **12**, wenn die Heckscheibenheizung nicht eingeschaltet werden soll; die Kontrolllampe **13** erlischt.

Hinweis: Die Gebläseleistung kann durch Betätigung der Taste **11** verringert werden (bei schneller Laufgeschwindigkeit des Gebläses steigt der Geräuschpegel im Fahrzeug).

Diese Funktion kann auf zwei Wegen deaktiviert werden:

- Taste **1** erneut drücken.
- Taste **6** drücken (die Kontrolllampe AUTO im Display leuchtet auf).



Umluftbetrieb

Einmaliges Drücken der Taste **14** schaltet den Umluftbetrieb ein (das Symbol erscheint im Display).

Bei Umluftbetrieb wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Ansaugung von Außenluft ist unterbunden.

Der Fahrgastraum ist gegenüber der Umgebung „isoliert“ (empfiehlt sich besonders bei hoher Luftbelastung in Industriegebieten oder bei Tunnelfahrten usw.).

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf Taste **14** auf Normalbetrieb (Frischluft oder automatischer Umluftbetrieb) zurückzuschalten, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung, usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion „**klare Sicht**“, um die Scheiben davon zu befreien und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.

Anmerkung

Vorhandensein von Wasser unter dem Fahrzeug.

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.

Kraftstoffverbrauch

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Kraftstoffverbrauch erhöht, besonders innerorts.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelausstattung: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Lustdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Funktionsstörungen

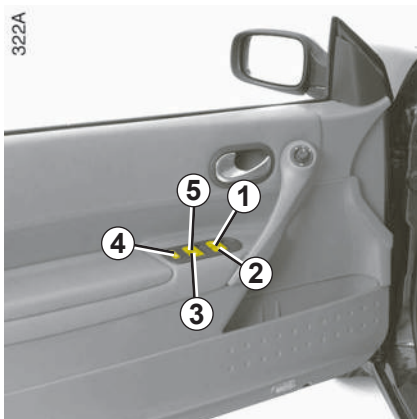
Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

- **Verringerter Wirkungsgrad der Entfrosts- und Antibeschlageinrichtung bzw. der Klimaanlage.** Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.
- **Keine Kaltluftzeugung.** Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Beenden Sie ansonsten den Betrieb.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER



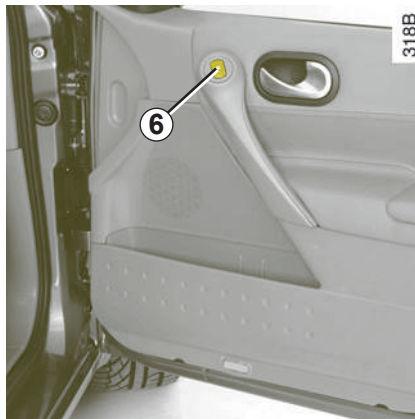
Bei eingeschalteter Zündung und so lange die Türen nicht von aussen verriegelt sind: Drücken Sie auf den Schalter des Fensters, das Sie absenken möchten. Durch einen kurzen Druckimpuls wird das Fenster vollständig geöffnet.

Ziehen Sie am Schalter des entsprechenden Fensters, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu schließen.

Vom Fahrerplatz aus

Schalter betätigen:

- 1 für die Fahrerseite
- 2 für die Beifahrerseite vorne
- 3 und 5 für die hinteren Seitenfenster.



Vom Beifahrersitz vorne aus

Den Schalter 6 betätigen.



Von den Rücksitzen aus

Den Schalter 7 betätigen.



Sicherheit der Fondgäste

Der Fahrer kann die Fensterheber- und hinteren Türbetätigungen durch Druck auf den Schalter 4 sperren. Das Aufleuchten der in den Schalter integrierten Kontrolllampe bestätigt, dass die Kindersicherung aktiv ist.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z.B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Wird etwas eingeklemmt, schnell den Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

SONNENBLENDE/INNENRAUMBELEUCHTUNG

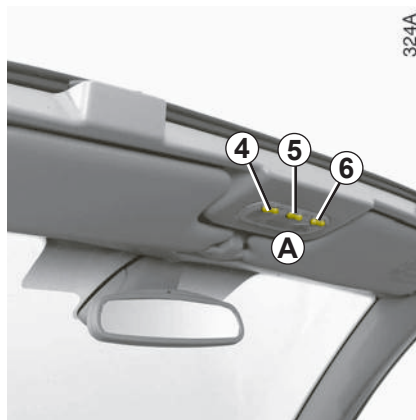


Sonnenblenden vorne

Klappen Sie die Sonnenblende **3** an die Frontscheibe bzw. rasten Sie diese aus und führen Sie sie an die Seitenscheibe.

Make-up-Spiegel **1**

Öffnen Sie die Schiebeabdeckung **2**.



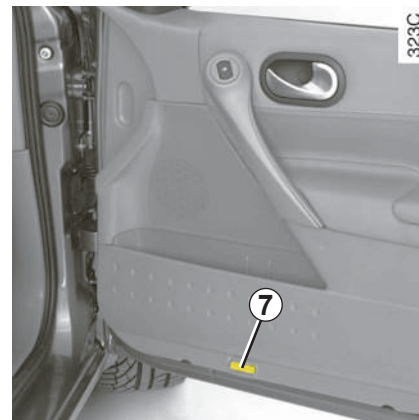
Deckenleuchte A

Drücken Sie den Schalter **5**; dies bewirkt Folgendes:

- Dauerbeleuchtung
- Beleuchtung bei geöffneter Tür. Sie erlischt nur bei korrekt geschlossenen Türen und mit einer zeitlichen Verzögerung.
- Sofortiges Ausschalten der Beleuchtung.

Lesespot

Drücken Sie auf den Schalter **4** (Fahrerseite) bzw. auf den Schalter **6** (Beifahrerseite).

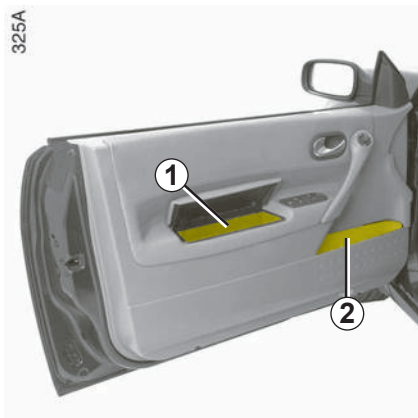


Türleuchten

Alle Lampen **7** leuchten beim Öffnen der Tür.

Das Entriegeln und Öffnen der Türen oder der Heckklappe schaltet die Innenleuchten und die Bodenleuchten ein, sie verlöschen nach einiger Zeit automatisch.

ABLAGEN/INNENEINRICHTUNG



Ablagefächer in den Armlehnen der Vordertüren 1

Ablagefächer der Türen 2

Es kann eine Flasche oder ein Aschenbecher untergebracht werden.



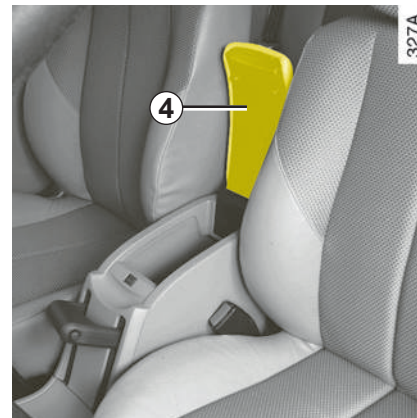
Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in „offenen“ Ablagefächern befinden.

Diese könnten in Kurven oder bei einer starken Bremsung herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.



Klammer 3

Sie dient zum Ankleben von Autobahntickets, Karten usw.



Ablagefach mittlere Armlehne vorne

Heben Sie die Abdeckung an 4.



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

ABLAGEFÄCHER/INNENEINRICHTUNG(Fortsetzung)



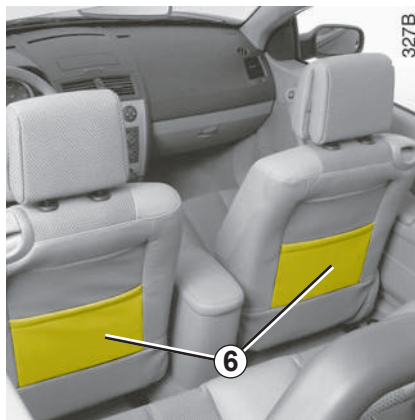
Ablagefach Beifahrerseite

Zum Öffnen am Griff **5** ziehen.

In dieses Ablagefach passen Dokumente im Format A4, eine große Wasserflasche...

Dieses Ablagefach besitzt eine Außenluftzufuhr und je nach Fahrzeug eine Luftleitung.

Hinweis: Das Handschuhfach wird zusammen mit den Seitentüren ent- und verriegelt.



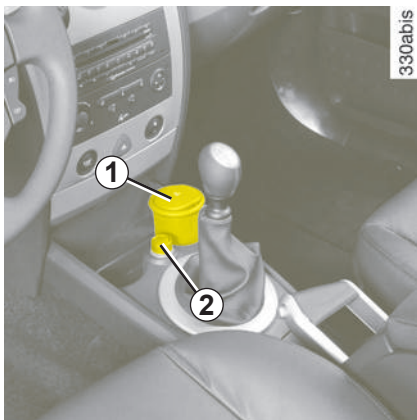
Taschen 6 in den Rückenlehnen der Vordersitze



Windschutznetz

Hängen Sie die Stifte des Netzes in die Öffnungen **7** auf beiden Seiten des Fahrzeugs ein, und entfalten Sie das Netz.

ASCHENBECHER – ZIGARETTENANZÜNDER



Aschenbecher 1

Der Aschenbecher ist herausnehmbar und wird in den Flaschenhaltern befestigt.

Zigarettenanzünder 2

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung den Zigarettenanzünder 2 ein.

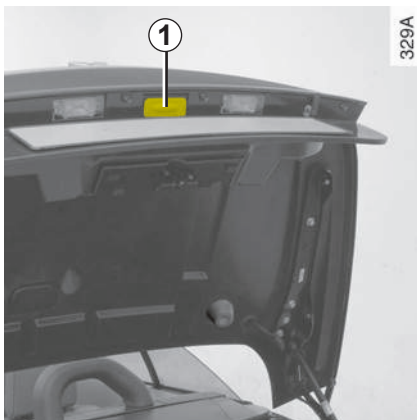
Wenn die Heizspirale glüht, springt er mit einem leichten Klicken heraus. Ziehen Sie ihn heraus. Setzen Sie ihn nach Gebrauch wieder ein, ohne ihn ganz einzudrücken.

Steckdose für Zubehör

Je nach Fahrzeug befindet sie sich an der Stelle des Zigarettenanzünders 2.

Für Zubehör, das von RENAULT geprüft und zugelassen ist und dessen Leistung nicht höher sein darf als 120 Watt (Spannung: 12 V).

GEPÄCKRAUM

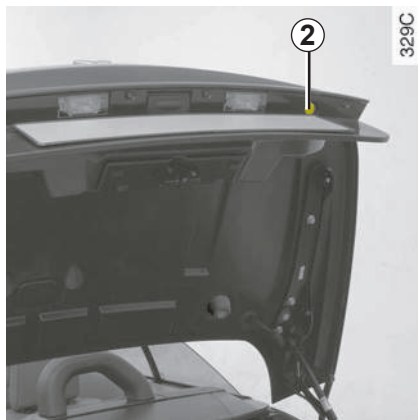


Öffnen

Den Knopf **1** eindrücken und die Heckklappe öffnen.

Schließen

Die Heckklappe nach unten führen und einrasten.



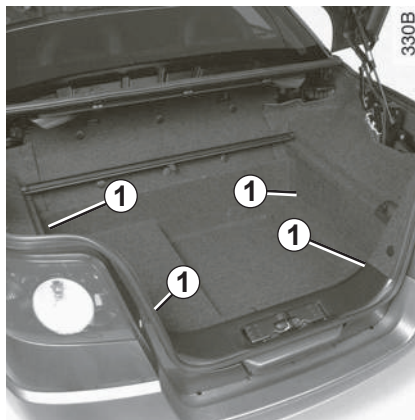
Manuelles Öffnen

Lässt sich der Gepäckraum nicht entriegeln, so kann dies manuell erfolgen:

- Stecken Sie den Notschlüssel in das Schloss **2**.
- Drehen Sie den Schlüssel und öffnen Sie die Heckklappe.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKRAUM

Lehnen Sie transportierte Gegenstände stets mit deren größter Fläche gegen die Rückenlehne der hinteren Sitzbank.



Aufnahmen für Befestigungshaken 1

Mit ihnen können Gegenstände im Gepäckraum gesichert werden.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen am Gepäckraumboden ausgestattet, diese zum Fixieren transportierter Gegenstände benutzen. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

WINDSCHUTZNETZ

27568



Ausklappen/Einklappen des Netzes

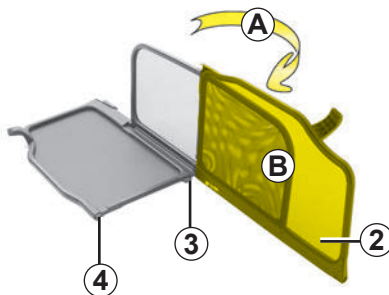
Ausklappen

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, entnehmen Sie das Netz dem Gepäckraum.

Klappen Sie die Netzhälfte 1 auf.

Keine Gegenstände auf das eingesetzte Netz legen.

27412



Entfalten Sie das gesamte Netz **B** (Bewegung **A**), klappen Sie die Netzhälfte 2 ab und rasten Sie sie an den Verriegelungen 3 und 4 ein.

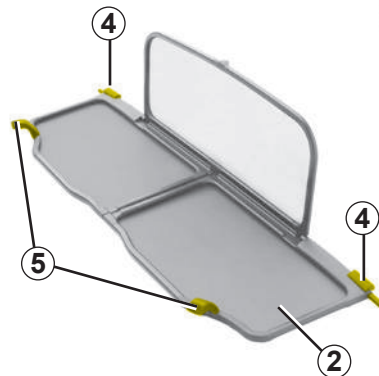
Einklappen

Lösen Sie die Verriegelungen 4 und 3 indem Sie die Netzhälfte anheben 2, falten Sie dann das gesamte Netz **B**. Heben Sie anschließend die Netzhälfte 1 hoch.

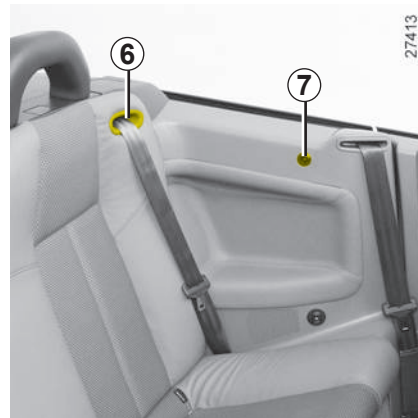
Anbringung des Gepäcknetzes

Setzen Sie die Halterungen 5 in die Aufnahmen 6 und fahren Sie die Riegel 4 aus (durch Schwenken der Betätigung auf Seite der Netzhälften), um Sie in die Bohrungen 7 auf beiden Seiten des Fahrzeug einzuführen.

27422



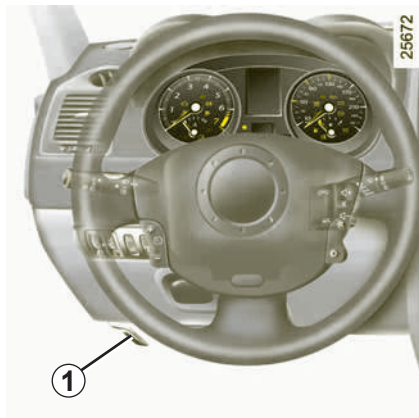
27413



Kapitel 4: Wartung

Motorhaube	4.2
Motorölstand	4.4
Allgemeines	4.4
Nachfüllen/Befüllen	4.6
Motorölwechsel	4.7
Füllstände	4.8
Kühlflüssigkeit	4.8
Bremsflüssigkeit	4.9
Vorratsbehälter Frontscheiben-Waschanlage/Scheinwerfer-Waschanlage	4.10
Filter	4.10
Reifendruck	4.11
Batterie	4.12
Pflege der Karosserie	4.13
Pflege der Innenverkleidung	4.15

MOTORHAUBE



Zum Öffnen am Hebel **1** auf der linken Seite des Armaturenbretts ziehen.



Entriegeln des Sicherheitshakens der Motorhaube

Zum Entriegeln die Lasche durch das Frontblech **2** hindurch ziehen.



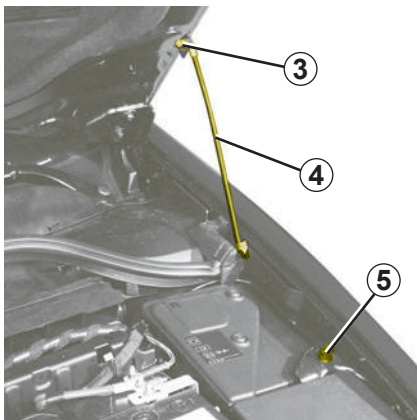
Nach einem Schlag (auch nach einem leichten) gegen den Frontgrill oder die Motorhaube baldmöglichst das Schloss von einem Vertragspartner überprüfen lassen.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

MOTORHAUBE (Fortsetzung)



Motorhaube öffnen, Stütze **4** aus der Befestigungsklammer **5** lösen und aus Sicherheitsgründen **unbedingt** in die Aufnahme **3** einhängen.

Schließen der Motorhaube

Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Motorhaube, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Zum Schließen die Stütze **4** wieder in der Befestigungsklammer **5** einrasten, die Haube in der Mitte fassen und nach unten führen, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt, dann loslassen. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.



Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

MOTORÖLSTAND: Allgemeines

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. Mitunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenn Sie jedoch nach der Einfahrzeit mehr als 0,5 Liter Öl auf 1 000 Km nachfüllen müssen, sollten Sie Ihre Vertragswerkstatt darauf aufmerksam machen.

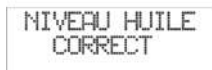
Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

Ablezen des Ölstands

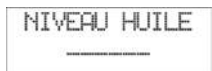
Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum Ablezen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden. Siehe Absatz „Motorölstand/Nachfüllen-Befüllen“ auf den folgenden Seiten.

Das Display an der Instrumententafel warnt nur bei minimalem Füllstand.



**Meldung 1
Ölstand ok**



**Meldung 2
Minimalstand**

Warnung Motoröl-Mindeststand an der Instrumententafel

Beim Einschalten der Zündung und während ca. 30 Sekunden:


Wenn das Öl über dem Minimum steht: Das Display zeigt „Ölstand ok“ an: Meldung 1.

Zur genaueren Bestimmung auf den Rückstellknopf des Tages-Kilometerzählers drücken bzw. auf die Anzeigenwähltaste des Bordcomputers.

Die Balken in der Anzeige stehen für den jeweiligen Füllstand. Sie werden mit sinkendem Füllstand durch Striche ersetzt. Beispiel einer Anzeige 2.

Um auf die Anzeige des Bordcomputers zurückzuschalten, erneut auf den Knopf drücken.

Falls der Ölstand den Mindeststand erreicht hat:

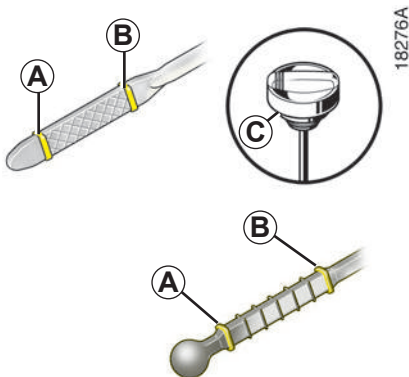
Es wird die Meldung „Motorölstand korrigieren“ am Display angezeigt, die Leuchtbalken werden durch Striche (Meldung 2) ersetzt und die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf.

So bald wie möglich den Füllstand korrigieren.



Das Display warnt nur bei minimalem Füllstand; ein zu hoher Füllstand kann nur mittels Messstab ermittelt werden.

MOTORÖLSTAND: Allgemeines (Fortsetzung)



Kontrolle mittels Messstab

- Wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch ab.
- Schieben Sie ihn dann wieder bis zum Anschlag hinein (für die mit einem „Ölmesststab mit Deckelverschluss“ **C** ausgestatteten Fahrzeuge: drehen Sie den Deckel wieder fest zu).
- Ziehen Sie den Messstab heraus.
- Lesen Sie den Füllstand ab: Er darf weder unter der Markierung „mini“ **A** noch über der Markierung „maxi“ **B** liegen.

Achten Sie nach der Arbeit darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wurde bzw. der Ölmesststab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.

Überschreiten des maximalen Motorölstands

Der Ölstand darf nur mittels Messstab wie oben erläutert ermittelt werden.

Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Um Spritzer zu vermeiden, ist es ratsam beim Befüllen/Nachfüllen von Öl einen Trichter zu verwenden.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position „Aus“ steht.

Verletzungsgefahr!



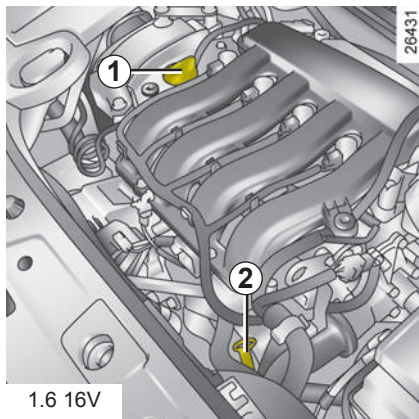
Der maximale Ölstand **B** darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- oder Katalysatorschadens.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen/Befüllen



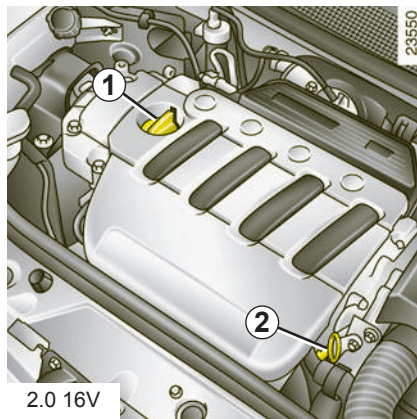
Befüllen/Nachfüllen

Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).

Qualität des Motoröls

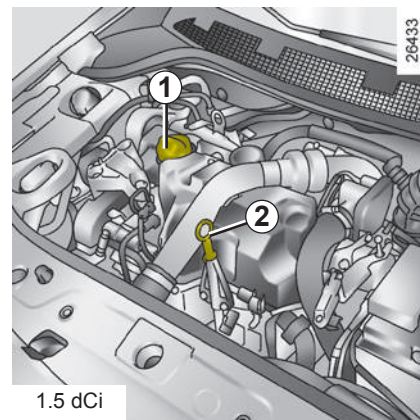
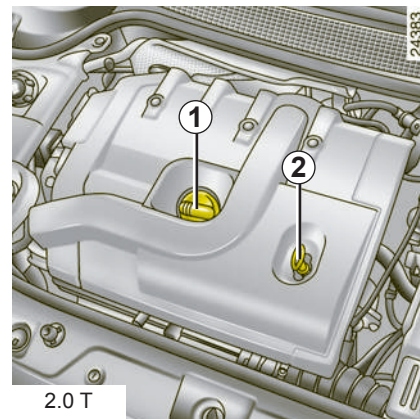
Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand **MAXI** nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, die Einfüllöffnung **1** wieder fest zu verschließen.

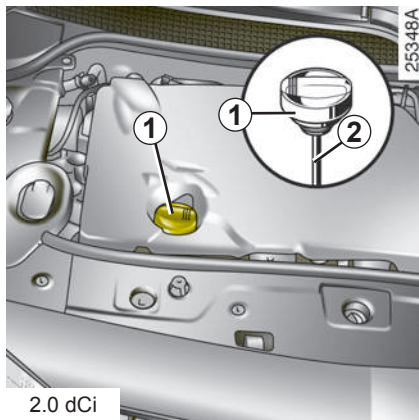
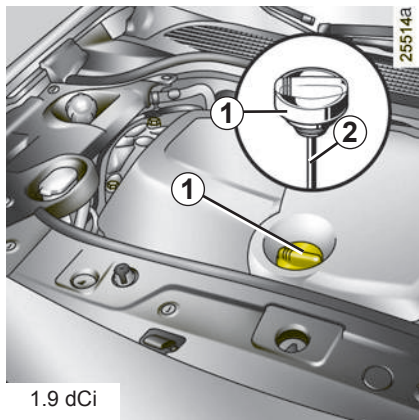


- Drehen Sie den Stopfen **1** heraus.
- Korrigieren Sie den Füllstand (zur Information: die Füllmenge zwischen den Markierungen MINI und MAXI des Messstabs **2** beträgt je nach Motor zwischen 1,5 und 2 Litern).
- Warten Sie ungefähr 10 Minuten, bis das Öl abgesunken ist.
- Überprüfen Sie erneut den Füllstand mit Hilfe des Messstabs **2** (wie oben beschrieben).

Achten Sie nach der Arbeit darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wurde bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.



MOTORÖLSTAND: Nachfüllen/Befüllen (Fortsetzung)/ MOTORÖLWECHSEL



Motorölwechsel

Kontrollintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Durchschnittliche Füllmengen, einschließlich Ölfilter
(zur Information)

Motor 1.6 16V : 4,8 Liter

Motor 2.0 16V : 5,4 Liter

Motor 2.0 T : 5,4 Liter

Motor 1.5 dCi: 4,5 Liter

Motor 1.9 dCi: 4,6 Liter

Motor 2.0 dCi: 6,6 Liter

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.



Befüllen: Wegen Brandgefahr darauf achten, dass kein Motoröl über den Motor läuft. Den Deckel wieder fest aufschrauben, damit bei laufendem Motor kein Öl auf die erhitzten Teile des Motors spritzen kann.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

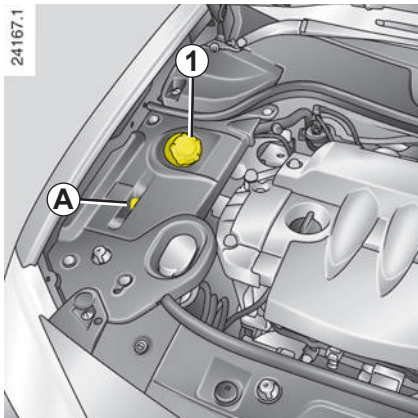
Verletzungsgefahr!



Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

FÜLLSTÄNDE



Kühflüssigkeit

Im **kalten Zustand** muss der Füllstand sich zwischen den Marken **MINI** und **MAXI** auf dem Kühlfüllbehälter **1** befinden (sichtbar durch die Öffnung **A**).

Vor Erreichen der Markierung **MINI** muss der Füllstand **bei kaltem Motor** korrigiert werden.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Beim Nachfüllen nur von unseren Technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

- Frostschutz
- Korrosionsschutz des Kühlsystems

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

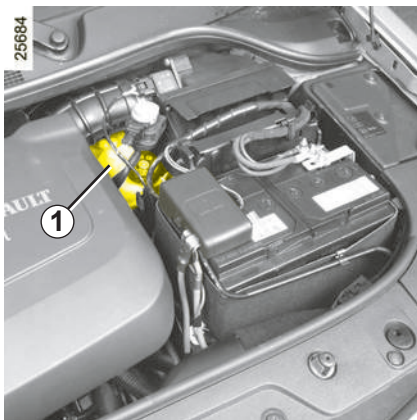


Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

FÜLLSTÄNDE (Fortsetzung)



Bremsflüssigkeit

Kontrollintervalle: Häufig - in jedem Fall, sobald Sie nur die leichteste Beeinträchtigung der Bremsen feststellen.

Füllstand 1

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung **MINI** sinken.

Falls Sie den Zustand der Bremscheiben und -trommeln selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich in einer Vertragspartner das entsprechende Dokument mit der Kontrollmethode.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

Auffüllen:

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

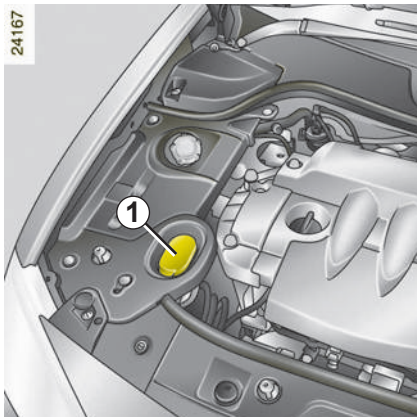
Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!

FÜLLSTÄNDE (Fortsetzung)/FILTER



Vorratsbehälter Frontscheibenwaschanlage/Scheinwerferwaschanlage

Auffüllen:

Öffnen Sie den Deckel **1** und befüllen Sie bis die Flüssigkeit sichtbar wird; schließen Sie anschließend wieder den Deckel.

HINWEIS

Um den Flüssigkeitsstand zu ermitteln öffnen Sie, je nach Fahrzeug, den Deckel **1** und entnehmen Sie den Füllstandsgeber.

Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen (im Winter mit Frostschutz)

Düsen:

Verwenden Sie zum Ausrichten der Düsen der Frontscheiben-Waschanlage einen spitzen Gegenstand wie etwa eine Nadel.

Filter

Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Reinluftfilter, Kraftstofffilter usw.) ist in den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

Austauschintervalle der Filterelemente: Siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

REIFENDRUCK

27192

A



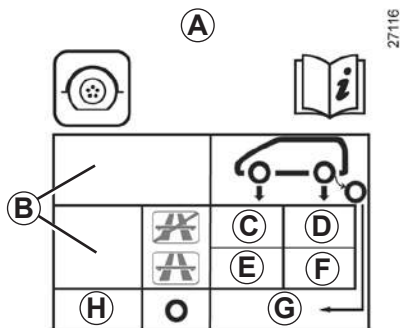
Der Reifendruck ist auf dem Aufkleber **A**, der auf der Fahrertürkante angebracht ist, angegeben. Öffnen Sie die Tür, um die Angaben zu lesen.

B: Reifengröße der montierten Reifen

C: Reifendruck für die Vorderräder bei normalen Straßenfahrten

D: Reifendruck für die Hinterräder bei normalen Straßenfahrten

E: Reifendruck für die Vorderräder bei Autobahnfahrten



27116

F: Reifendruck für die Hinterräder bei Autobahnfahrten

G: Reifendruck für das Reserverad

H: Reifengröße des Reserverads, falls abweichend von den anderen vier Fahrzeugrädern.

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten

Im Kapitel 5 - „Reifen“ - finden Sie alle Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.

Besonderheit

Bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) **mit Anhänger:** Den Reifendruck um **0,2 bar** erhöhen und nicht schneller fahren als **100 km/h**.

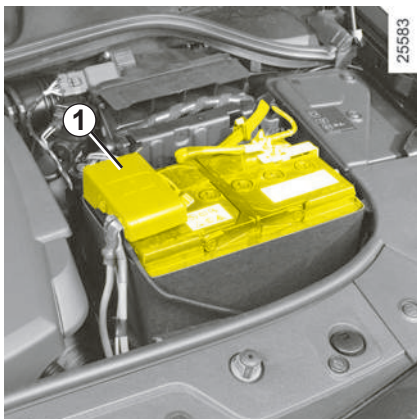
Gewichte: siehe Kapitel 6.



Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleicher Beschaffenheit montiert werden.

Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder vom Hersteller zugelassen sein.

BATTERIE



Sie ist wartungsfrei: Öffnen Sie unter keinen Umständen den Deckel **1**.



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

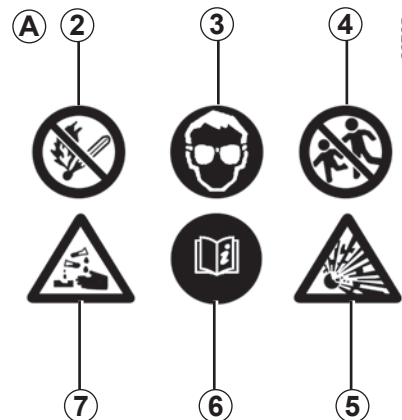
Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Austausch der Batterie

Da diese Maßnahme sehr komplex ist, empfehlen wir, sie von einer Vertragswerkstatt durchführen zu lassen.



Da es sich um eine **spezi-fische Batterie** handelt (sie weist eine Entlüftungsleitung für die Ableitung von Korrosions- und Explosivgasen auf), darauf achten, dass eine Batterie eingebaut wird, an der diese Leitung angeschlossen werden kann. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.



Aufkleber A

Beachten Sie die Angaben auf der Batterie:

- **2** Kein offenes Feuer und Rauchverbot
- **3** Unbedingt einen Augenschutz tragen
- **4** Von Kindern fernhalten
- **5** Explosionsgefahr
- **6** Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate.
- **7** Vorsicht ätzend.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

PFLEGE DER KAROSSERIE

Korrosionsschutz

Ihr Fahrzeug wurde mit den modernsten technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt; es ist jedoch folgenden Faktoren ständig ausgesetzt:

– ätzenden Bestandteilen der Luft

- Luftverschmutzung (Stadtgebiete, Industriegebiete...)
- Salzen (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung)
- jahreszeitbedingten Einflüssen von Witterung und Luftfeuchtigkeit, Streugut usw.

– Schleifeffekten

Staubpartikeln in der Luft und aufgewirbeltem Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

– verkehrsbedingten Gebrauchsspuren

Zur Erhaltung des Korrosionsschutzes Ihres Fahrzeugs ist daher ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren erforderlich.

Was Sie vermeiden sollten:

- Die mechanischen Teile (z. B. im Motorraum), den Fahrzeugunterboden, Teile mit Scharnieren (z. B. Klappe des Tankverschlusses) und lackierte Kunststoffelemente (z. B. Stoßfänger) mit einem Hochdruckreiniger zu säubern und anschließend Mittel aufzutragen, die nicht von zugelassen wurden Die Nichteinhaltung dieser Vorsichtsmaßnahmen könnte zu Oxidation oder beeinträchtigter Funktion führen.
 - das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei niedrigen Außentemperaturen zu waschen
 - Schmutz oder Fremdkörper abzukratzen, anstatt sie einzuweichen und abzuwaschen
 - den Wagen übermäßig verschmutzen zu lassen
 - zuzulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet
- Flecken mit Lösungsmittel zu entfernen, das nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entspricht und eventuell den Lack angreifen könnten
 - häufige Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche und besondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens

PFLEGE DER KAROSSERIE (Fortsetzung)

Was Sie tun sollten

- Waschen Sie Ihr Fahrzeug häufig, vorzugsweise mit von unseren technischen Abteilungen geprüften Shampoos, und spülen Sie es mit einem Schlauch gründlich ab, um Folgendes zu entfernen:
 - Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz.
 - **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lackes** führen können.
Solche Verschmutzungen müssen **sofort** entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen.
 - Rückstände von Streusalz aus den Radkästen und vom Fahrzeugunterboden.
 - den Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet

- Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).
- Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.
- Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug im Rahmen der Korrosionsschutz-Garantie zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen Siehe Wartungsdokument.
- Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z. B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

- Stellen Sie vor der Benutzung einer Bürstenwaschanlage den Scheibenwischer-Bedienhebel in Position Aus (siehe unter „Frontscheiben-Wisch-Waschanlage“ in Kapitel 1). Prüfen Sie die Befestigung von Ausrüstungen außen, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter und die Radioantenne mit Klebeband.

Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab.

Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

- Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese durch Aufsprühen von Mittel, die von unseren technischen Abteilungen zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

PFLEGE DER INNENVERKLEIDUNGEN

Zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art Seifenlauge (evtl. lauwarm) verwenden, auf der Basis von:

- Kernseife
- Spülmittel (0,5 % des Mittels auf 99,5 % Wasser)

Mit einem weichen, mit klarem Wasser angefeuchteten Lappen nachwischen.

Besonderheiten

- **Scheiben der Bordinstrumente** (z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio...)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

– Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.

Zur Reinigung eines der in der RENAULT Boutique vertriebenen Produkte verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmem Seifenwasser reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Was Sie vermeiden sollten

Es wird dringend davon abgeraten, das Innere des Fahrgastraums mit einem Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler zu reinigen. Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

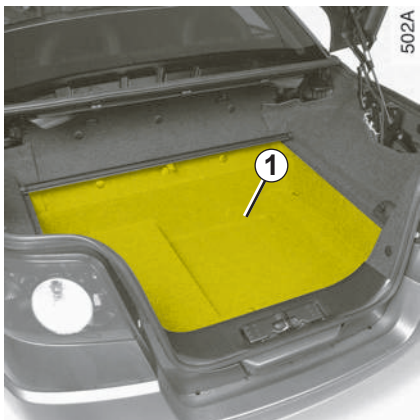
Vermeiden Sie es unbedingt, Dinge wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen zu platzieren, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.



Kapitel 5: Praktische Hinweise

Reifenpanne/Reserverad	5.2
Gaspatrone zur Reifenreparatur	5.3
Reifenfüllset	5.4
Werkzeugbox/Werkzeugtasche (Wagenheber - Kurbel...)	5.7
Radzierkappen	5.8
Radwechsel	5.9
Reifen (Sicherheit Reifen, Räder, Winterbetrieb)	5.10
Scheinwerfer (Lampenwechsel)	5.13
Schlussleuchten (Lampenwechsel)	5.17
Seitenblinker (Lampenwechsel)	5.18
Innenbeleuchtung (Lampenwechsel)	5.19
Sicherungen	5.21
Batterie	5.23
RENAULT Keycard: Batterie	5.26
Zubehör	5.28
Scheibenwischer (Austausch der Wischerblätter)	5.29
Abschleppen	5.30
Anhängerbetrieb	5.32
Funktionsstörungen	5.33

REIFENPANNE/RESERVERAD



Im Falle einer Reifenpanne stehen (je nach Fahrzeug) folgende Hilfsmittel zur Verfügung:

Reparatur-Gaspatronen für Reifen, ein Reifenfüllset oder ein Notrad.

Reserverad

(je nach Fahrzeug)

Das Reserverad ist im Gepäckraum untergebracht. Um an das Rad zu gelangen:

- Öffnen Sie den Gepäckraumdeckel.
- Heben Sie den Bodenbelag **1** an.
- Schrauben Sie die mittlere Befestigung ab.
- Nehmen Sie das Reserverad heraus.

Besonderheit:

Die Funktion „Automatische Reifendruckkontrolle“ kontrolliert nicht das Reserverad (das durch das Reserverad ersetzte Rad verschwindet von der Anzeige an der Instrumententafel).

Siehe in Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“.



– Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

– **Fahrzeuge mit einem Reserverad, das kleiner ist als die vier anderen Räder:**

Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.

Das Rad darf nur kurzfristig verwendet werden und Sie dürfen nicht schneller fahren, als es auf der Felge angegeben ist (Aufkleber).

Tauschen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein Rad der Größe des Originalrads aus.

Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.

Die Montage des Reserverads verringert die Bodenfreiheit des Fahrzeugs: Vermeiden Sie jegliches Überfahren von Unebenheiten.

Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.

GASPATRONEN ZUR REIFENREPARATUR

Gaspatronen zur Reifenreparatur (je nach Fahrzeug)

Reifenpannen können Sie mit Hilfe der Gaspatronen reparieren, die sich unter der Gepäckraummatte befindet.

- Entfernen Sie den Gegenstand, der den Reifenschaden verursacht hat.
- Richten Sie das Reifenventil nach oben aus.
- Wenn die Spraydose kalt ist, diese zwischen den Händen reiben, um sie aufzuwärmen.
- Schließen Sie die Gaspatrone mit der Öffnung nach unten am Ventil an und drücken Sie solange auf die Düse, bis der Reifendruck ausreichend ist. Für diese Maßnahme sind **zwei** Gaspatronen nötig.
- Fahren Sie 20 Kilometern lang nicht schneller als 45 km/h und prüfen Sie dann den Reifendruck erneut.

Hinweis

Während dieser Zeit kann das Reifendruck-Überwachungssystem einen fehlerhaften Druck anzeigen.



det.

Die Gaspatronen zur Reifenreparatur nicht verwenden, wenn sich das Loch auf der Reifenflanke befindet.



Aufgrund der besonderen Ventile nur die Gaspatronen aus dem Hersteller-Zubehörprogramm verwenden.



Besorgen Sie sich nach einer Reparatur umgehend neue Gaspatronen zur Reifenreparatur in Ihrer Vertragswerkstatt.



Vorsichtsmaßnahmen

Die unter Druck stehenden Behälter vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.

Nicht Temperaturen über 50 °C aussetzen.

Die Patronen nach Gebrauch nicht durchbohren oder mit Feuer in Kontakt bringen.

Keinesfalls auf eine Flamme oder einen glühenden Körper sprühen.



Diese Maßnahme ist nur provisorisch.

Suchen Sie umgehend einen Fachmann auf, der den Reifen prüft und repariert bzw. austauscht.

REIFENFÜLLSET



Mit dem Reifenfüllset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal **4** Millimetern Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als **4** mm Durchmesser bzw. Beschädigungen in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertrags-händler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.



Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.

Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

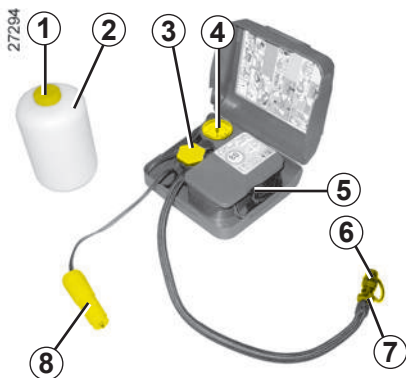
Vermeiden Sie den Kontakt mit Spritzern des Reparaturmittels auf der Haut. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie regelmäßig das Haltbarkeitsdatum.

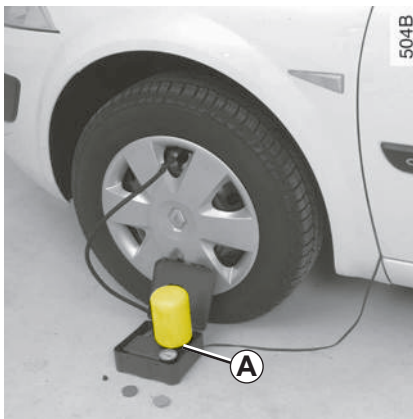
REIFENFÜLLSET (Fortsetzung)



Verwenden Sie je nach Fahrzeug das unter der Gepäckraummatte befindlichen Reparaturset: Öffnen Sie das Set, entfernen Sie die Deckel **1** und **3** (**unbedingt** die Schutzfolie auf der Flasche lassen), und schrauben Sie die Flasche **2** auf ihre Halterung **A**.



Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.



Bei eingeschalteter Zündung:

- Stecken Sie den Stecker **8** **unbedingt** in die Steckdose für Zubehör **9** am Armaturenbrett des Fahrzeug.
- Entfernen Sie die Schutzkappe des entsprechenden Rads und schrauben Sie den Reifenfüllanschluss **6** an;



Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.



- Drücken sie auf den Schalter **5**, um das Rad mit dem vorgeschriebenen Luftdruck zu befüllen (siehe Abschnitt „Reifen-druck“);
- Beenden Sie das Befüllen nach höchstens **7** Minuten und lesen Sie den Druck am Manometer **4** ab.

Hinweis: Während die Flasche sich entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer **4** kurzzeitig einen Druck von bis zu **6** bar an. Anschließend fällt der Druck.

REIFENFÜLLSET (Fortsetzung)

27295



- Den korrekten Druck herstellen: Zum Erhöhen des Drucks das Befüllen fortsetzen, zum Verringern des Drucks den Knopf 7 am Befüllungsaufsatz drehen.

Wenn der Druck nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.



Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.

Ist der Reifen korrekt befüllt, können Sie das Set entfernen: Schrauben Sie den Füllschlauch 6 langsam ab, um zu vermeiden, dass Dichtmittel herausspritzt.

Bringen Sie den Aufkleber 10 mit dem Warnhinweis an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle auf dem Armaturenbrett an.

Verstauen Sie das Set im Gepäckraum.

Fahren Sie unverzüglich los und halten Sie nach 10 Kilometern oder 10 Minuten Fahrtzeit erneut an, um den Druck zu kontrollieren. Falls dieser mehr als 1,3 bar beträgt, stellen Sie den vorgeschriebenen Reifendruck her (siehe Abschnitt „Reifendruck“), andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: die Reparatur ist nicht möglich.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

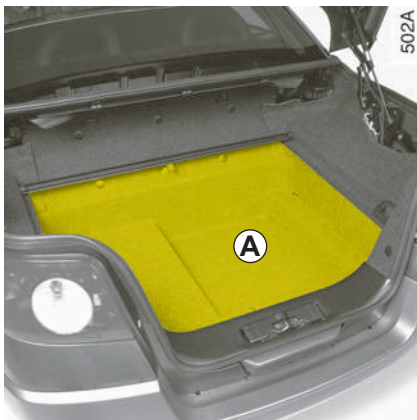
Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.



Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.

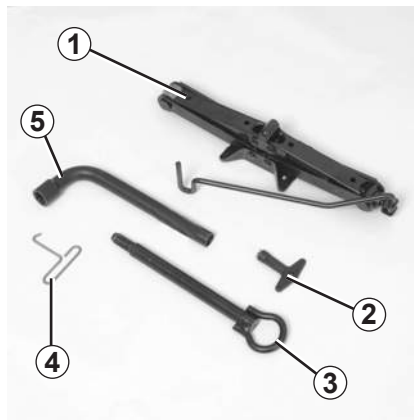
In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

WERKZEUGBOX/WERKZEUGTASCHE



Je nach Fahrzeug verfügen Sie über eine mittels Mutter verschraubte Werkzeugbox bzw. über eine Werkzeutasche, die sich im Reserverad befindet.

Heben Sie die Gepäckraummatte **A** an, um an das Werkzeug zu gelangen.



Wagenheber 1

Schlüssel für Radzierkappen 2 oder 4

Dient dem Entfernen der Radkappen.

Abschleppöse 3

Siehe in Kapitel 5 unter „Abschleppen“.

Radschlüssel 5

Dient zum Lösen und Festziehen der Radschrauben.

Ablagefächer

Zur Unterbringung eines Felgenschlosses sind in der Werkzeugbox, bzw. in der Werkzeutasche (je nach Fahrzeug) Fächer vorgesehen.

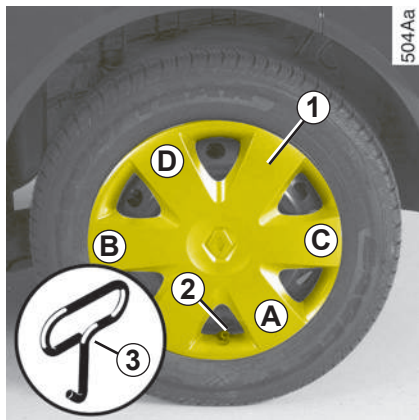


Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie nach der Verwendung darauf, dass die Werkzeuge richtig in der Werkzeugbox bzw. Werkzeutasche (je nach Fahrzeug) untergebracht werden und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach: Verletzungsgefahr.

Wenn in der Werkzeugbox Radschrauben mitgeliefert wurden, dürfen diese ausschließlich für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber am Reserverad.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder zum Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

RADKAPPEN – RÄDER



Radzierkappe Typ 1

Lösen Sie diese mit Hilfe des Radkappenschlüssels **3** (im Bordwerkzeug enthalten). Hierzu den Haken in die Aussparung in Ventilnähe **2** einhängen.

Richten Sie die Radkappe beim Anbringen am Ventil **2** aus. Rasten Sie die Radkappe ein, beginnend an der Stelle des Ventils **A** dann **B** und **C** und zuletzt gegenüber dem Ventil **D**.



Radzierkappe Typ 4

Entfernen Sie die Radzierkappe **6** mit Hilfe des Radkappenschlüssels (in der Werkzeugbox). Hierzu den Schlüssel **6** in die Aussparung **5** stecken.

Anbringen: Richten Sie die Kappe an der Aussparung **5** aus und schrauben Sie sie mit dem Schlüssel **6** wieder fest.

Notieren Sie sich die eingravierte Schlüsselnummer; so können Sie im Falle eines Verlusts leichter Ersatz beschaffen.

RADWECHSEL

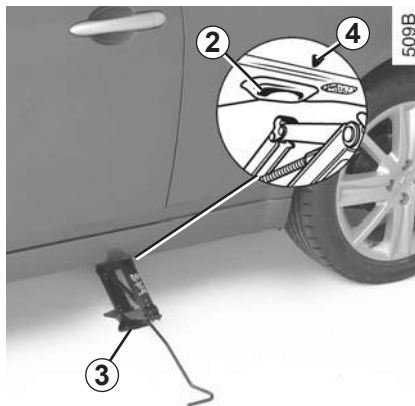


Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Stellen Sie das Fahrzeug auf eine ebene und feste Fläche (gegebenenfalls eine feste Auflage unter den Wagenheber legen).

Die Handbremse anziehen und einen Gang einlegen (erster oder Rückwärtsgang bzw. **P** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).

Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.



Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

Die Radschrauben mit dem Radschlüssel lösen **1**. Den Schlüssel so ansetzen, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Den Wagenheber **3** waagrecht ansetzen; der Heberkopf muss sich in Höhe der Aufnahme **2** so nahe wie möglich am betreffenden Rad befinden (siehe Pfeil **4**).

Den Wagenheber nun zuerst von Hand so weit hochschrauben, bis die Bodenplatte Kontakt hat (sie soll unter dem Fahrzeug stehen).

Das Fahrzeug durch einige Umdrehungen der Kurbel so weit anheben, bis das Rad frei hängt.

Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.

Das Reserverad zuerst auf die Nabe aufsetzen und dann das Rad drehen, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.

Wenn für das Reserverad extra Schrauben vorhanden sind, dürfen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden. Die Radschrauben anbringen und das Fahrzeug ablassen.

Ziehen Sie bei abgesenktem Fahrzeug die Schrauben fest an, und lassen Sie den Anzug der Schrauben so bald wie möglich überprüfen (Anzugsdrehmoment: 110 Nm).



Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

REIFEN

Sicherheit: Reifen – Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt. Ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.



Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleicher Beschaffenheit montiert werden.

Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder von RENAULT zugelassen sein.

64505Aa



Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle **1** versehen. Es handelt sich dabei um **Noppen in den Reifenprofilen, die in der Lauffläche verteilt sind**.

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar 2**. Die Reifen müssen **jetzt** ausgewechselt werden, da die Profiltiefe **nur noch 1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist**.

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.



Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zur Beeinträchtigung der Achsgeometrie führen. Lassen Sie in diesem Fall ihren Zustand von einer RENAULT-Vertragswerkstatt überprüfen.

REIFEN (Fortsetzung)

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad), sie müssen mindestens einmal pro Monat kontrolliert werden und vor jeder Reise (siehe unter „Reifendruck“ bzw., je nach Fahrzeug, den Aufkleber an der Fahrertürkante).



Ungenügender Reifendruck

hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge.

Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (zu den Druckwerten, siehe Abschnitt „Reifendruck“).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden. Liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (**3 psi**) ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Reifenwechsel



Lassen Sie den Reifenwechsel aus Sicherheitsgründen grundsätzlich von einem Fachmann vornehmen.

Die Montage von Reifen anderer Spezifikation kann zur Folge haben:

- einen Verstoß gegen die diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen
- eine Beeinträchtigung des Fahrverhaltens bei Kurvenfahrt
- Schwergängigkeit der Lenkung
- starke Laufgeräusche
- Veränderung der Vorgaben für Schneeketten.

Reserverad

Siehe Kapitel 5 unter „Reserverad“ und „Radwechsel“.

REIFEN (Fortsetzung)

Umwechseln der Räder

Räder nicht über Kreuz austauschen.



Fahrzeug mit Automatischer Reifendruckkontrolle

Jeder der in die Ventile eingesetzten Sensoren ist für ein einziges Rad vorgesehen. Deshalb dürfen die Räder nicht untereinander ausgetauscht werden.

Es besteht die Gefahr fehlerhafter Informationen, die schwerwiegende Folgen haben können.

Winterbetrieb

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **können keine Schneeketten mehr angelegt werden.**



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Auf die Räder dürfen nur spezifische Schneeketten aufgezogen werden. Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

Besonderheit bei Modellen mit 17"-Rädern: Es können keine Schneeketten aufgezogen werden.

Falls Sie **Sonderzubehör** verwenden wollen, wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Achtung: Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen Geschwindigkeitsindex auf, der unter der Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs liegen kann.

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne. Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

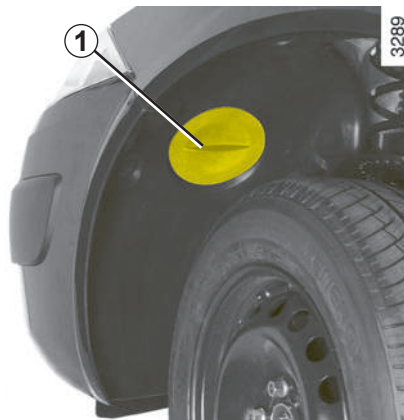
Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

Lassen Sie sich in Ihrer RENAULT Vertragswerkstatt beraten, welche Winterrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

SCHEINWERFER UND HALOGENLAMPEN: Zugang

Für den Zugang zu den Lampen müssen die Abdeckungen **1** und **2** in den Radkästen entfernt werden.

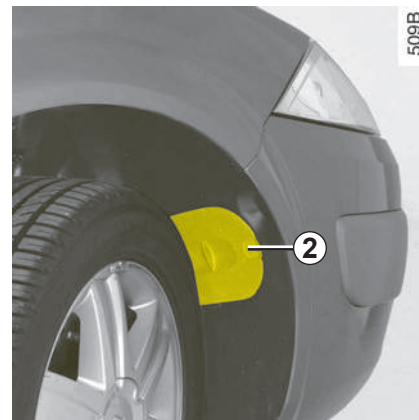
Wegen schlechter Zugänglichkeit (mitunter ist der Ausbau von Teilen der Karosserie oder der Mechanik erforderlich) **empfehlen wir, den Austausch der Lampen von Ihrer RENAULT Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.**



Zugang zum linken Scheinwerfer

Abgestellter Motor:

Die Abdeckung **1** um eine Vierteldrehung (gegen den Uhrzeigersinn) drehen.



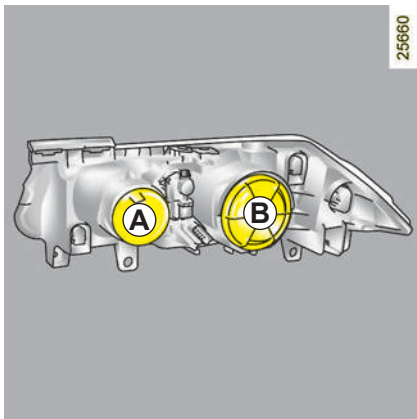
Zugang zum rechten Scheinwerfer

Abgestellter Motor:

Rasten Sie die Blende **2** aus.

In beiden Fällen nach dem Austausch der Lampe darauf achten, dass die Abdeckungen **1** und **2** korrekt angebracht werden.

SCHEINWERFER MIT HALOGENLAMPEN: Lampenwechsel



Abblendlicht/Fernlicht

Die Abdeckung **A** oder **B** entfernen.

Rasten Sie die Lampe **5** durch Druck auf den Stecker **4** aus und entfernen Sie die Einheit aus der Aufnahme.

Entfernen nacheinander die Feder **2** und den Stecker **3** der Lampe **1**.

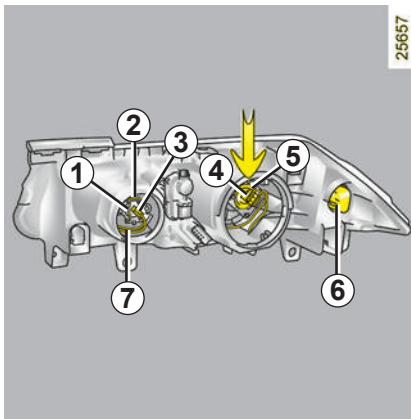
Lampentyp: Verwenden Sie **unbedingt** Anti-UV-Halogenlampen mit 55W, um eine Beschädigung der Kunststoffscheibe der Scheinwerfer zu vermeiden.

1 → H1

5 → H7

Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen.

Nach dem Lampenwechsel die Abdeckung wieder korrekt anbringen.



Standlicht vorne

Den Lampenträger **7** ausbauen, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: W5W.

Blinkleuchten

Den Lampenträger **6** um eine Vierteldrehung drehen und Lampe herausnehmen.

Lampentyp: orangefarbene Lampe PY21 W.

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

BELEUCHTUNG VORNE MIT XENONLAMPEN: Lampenwechsel

Abblendlcht mit Entladungslampen



Scheinwerfer mit Entladungslampen erfordern eine spezifische technische Ausstattung. **Keinesfalls dürfen Scheinwerfer mit Entladungslampen in Fahrzeuge montiert werden, die ursprünglich nicht für diese Ausrüstung vorgesehen waren und folglich nicht die technischen Voraussetzungen aufweisen.**



Da diese Lampen unter hohem Druck stehen, muss der Austausch von einer RENAULT Vertragswerkstatt durchgeführt werden.

Reinigung der Scheinwerfer

Verwenden Sie zur Reinigung der Kunststoffscheiben Watte oder einen weichen Lappen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

BELEUCHTUNG VORNE: Nebelscheinwerfer/Zusatzscheinwerfer

25556



Nebelscheinwerfer 1

Lampenwechsel

Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

Lampentyp: H11.

Zusatzscheinwerfer

Wenn Sie Nebel- oder Fernscheinwerfer anbringen möchten, sollten Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt wenden.



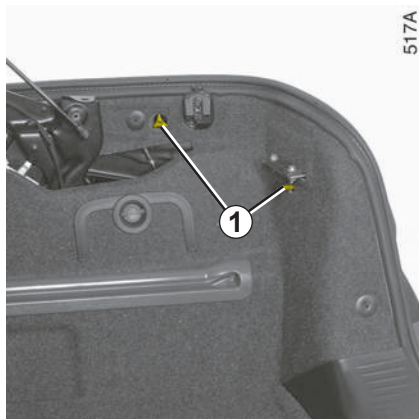
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Kühllerventilator kann sich jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer RENAULT Vertragswerkstatt durchführen. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.

RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel



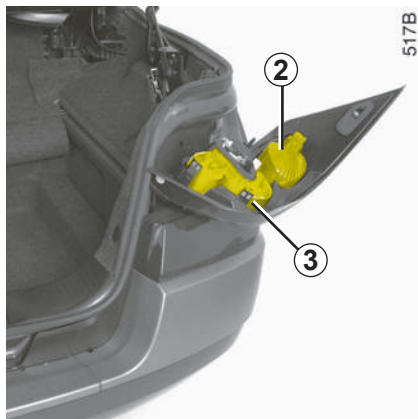
Blinkleuchte/Schlussleuchte und Bremsleuchte

Öffnen Sie die Heckklappe, und entfernen Sie die Schrauben **1**.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

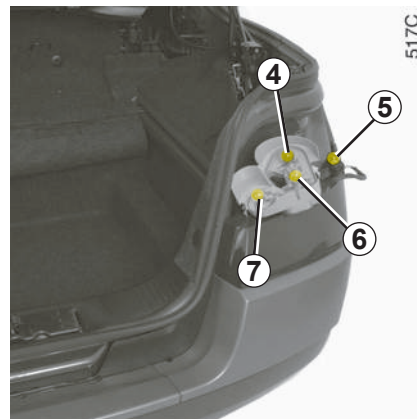
Verletzungsgefahr!



Ziehen Sie den Rückleuchteneinsatz von außen nach hinten heraus.

Rasten Sie die Lampenträger **2** oder **3** aus, um an die Lampen zu gelangen.

Hinweis: Achten Sie beim Wiedereinbau auf den korrekten Verlauf des Kabels.



4 Rückfahrscheinwerfer

Lampe P21 W.

5 Schlussleuchte und Bremsleuchte

Lampe P21/5 W.

6 Blinker vorne

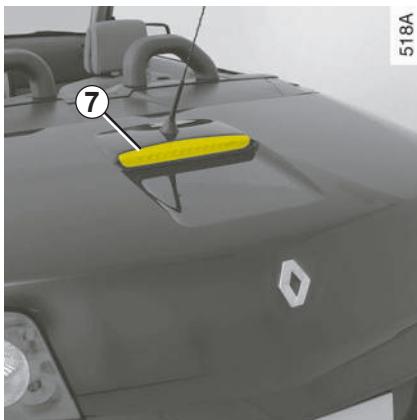
orangefarbene Lampe PY21 W.

7 Nebelschlussleuchte

Lampe P21 W.

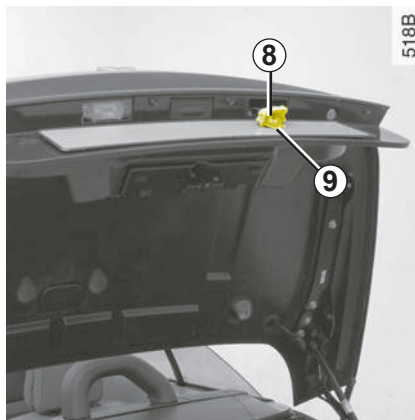
(Die beiden Leuchteneinheiten sind mit einer Lampe ausgestattet; allerdings funktioniert nur die der Fahrerseite.)

SCHLUSSLEUCHTEN (Fortsetzung) UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel



Dritte Bremsleuchte 7

Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

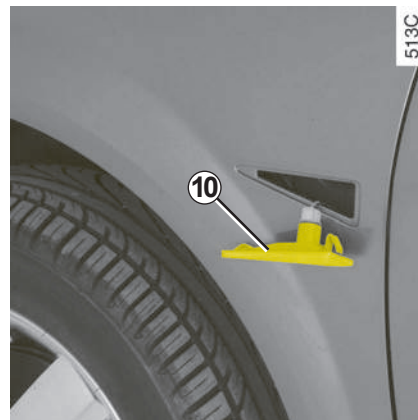


Kennzeichenleuchten 8

Die Lasche 9 niederdrücken und die Leuchte 8 ausrasten.

Den Deckel abnehmen, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: Soffittenlampe C5W.



Seitenblinker 10

Den kompletten Seitenblinker 10 (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) ausrasten.

Den Lampenträger um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel



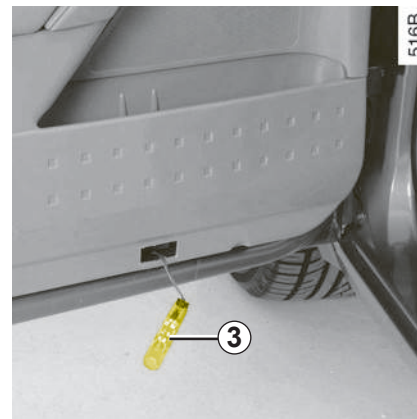
Deckenleuchte

Den Strahler **1** (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) austrasten.



Die betreffende Lampe entnehmen.

Lampentyp 2: W5W.



Türbeleuchtungen

Die Leuchte **3** (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) austrasten.

Den Lampenträger um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: W5W.

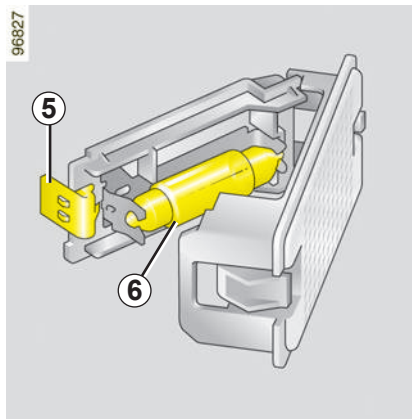
INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (Fortsetzung)



Gepäckraumleuchte

Die Leuchte **4** (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) ausrasten; dabei die seitlichen Federzungen zusammendrücken.

Stecker abziehen.



Die Federzunge **5** eindrücken, den Lampenträger herausziehen, und die Lampe **6** entnehmen.

Lampentyp: Soffittenlampe C5W

SICHERUNGEN



Sicherungskasten 1

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Öffnen Sie die Abdeckung 2 (unter dem Lenkrad bzw. im Handschuhfach).

Aus dem Schild auf dem Deckel des Sicherungskastens geht die Position sowie das Symbol der jeweils abgesicherten Funktion hervor (genaue Beschreibung siehe nächste Seite).



Die betreffende Sicherung prüfen und **falls erforderlich durch eine Sicherung mit der gleichen Amperezahl ersetzen**.


Wird eine Sicherung mit höherer Ampere-Zahl eingesetzt, kann es - bei anormalem Stromverbrauch eines Abnehmers - zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.






Gemäß den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften bzw. aus Sicherheitsgründen:

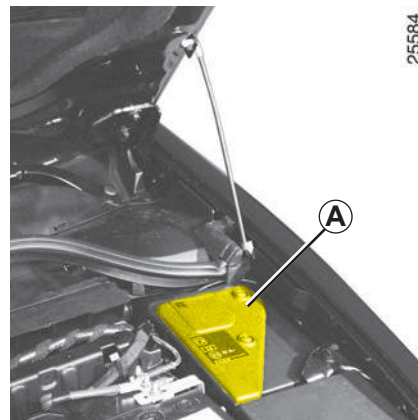
Bei Ihrer Vertragswerkstatt erhalten Sie ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen für Ihr Fahrzeug. Sie sollten diese aus Sicherheitsgründen stets im Wagen mitführen.

SICHERUNGEN (Fortsetzung)

Sicherungsbelegung (Vorhandensein der Sicherungen je nach Ausrüstungsniveau)

Symbol	Belegung
	Fahrgastraumgebläse
	Elektrische Fensterheber
	Klappbares Glas-/Stahldach
	ABS
	Radio
	Bremsleuchten
COUPE CONSO	Batterie-Stromunterbrecher

Symbol	Belegung
	Warnsummer/klappbares Glas-/Stahldach
	Heckscheibenwischer
UCH	Dauerstromanschluss
	Sitzheizung
	Elektrische Zentralverriegelung
	Außenspiegelheizung



Manche Zubehörelemente sind über Sicherungen im Sicherungskasten **A** im Motorraum abgesichert.

Da der Zugang zu den Sicherungen sehr eingeschränkt ist, **wird zu deren Austausch der Besuch einer Vertragswerkstatt empfohlen.**

BATTERIE: Starthilfe

Zur Vermeidung von Funkenbildung

- Vergewissern Sie sich, dass die „Stromverbraucher“ (Deckenleuchten...) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen bzw. anschließen.
- Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird.
- Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.
- Warten Sie nach dem Ausschalten des Motors mindestens 1 Minute, bevor Sie die Batterie abklemmen.
- Die Batterieklemmen nach dem Wiedereinbau wieder anklemmen.



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Kühlerventilator kann sich jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

BATTERIE: Starthilfe (Fortsetzung)

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Bei abgestelltem Motor unbedingt die Kabel an beiden Batteriepolen abklemmen **und dabei mit dem Massekabel beginnen** .

Die Batterie niemals bei laufendem Motor abklemmen oder anschließen. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegeräteherstellers beachten.**

Nur eine gut geladene und einwandfrei gewartete Batterie erreicht ihre maximale Lebensdauer und sorgt für ein problemloses Starten des Motors.

Die Batterie stets sauber und trocken halten.

Lassen Sie das Öften der Batterie überprüfen.

- Dies gilt besonders, wenn Sie vorwiegend kurze Strecken oder in der Stadt fahren.

- Bei niedrigen Außentemperaturen (Winter) **verringert sich der Ladezustand der Batterie**. Im Winter sollten daher nur die Stromverbraucher eingeschaltet werden, die unbedingt benötigt werden.
- Der Ladezustand der Batterie **verschlechtert** sich, wenn bestimmte Ausrüstungen wie Uhr, Radio mit Programmspeicher usw. angeschlossen sind und somit ständig Strom verbrauchen.

Bei zahlreichem Zubehör dieses vorzugsweise an **geschaltetes Plus** anschließen. Bei Direktstrom-Anschluss empfiehlt es sich, eine Batterie höherer Kapazität einzubauen. Ihre Vertragswerkstatt wird Sie gerne beraten.

Bei längeren Standzeiten des Fahrzeugs sollte die Batterie abgeklemmt oder in regelmäßigen Abständen aufgeladen werden, insbesondere bei kalter Witterung. Zubehörgeräte mit Speicher wie Radiogerät, Bordcomputer usw. müssen bei Bedarf neu programmiert werden. Batterie kühl und trocken, jedoch frostgeschützt lagern.



Bei manchen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen, um der Gefahr schwerer Verletzungen vorzubeugen.

BATTERIE: Starthilfe (Fortsetzung)

Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

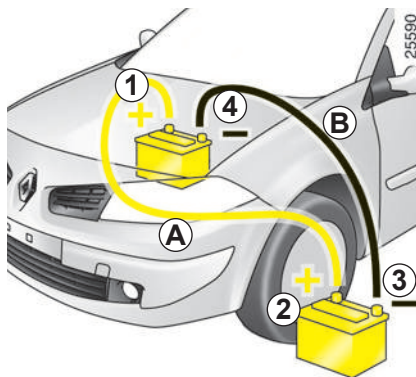
Ist die Batterie Ihres Fahrzeugs entladen und Sie möchten zum Starten Strom von einer Fremdbatterie entnehmen, gehen Sie folgendermaßen vor:

Besorgen Sie sich geeignete Kabel (wichtig: Querschnitt) bei einer Vertragswerkstatt. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der Fahrzeug- und der Fremdbatterie muss gleich sein: 12 Volt. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.



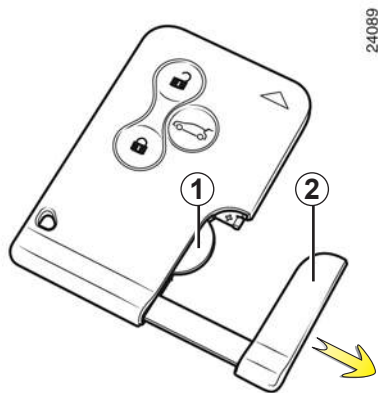
Das Pluskabel **A** zuerst am **Pluspol (+) 1** der entladenen Batterie und dann am **Pluspol (+) 2** der Strom gebenden Batterie anschließen.

Dann das Minuskabel **B** am **Minuspol (-) 3** der Strom gebenden Batterie und zuletzt am **Minuspol (-) 4** der entladenen Batterie anschließen.

Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel **A** und **B** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) **A** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

Den Motor in der gewohnten Weise starten. Sobald der Motor läuft, die Kabel **A** und **B** in der umgekehrten Anschlussreihenfolge abklemmen (**4 - 3 - 2 - 1**).

RENAULT CHIPKARTE: Batterie



Austauschen der Batterie

Die Meldung „Batterie Chipkarte“ erscheint an der Instrumententafel.

Ziehen Sie fest am Notschlüssel **2**.

Tauschen Sie die Batterie **1** unter Beachtung der am Notschlüssel angegebenen Polarität und dem Modell der Batterie aus.

Danach erscheint die Meldung „Batterie Chipkarte“ nicht mehr an der Instrumententafel.

Geeignete Batterien erhalten Sie in Ihrer Vertragswerkstatt.

Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.



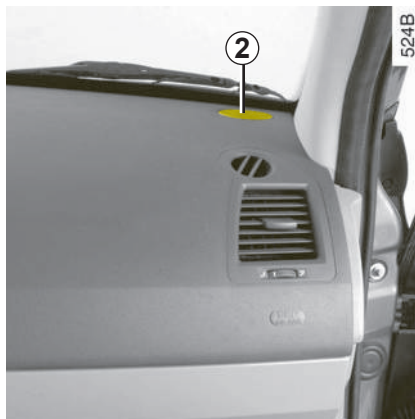
Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

AUTORADIO-VORRÜSTUNG



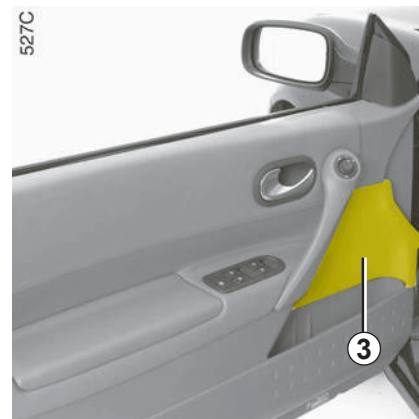
Aufnahmefach für Radio 1

Entfernen Sie die Blende. Dahinter befinden sich die Anschlüsse für Antenne, Stromversorgung (+) und (–) sowie für die Lautsprecherkabel.



Hochtonlautsprecher (Tweeter)

Das Gitter 2 mit Hilfe eines flachen Schraubendrehers ausrasten und abnehmen, um an die Lautsprecherkabel zu gelangen.



Lautsprecher in den Seitentüren

Das Gitter 3 mit Hilfe eines flachen Werkzeugs (z. B. Schraubendreher) ausrasten und abnehmen, um an die Lautsprecherkabel zu gelangen.

- Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.
- Je nach Fahrzeugmodell und Radiogerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt; die geeigneten Teile finden Sie in der RENAULT Boutique. Lassen Sie sich in Ihrer RENAULT Vertragswerkstatt beraten.
- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine RENAULT Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein unkorrekter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.



Informieren Sie sich vor dem Einbau eines elektrischen oder elektronischen Geräts (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne...), ob das Gerät mit ihrem Fahrzeug kompatibel ist.

Wenden Sie sich hierzu an ihre Vertragswerkstatt.



Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten.

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeugelektronik führen.

Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.



Montage von sonstigem Zubehör

Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt, wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten.

Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.



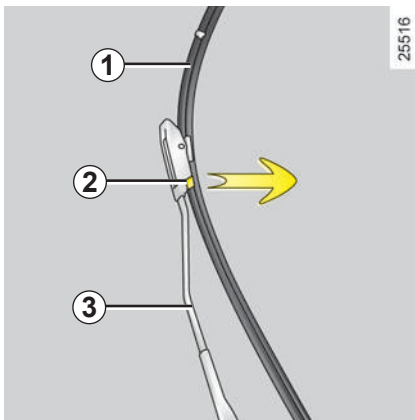
Elektrisches und elektronisches Zubehör

– Zubehör nur mit einer Leistung bis max. 120 Watt anschließen.

Brandgefahr.

- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.
- Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

WISCHERBLÄTTER



Austausch der Wischerblätter vorne 1

- Bei ausgeschalteter Zündung den Wischerarm 3 abheben.
- Das Wischerblatt 1 schwenken.
- Ziehen Sie an der Zunge 2.

Schieben Sie das Wischerblatt dann nach oben.

Einbau

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt.

Die Frontscheibe regelmäßig säubern.



- Bei Frost darauf achten, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).
- Auf den Zustand der Wischerblätter achten. Diese austauschen, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe

Abschleppen

Vor jedem Abschleppen sicherstellen, dass die Lenksäule entriegelt ist.

Ist dies nicht der Fall, die RENAULT Chipkarte in das Kartenlesegerät einführen und **fünf Sekunden** auf die Start/Stop-Taste drücken, ohne die Pedale zu betätigen. Die Lenksäule wird entriegelt, das Zubehör wird mit Spannung versorgt und Sie können die Signalleuchten (Bremsleuchte, Blinker...) einschalten: Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein.

Entfernen Sie während des Abschleppvorgangs niemals die RENAULT Chipkarte aus dem Kartenlesegerät.

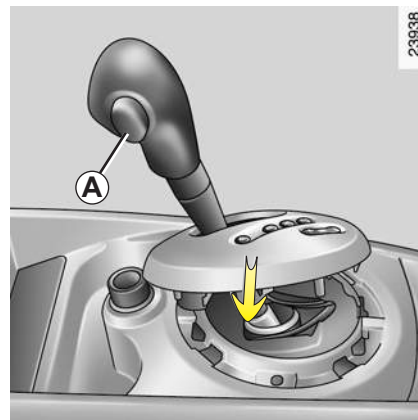
Nach dem Abschleppen zwei aufeinander folgende Druckimpulse auf den Startknopf ausüben (mögliches Entladen der Batterie).

Außerdem müssen die im jeweiligen Land gültigen Vorschriften für das Abschleppen beachtet werden, und wenn Sie mit Ihrem Fahrzeug ein anderes abschleppen, dürfen Sie die zulässige Anhängelast Ihres Fahrzeugs nicht überschreiten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe

Bei abgestelltem Motor: Da hierbei die Druckumlaufschmierung des Getriebes nicht gewährleistet ist, das defekte Fahrzeug vorzugsweise auf einem Anhänger oder mit angehobener Fahrzeugfront transportieren.

In Ausnahmefällen darf das Fahrzeug mit allen vier Rädern am Boden abgeschleppt werden, allerdings nur vorwärts, mit Wahlhebel in Neutralstellung **N** und über eine maximale Entfernung von 50 km.

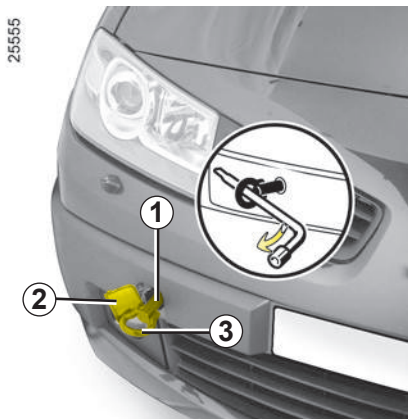


Ist der Fahrstufenwahlhebel in Stellung P blockiert, wenn Sie das Bremspedal gedrückt halten, kann er manuell gelöst werden.

Lösen Sie hierzu die obere Partie der Abdeckung unten am Schalthebel.

Drücken Sie gleichzeitig auf die Markierung an der Manschette und auf den Entriegelungsknopf **A** am Schalthebel.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (Fortsetzung)



Zum Abschleppen ausschließlich die Abschleppösen vorne 1 und hinten 4 verwenden, keinesfalls aber die Antriebswellen! Die Abschleppösen sind ausschließlich für Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen nicht verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.



Zugang zu den Abschleppösen

Die Abdeckung 2 oder 5 entfernen.

Die Abschleppöse 3 so fest wie möglich anziehen: zuerst von Hand bis zum Anschlag eindrehen und dann mit dem Radschlüssel nachziehen.

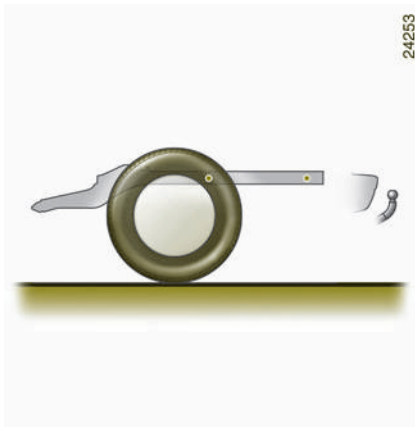
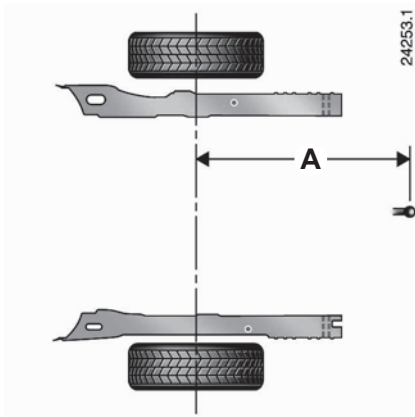
Die Abschleppöse 3 und der Radschlüssel befinden sich unter der Gepäckraummatte im Bordwerkzeug (siehe Kapitel 5 unter „Bordwerkzeug“).



– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.

- Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.
- Vermeiden Sie ruckartiges Beschleunigen oder Bremsen, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.
- Grundsätzlich eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschreiten.
- Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.

ANHÄNGERBETRIEB (Anhängierzugvorrichtung)



A : 1066 mm

Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst: Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst einen Markenhändler auf.

Verwendung der RENAULT Keycard	URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels RENAULT Keycard ver- oder entriegeln.	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Batterie entladen.	Verwenden Sie den Notschlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Notschlüssel“).
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Stellen Sie die Geräte ab oder verwenden Sie den Notschlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Notschlüssel“).
	Batterie der Keycard entladen.	Die Batterie austauschen.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (Fortsetzung)

Sie betätigen den Anlasser.	URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampen leuchten schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.	Batterieklappen nicht richtig angezogen, gelöst oder oxidiert.	Ziehen Sie an, klemmen Sie sie wieder an oder reinigen Sie sie, wenn sie oxidiert sind.
	Batterie entladen oder nicht betriebsbereit.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen. Siehe in Kapitel 5 unter „Batterie: Pannenhilfe“ oder ersetzen Sie die Batterie, falls erforderlich. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	Siehe Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“.
	Die RENAULT Keycard mit Funktion Keyless Entry&Drive“ funktioniert nicht.	Führen Sie die Keycard in das Kartenlesegerät ein, um den Motor zu starten. Siehe Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“.
Der Motor lässt sich nicht abstellen.	Störung der Elektronik	Drücken Sie fünf Mal schnell nacheinander auf die Start/Stop-Taste.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Drücken Sie den Knopf zum Starten des Motors und drehen Sie gleichzeitig am Lenkrad (siehe Kapitel 2 unter „Starten des Motors“).

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (Fortsetzung)

Während der Fahrt	URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt	Den Reifendruck kontrollieren; ist dieser korrekt, das Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt überprüfen lassen.
Anormale Weißrauchbildung am Auspuff oder Sprudeln im Ausgleichsbehälter für Kühlfüssigkeit.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung oder Wasserpumpe defekt.	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Rauchbildung im Motorraum	Kurzschluss oder Undichtigkeit im Kühlsystem.	Anhalten, die Zündung ausschalten und die Batterie abklemmen. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Motoröl auffüllen (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand - Befüllen/Nachfüllen“).
im Leerlauf	Geringer Motoröldruck	Die nächste Vertragswerkstatt aufsuchen.
Erlischt spät oder leuchtet beim Beschleunigen weiter	Öldruck zu niedrig	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (Fortsetzung)

Während der Fahrt	URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung	abkühlen lassen.
	Batterie schwach.	Batterie wieder aufladen bzw. austauschen.
Der Motor überhitzt. Die Nadel der Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige befindet sich im Warnbereich und die Kontrolllampe STOP leuchtet auf.	Kühlerventilator defekt.	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
	Kühlflüssigkeitsverlust	Den Kühlflüssigkeitsbehälter prüfen: Er muss Flüssigkeit enthalten. Wenn dies nicht der Fall ist, sollten Sie baldmöglichst Ihre Vertragswerkstatt aufsuchen.



Kühler: Denken Sie bei starkem Kühlflüssigkeitsverlust stets daran, dass bei heißem Motor niemals kaltes Wasser oder Kühlmittel in das Kühlsystem eingefüllt werden darf. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlflüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlflüssigkeit verwenden, die nicht den Normen entspricht

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (Fortsetzung)

Elektrischen Geräte	URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Fehler im Stromkreis.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Glühlampe durchgebrannt.	Die Glühlampe austauschen.
Die Blinker funktionieren nicht.	Fehler im Stromkreis.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht ein- - oder ausschalten.	Fehler im Stromkreislauf oder der Betätigung.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Kondenswasser im Scheinwerfer	Es besteht kein Grund zur Beunruhigung, Spuren von Kondenswasser im Scheinwerfer sind ein natürliches Phänomen, wenn die Scheinwerfergläser bei Temperaturschwankungen beschlagen. Nach dem Einschalten der Scheinwerfer werden die Gläser schnell wieder klar.	

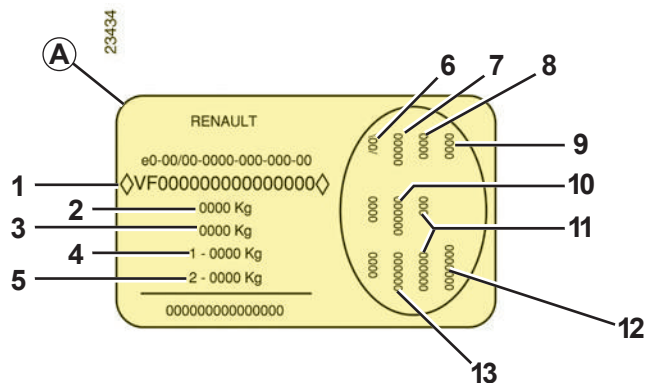
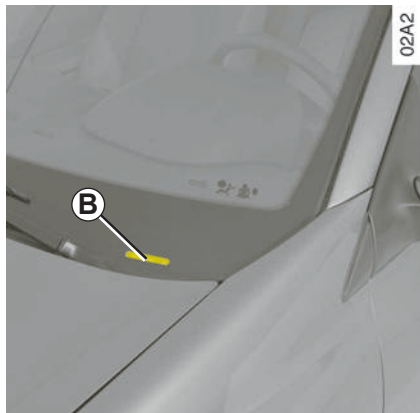
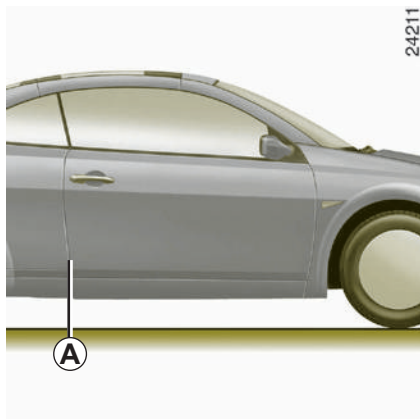
FUNKTIONSSTÖRUNGEN (Fortsetzung)

Elektrische Geräte	URSACHEN	ABHILFE
Das Dach schließt/öffnet sich nicht	Die Öffnungsbedingungen für das Dach sind nicht erfüllt.	Stellen Sie die Öffnungsbedingungen für das Öffnen her (siehe Kapitel 3 unter „Klappbares Glas-/Stahldach“).
	Funktionsausfall des Dachs Störung der Elektrik (Batterie entladen, ...).	Lassen Sie das Dach geschlossen oder schließen Sie es wie im Absatz „Klappbares Glas-/Stahldach: Funktionsstörung“ von Kapitel 3 beschrieben und wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Kapitel 6: Technische Daten

Typenschilder	6.2
Motordaten	6.5
Gewichte	6.6
Anhängelasten	6.6
Fahrzeugabmessungen	6.7
Teile	6.8
Kontrollnachweise	6.9
Kontrolle auf Korrosion	6.15

TYPENSCHILDER



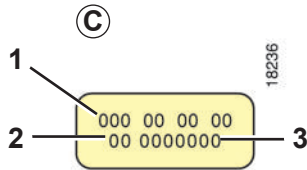
Die Daten auf der Seite des Motor-Typenschilds sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

Fabrikschild A

- 1 Fahrzeug-Ident.-Nummer und Fahrge-
stell- oder Seriennummer
- Diese Information wird an Stelle B
wie-derholt.**
- 2 Zulässiges Gesamtgewicht beladen)
- 3 Zulässiges Gesamt-Zuggewicht,
Zugfahrzeug beladen mit Anhänger)
- 4 Zulässige Achslast vorne
- 5 Zulässige Achslast hinten

- 6 Technische Daten des Fahrzeugs
- 7 Nummer des Originallacks.
- 8 Ausrüstungsniveau.
- 9 Fahrzeugtyp
- 10 Polster-Code.
- 11 Zusätzliche Ausstattungsmerkmale.
- 12 Fabrikationsnummer.
- 13 Code Innenverkleidung.

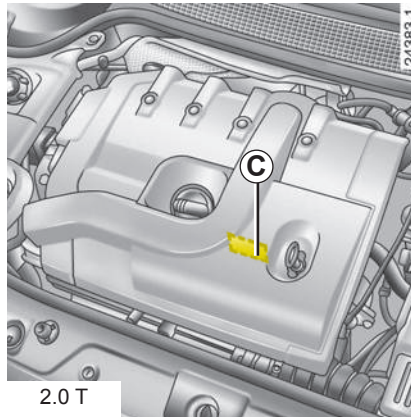
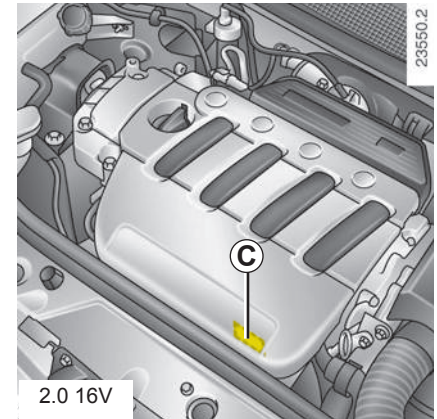
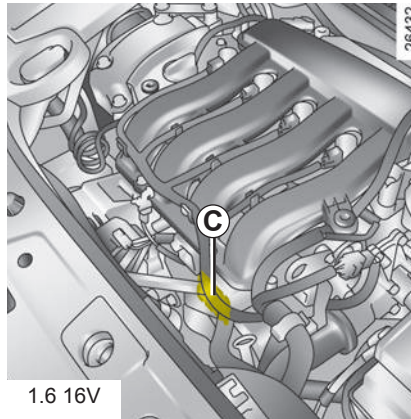
TYPENSCHILDER (Fortsetzung)



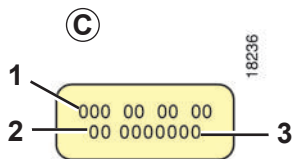
Die Daten auf dem Motor-Typenschild oder dem Aufkleber C sind bei jeglichem Schriftverkehr und allen Bestellungen anzugeben.

(Position je nach Motortyp verschieden)

- 1 Motortyp.
- 2 Motorkennzahl.
- 3 Motornummer.



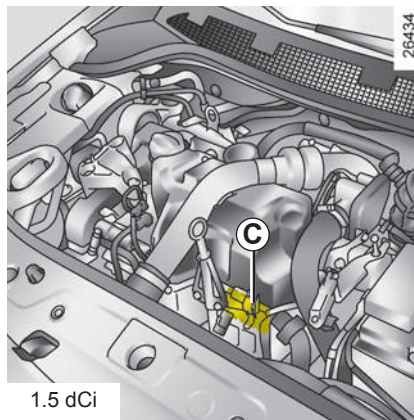
TYPENSCHILDER (Fortsetzung)



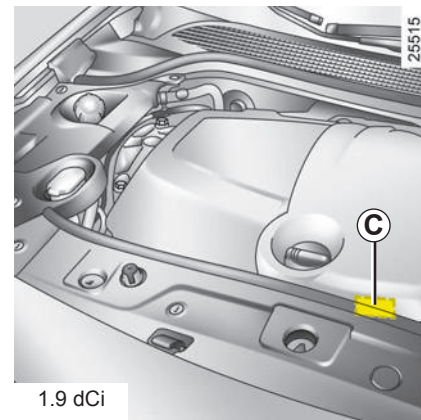
Die Daten auf dem Motor-Typenschild oder dem Aufkleber C sind bei jeglichem Schriftverkehr und allen Bestellungen anzugeben.

(Position je nach Motortyp verschieden)

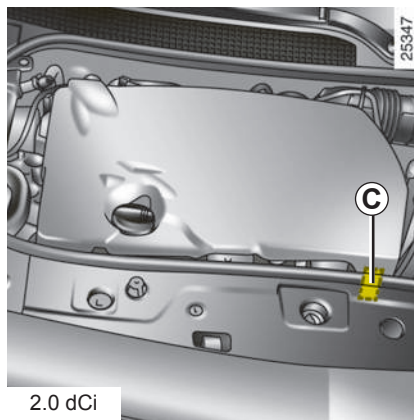
- 1 Motortyp.
- 2 Motorkennzahl.
- 3 Motornummer.



1.5 dCi



1.9 dCi



2.0 dCi

MOTORDATEN

Modelle	1.6 16V	2.0 16V	2.0 T	1.5 dCi	1.9 dCi	2.0 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	K4M	F4R	F4R Turbo	K9K Turbo	F9Q Turbo	M9R Turbo
Hubraum (cm³)	1598	1998	1998	1461	1870	1998
Kraftstoff Oktanzahl	<p>Verwenden Sie ausschließlich bleifreien Kraftstoff, dessen Oktanzahl den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe entspricht.</p> <p>Im Notfall darf kurzfristig auch folgender bleifreier Kraftstoff verwendet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – ROZ 91 bei einem Aufkleber mit den Angaben 95 oder 98 – ROZ 87 bei einem Aufkleber mit den Angaben 91, 95 oder 98 			<p>Diesel</p> <p>Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.</p>		
Kerzen	<p>Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Kerzen verwenden.</p> <p>Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie sich bei Ihrer RENAULT Vertragswerkstatt beraten.</p> <p>Ungeeignete Kerzen können zu Motorschäden führen.</p>			–		

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Gewichte beziehen sich auf ein Fahrzeug in Basisausführung und ohne Sonderausstattungen: je nach Ausstattung kann das tatsächliche Gewicht Ihres Fahrzeugs davon abweichen. Fragen Sie Ihren Markenhändler.

Zulässiges Gesamtgewicht beladen (MMAC) Zulässige Achslast (MMTA) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Auf dem Typenschild angegebene Gewichte (siehe Kapitel 6 unter „Typenschilder“)
Anhängelast gebremst	Erhältlich durch folgende Formel: MTR - MMAC
Anhängelast ungebremst	650
Zulässige Stützlast	75
Zulässige Dachlast	nicht zulässig

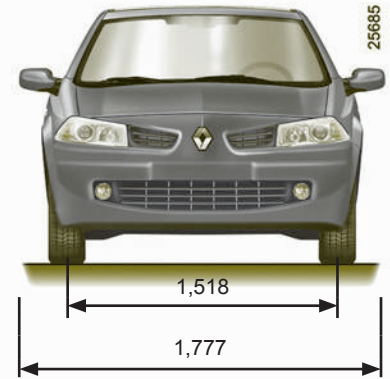
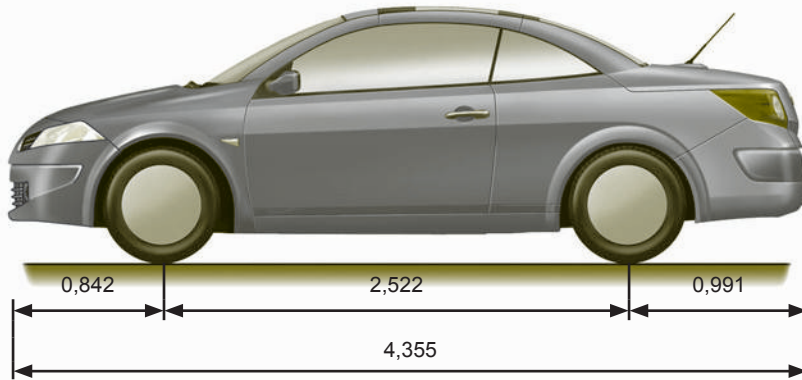
Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
- Im Anhängerbetrieb **darf das zulässige Gesamtgewicht (Fahrzeug und Anhänger) in keinem Fall überschritten werden.** Zulässig ist jedoch:
 - eine Überschreitung der zulässigen Achslast hinten von höchstens 15 %
 - eine Überschreitung des zulässigen Gesamt-Zuggewichts um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).

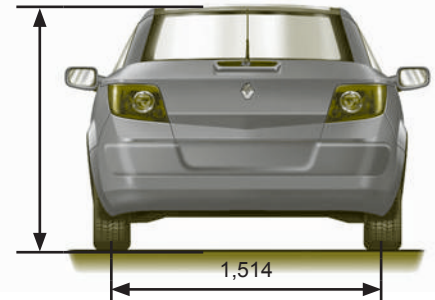
In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 100 km/h nicht überschritten werden, und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 psi) erhöht werden.

- An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1000 m um 10 % zu verringern und je weitere 1000 m zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern)



25685



* Unbeladen

TEILE UND REPARATUREN

Original RENAULT Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt sowie regelmäßig getestet. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original RENAULT Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von RENAULT Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE

VIN:

Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite				
Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite				
Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite				

KONTROLLNACHWEISE (Fortsetzung)

VIN:

Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite				
Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite				
Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite				

KONTROLLNACHWEISE (Fortsetzung)

VIN:

Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite				
Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite				
Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite				

KONTROLLNACHWEISE (Fortsetzung)

VIN:

Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite				
Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite				
Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite				

KONTROLLNACHWEISE (Fortsetzung)

VIN:

Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite				
Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite				
Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite				

KONTROLLNACHWEISE (Fortsetzung)

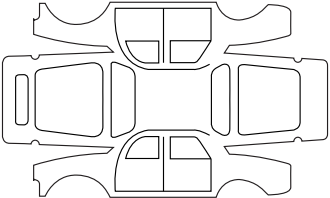
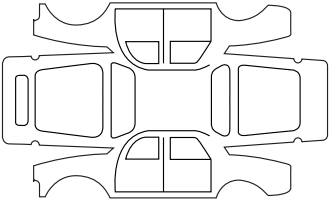
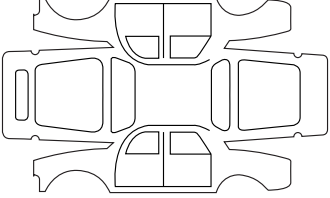
VIN:

Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite				
Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite				
Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite				

KONTROLLE AUF KORROSION

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

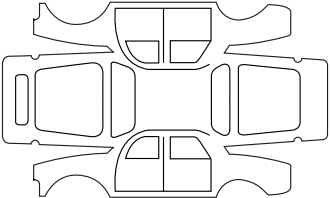
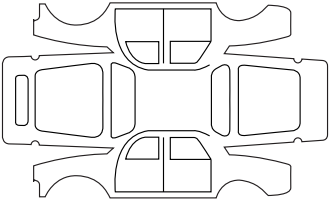
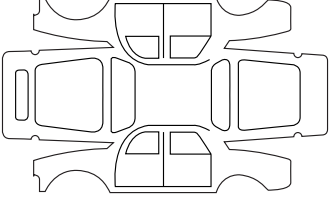
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (Fortsetzung)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

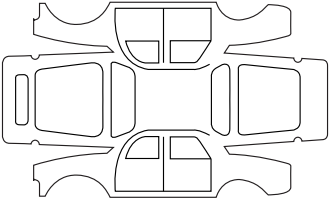
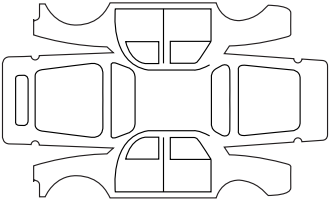
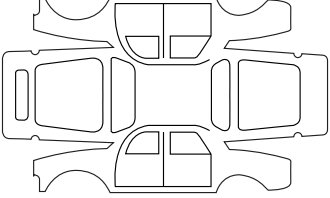
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (Fortsetzung)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

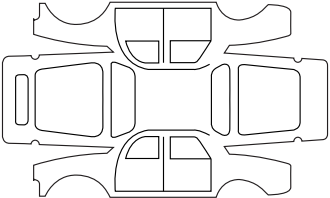
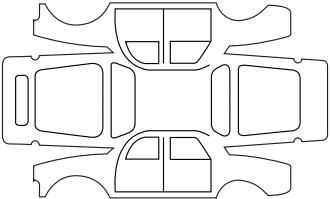
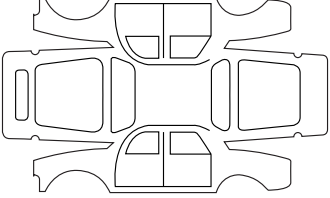
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (Fortsetzung)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

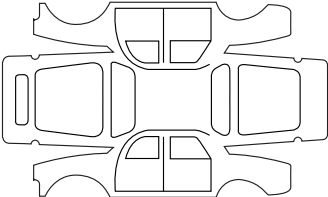
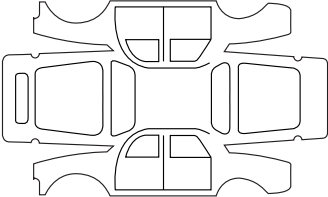
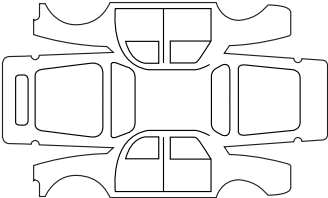
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (Fortsetzung)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

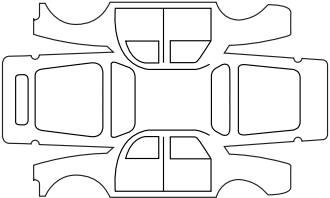
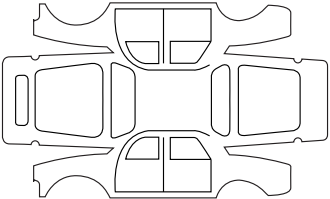
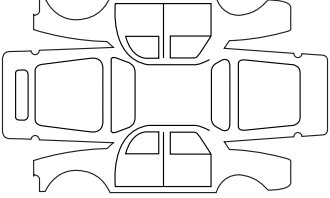
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (Fortsetzung)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

STICHWORTVERZEICHNIS

A

Ablagefach.....	3.25 – 3.26
Ablagefächer	3.25 – 3.26, 3.29
ABS	2.21 – 2.22
Abschleppen	
Anhängierzugvorrichtung.....	5.32
Pannenhilfe	5.30 – 5.31
Abschleppösen	5.7
Abstellen des Motors	2.5
Airbag	1.21 → 1.28
Aktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.37
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.36
Akustisches Warnsignal	1.9, 1.62
Anhängelasten.....	6.6
Anhängerbetrieb.....	5.32
Anheben des Fahrzeugs	
Radwechsel.....	5.9
Antiblockiersystem: ABS.....	2.21 – 2.22
Antriebsschlupfregelung: ASR.....	2.19 – 2.20
Anzeigen.....	1.47 → 1.56
Armaturenbrett und Betätigungen	1.38 → 1.44
Aschenbecher.....	3.27
Außentemperatur.....	1.58
Automatikgetriebe (Verwendung)	2.33 → 2.35
Automatische Reifendruckkontrolle	2.14 → 2.17
Automatische Überrollbügel	1.28
Autoradio (Vorrüstung)	5.27

B

Batterie	4.12
Pannenhilfe	5.23 → 5.25
Beförderung von Kindern.....	1.29 → 1.35
Beleuchtung „Show me home“	1.62
Beleuchtung:	
außen	1.61 → 1.64
innen	3.24, 5.19 – 5.20
Instrumententafel	1.61
Belüftung	
Klimaanlage	3.10 → 3.21
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	2.6

Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.7
Besonderheiten der Diesel-Fahrzeuge mit Partikelfilter	2.8
Betätigungen	1.38 → 1.41
Blinker.....	5.14, 5.18
Bordcomputer	1.42 → 1.44, 1.46 → 1.56
Bordwerkzeug.....	5.7
Bremsassistent.....	2.23
Bremsflüssigkeit	4.9

D

Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.36
Deckenleuchte.....	5.19 – 5.20
Display.....	1.42 → 1.46

E

Einbau von Zubehör.....	5.27
Einfahren	2.2
Einparkhilfe.....	2.31 – 2.32
Einstellen der Scheinwerfer.....	1.64
Einstellen der Vordersitze.....	1.16
Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP).....	2.18
Empfehlungen für Schadstoffminderung	2.10 → 2.12
Entfrostsung	
Frontscheibe	3.11
ESP: Elektronisches Stabilitätsprogramm.....	2.18

F

Fahren	2.2, 2.6, 2.10 → 2.12
Fahrerplatz (Einstellungen)	1.18 – 1.19
Fahrstufenwahlhebel Automatikgetriebe	2.33 → 2.35
Fensterheber	3.23
Filter:	
Fahrgastraum.....	4.10
Luftfilter	4.10
Ölfilter.....	4.7, 4.10
Partikelfilter	2.8
Füllmenge des Kraftstofftanks	1.67
Füllstände:	
Behälter der Scheibenwaschanlage.....	4.10
Bremsflüssigkeit.....	4.9

STICHWORTVERZEICHNIS (Fortsetzung)

Kühlflüssigkeit	4.8
Funktionsstörungen	5.33 → 5.38

G

Gaspatronen zur Reifenreparatur	5.3
Gepäckraum	3.28
Gewicht	6.6
Gewichte	6.6
Gurtstraffer	
vorne	1.21 → 1.24

H

Handbremse	2.9
Heckscheibe	
Scheibenentfrostung	3.10, 3.14, 3.19 → 3.20
Heizung-Belüftung	3.10, 3.14 → 3.21

I

Identifizierung des Fahrzeugs	6.2 → 6.4
Instrumententafel	1.42 → 1.56, 1.61
Isofix	1.31 – 1.32

K

Katalysator	2.6 – 2.7
Kinder	1.24, 3.23
Kinder (Sicherheit)	1.2, 1.6, 2.5, 3.2
Kindersicherung	1.2, 1.6, 1.24, 1.29 → 1.35, 2.5, 3.2, 3.23
Kindersitze	1.29 → 1.35
Klappbares Glas-/Stahldach	
Funktionsstörungen	3.5 → 3.7
Funktionsweise	3.2 → 3.4
Klimaanlage	3.14 → 3.22
Kontrolle auf Korrosion	6.15 → 6.20
Kontrollampen	1.42 → 1.44, 1.47 → 1.56
Kontrollampen:	
Blinker	1.60
Instrumententafel	1.42 → 1.56
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten	6.9 → 6.14
Kopfstützen	1.15

Kraftstoff

Auffüllen	1.67 – 1.68
Qualität	1.67 – 1.68
Sparempfehlungen	2.10 → 2.12
Kraftstoffersparnis	2.10 → 2.12
Kraftstoffstand	1.45
Kraftstofftank	1.67 – 1.68
Füllmenge	1.67
Kühlflüssigkeit	1.45
Kurbel	5.7

L

Lackierung	
Teilenummer	6.2
Wartung	4.13 – 4.14
Lampen	
Austausch	5.13 → 5.20
Lampenwechsel	5.13 → 5.20
Lautsprecher	
Ablagefach	5.27
Lenkhilfe	1.57
Lenkrad	
Einstellung	1.57
Lesespots	3.24, 5.19
Leuchten:	
Abblendlicht	1.61, 5.14 – 5.15
Blinker	1.60, 5.14 – 5.15, 5.17
Bremslicht	5.18
Einstellung	1.64
Fernlicht	1.62, 5.14
Kennzeichenbeleuchtung	5.18
Nebelscheinwerfer	1.63, 5.16 – 5.17
Positionslampen	1.61, 5.15, 5.17
Rückfahrscheinwerfer	5.17
Warnblinkanlage	1.60
Luftdüsen	3.8 – 3.9

M

Make-up-Spiegel	3.24
Maße	6.7

STICHWORTVERZEICHNIS (Fortsetzung)

Motor	
Technische Daten.....	6.5
Motordaten	6.5
Motorhaube	4.2 – 4.3
Motorköhlflüssigkeit	4.8
Motoröl.....	1.46, 4.4 – 4.5
Motoröl (Füllmenge)	4.7
Motoröl-Messstab	4.5 → 4.7
Motorölstand	1.46, 4.4 – 4.5
Motorölwechsel.....	4.4 – 4.5
Motorstart	2.3 – 2.4
Multifunktionsdisplay	1.46

N

Nebelleuchten	
Scheinwerfer	5.16
Notschlüssel	1.2 – 1.3, 1.10 – 1.11

P

Pflege:	
Fälligkeit des Ölwechsels.....	6.9 → 6.14
Innenverkleidungen.....	4.15
Karosserie	4.13 – 4.14
Mechanik.....	4.2 – 4.3, 6.9 → 6.14

R

Räder (Sicherheit)	5.10 → 5.12
Radio	
Vorrüstung.....	5.27
Radkappe	5.8
Radschlüssel	5.7
Radwechsel	5.9
Reifen	2.14 → 2.17, 4.11, 5.10 → 5.12
Reifendruck	2.14 → 2.17, 4.11, 5.11
Reifenpanne	5.2, 5.7
RENAULT Keycard	
Batterie.....	5.26
Verwendung	1.2 → 1.4, 1.7 – 1.8
Reserverad.....	5.2, 5.9
Rückhaltesysteme für Kinder.....	1.29 → 1.35

Rückspiegel.....	1.59
Rückwärtsgang	
Gangwechsel	2.9, 2.33 → 2.35

S

Schadstoffminderung	
Ratschläge	2.10 → 2.12
Schalthebel.....	2.9
Schaltvorgang.....	2.9, 2.33 → 2.35
Scheibenentfrosterung	
Heckscheibe.....	3.10, 3.14, 3.19 – 3.20
Scheibenwaschanlagen.....	1.65 – 1.66, 4.10
Scheibenwischer	
Wischerblätter	5.29
Scheiben-Wisch-Waschanlage.....	1.65 – 1.66
Scheinwerfer	
Einstellung.....	1.64
Lampenwechsel	5.14
Nebelleuchten	5.16
Vorne.....	5.13 → 5.15
Zusatzscheinwerfer	5.16
Schlüssel für Radzierkappen.....	5.7
Seitenblinker	5.18
Servolenkung.....	1.57
Sicherheitsgurte	1.18 → 1.20
Sicherungen	5.21 – 5.22
Signal Gefahr.....	1.61, 2.23
Signalanlage und Beleuchtung.....	1.61 → 1.63
Signalhorn und Lichthupe.....	1.60
Sitzheizung	1.17
Sonnenblenden	3.24
Start/Stop-Taste des Motors	2.5
Starten des Motors	2.3 – 2.4
Steckdose für Zubehör	3.27
Störungen	
Funktionsstörungen.....	5.33 → 5.38

T

Technische Daten	6.2 → 6.5, 6.8
Teile	6.8

STICHWORTVERZEICHNIS (Fortsetzung)

Teilesatz zum Befüllen der Reifen	5.4 → 5.6
Tempomat	2.24 → 2.30
Tempomat (Regler-Funktion)	2.24 → 2.30
Transport von Gegenständen im Gepäckraum	3.29
Türen/Gepäckraumhaube	1.9 → 1.13, 3.28
Typenschilder	6.2 → 6.4

U

Uhr	1.58
Uhrzeit	1.58
Umweltschutz	2.13

V

Verriegeln der Türen	1.2 → 1.4, 1.7 → 1.13
Verzurrösen	1.31 – 1.32, 3.29
Vorratsbehälter Bremsflüssigkeit	4.9
Kühlflüssigkeit	4.8
Scheibenwaschanlagen	4.10

W

Wagenheber	5.7
Warnblinkanlage	1.60, 2.23
Waschen	4.13 – 4.14
Wegfahrsperrung	1.14
Wischerblätter	5.29

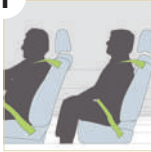
Z

Zigarettenanzünder	3.27
Zubehör	5.28
Zündschloss	2.3 → 2.5
Zusatzklimatisierung	3.14 → 3.21
Zusätzliche Rückhaltesysteme	1.27
im Fall des Überschlags	1.28
seitliche Rammschutzleiste	1.26
zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.21 → 1.24
Zusätzliche Rückhaltesysteme	1.26 → 1.28
zu den hinteren Sicherheitsgurten	1.25
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten	1.21 → 1.28



4 EINFACHE HANDLUNGEN* FÜR IHRE SICHERHEIT

1



- Legen Sie stets den Gurt an.
 - Dies gilt auch für kurze Strecken
 - auch wenn Ihr Fahrzeug über Airbags verfügt.
- Stellen Sie stets sicher, dass alle Insassen (auch hinten) angegurtet sind.

2



- Gurten Sie Kinder stets an und verwenden Sie nur Vorrichtungen (Kindersitze, Sitzerrhöhungen...), die der jeweiligen Körpergröße und dem Gewicht entsprechen.
- Achtung! Wenn das Fahrzeug vorne mit einem oder mehreren deaktivierbaren Beifahrerairbags ausgestattet ist, müssen diese deaktiviert werden, bevor ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung eingebaut wird.

3



- Stellen Sie die Gurthöhe entsprechend Ihrer Körpergröße ein.
- Stellen Sie die Neigung Ihrer Rückenlehne so ein, dass der Gurt möglichst nah am Körper anliegt.
- Stellen Sie die Höhe der Kopfstütze ein. Die Oberkante muss mit dem Kopf abschließen. Die Kopfstütze sollte sich möglichst nah am Kopf befinden.

4



- Verstauen Sie schweres Gepäck und schwere Lasten im hinteren Bereich des Gepäckraums.
- Verteilen Sie beim Transport von Waren die Lasten gleichmäßig links und rechts auf der Ladefläche.

* Achtung: Diese Liste ist nicht umfassend. Für weitere Informationen ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate!

(www.renault.at) (www.renault.de) (www.renault.ch)

RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE AU CAPITAL DE 533 941 113 € / 13-15, QUAI LE GALLO
92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 — SIRET 780 129 987 03591 / TÉL. : 0810 40 50 60

NU 767-6 – 82 01 016 148 – 10/2008 – Edition allemande



8 2 0 1 0 1 6 1 4 8

DY